IX. Jahrgang. Mittwoch, 26. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 277. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ihrer ökonomischen, wie sozialen Folgen durch eine Errichtung wohlfunktionirender Arbeitsnachweise und durch die Einführung einer gesetzlich geregelten Versicherung des zur Arbeit Fähigen und Willigen gegen den Mangel an Lohnarbeit ist in den letzten Jahren der Gegenstand vielfacher publizistischer Erörterungen, auch in unserem Blatte, gewesen. Es ist kein leicht zu lösendes sozialpolitisches Problem. Aber es gehört zum guten Geiste unserer Zeit, daß er auch vor den schwierigsten Aufgaben nicht zurückschreckt, sondern mit Zähigkeit daran arbeitet, ihrer Herr zu werden. Anhaltende Mühe, die nicht nachläßt, führt immer endlich zu einem gewissen Erfolge und wenn zuerst enge Kreise von Gelehrten, Patrioten und Menschenfreunden einem gemeinnützigen Ziele nachstreben, so werden dadurch immer weitere Kreise erwärmt und gewonnen werden. So ist es auch mit dem Kampf wider die Arbeitslosigkeit gegangen. Man hatte die lokalisirte und periodische Wiederkehr dieser Erscheinung unseres Wirthschaftslebens vordem als etwas Unabänderliches angesehen, dessen Eintritt zwar jedes Mal zu bedauern sei, aber eben ertragen werden müsse. Die Theorie vom Recht auf Arbeit galt sogar als umstürzlerisch und staatsfeindlich. Das ist mit der Zeit anders geworden. Einzelne einsichtige und einflußreiche Volkswirthe kamen zuerst zu einem ganz entgegengesetzten logischen Urtheil in ihren wissenschaftlichen Untersuchungen. Die modernen Sozialpolitiker, die sich aus allen Ständen und Klassen zusammensetzen, nahmen sich dann bald der Arbeitslosen an und auf den von ihnen veranstalteten Kongressen, denen Arbeiter und Arbeitgeber, ehemalige Minister und aktive hohe Staatsbeamte, Gelehrte und Schriftsteller beiwohnten, wurde die Idee selbst gefördert und die große Propaganda gemacht, deren Wirkungen in verhältnißmäßig kurzer Zeit an den verschiedensten Stellen merkbar wurden. Es entstanden während der vergangenen Jahre im Norden und Süden, im Osten und Westen des deutschen Vaterlandes gemeinnützige Institutionen für den Arbeitsnachweis zwar nicht allein privater, sondern zum Theil auch öffentlicher Verbände. Diese Verbände sind untereinander in Verbindung getreten und streben so wohl eine Zentralisirung des Arbeitsnachweises wie eine Verdichtung ihres über das deutsche Reich ausgedehnten Netzes an. Die organisirte Arbeitsvermittelung ist in Deutschland bereits zu einer achtunggebietenden und erfreulichen Ausdehnung gediehen. Sie bildet die Grundlage und Voraussetzung zu dem zweiten und größeren Schritte, zur Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Diese Versicherung kann unmöglich durch die Arbeiter allein geschaffen und sichergestellt werden. Es ist billig und gerecht, daß auch die Arbeitgeber sich daran betheiligen und daß die Gemeinden und Einzelstaaten folgen, bis die Reichsgesetzgebung dem Werke die schöne Krönung giebt.

Der Gedanke ist so populär geworden, daß auch unser Reichstag sich seiner treibenden Gewalt nicht zu entziehen vermochte. Er hat thatsächlich gelegentlich der letzten Etatsberathung eine Resolution über von Reichswegen zu ergreifende Maßregeln für Versicherung gegen Arbeitslosigkeit gefaßt. Wir haben damals über solchen Beschluß an dieser Stelle unsere Freude ausgedrückt, aber wir machten auch von unserer Befürchtung kein Hehl, daß die Forderung der Volksvertretung den Weg der meisten parlamentarischen Resolutionen gehen und unter dem Staub und Schimmel der Aktenschränke des Bundesraths begraben werden möchte. Unsere Furcht und Resignation hat sich ausnahmsweise im gegebenen Falle als unbegründet erwiesen. Auch der Bundesrath erkennt an, daß etwas geschehen müsse, daß man kräftig an die Lösung des vorliegenden sozialpolitischen Problems herantreten müsse. Er hat dieser Tage [illegible] beschlossen und den Reichskanzler formell ersucht, durch das kaiserliche statistische Amt feststellen zu lassen, welche Einrichtungen bezüglich der Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit bisher getroffen und welche Ergebnisse dadurch erzielt seien. Der Staatssekretär hat in Folge dessen die nöthigen Anordnungen bereits getroffen und das statistische Amt ist an die ihm überwiesene Arbeit gegangen. Es handelt sich also nur um „Erhebungen"; der Bundesrath will sich sachlich unterrichten. Indessen, das geforderte Material ist rasch beschafft und damit der Reichskanzler in den Stand gesetzt, nicht allein die verbündeten Regierungen zu informiren, sondern ihnen zugleich einen Gesetzentwurf über die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit zu unterbreiten. Wenn Graf Bülow will, und wir glauben, daß er will, da er verschiedentlich schon sein sozialpolitisches Verständniß bewiesen hat — so kann bereits übers Jahr der neue Reichstag sich mit der segensreichen Versicherungsinstitution befassen.

Parlamentsbrief.

Reichstagssitzung vom 25. November.
Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Im Hause herrscht eine wenig erbauliche Stimmung. Trotzdem an die 300 Abgeordnete erschienen sind, zeigt das Parquett während der Reden doch eine fast beängstigende Leere. Zufrieden ist eigentlich nur der Parlamentsrestaurateur, dessen Räumlichkeiten den Abgeordneten und Journalisten eine erträgliche Zufluchtsstätte gewähren. Vergebens fragt man sich allenthalben, was denn in Gottes Namen die Salzsteuer, die Zuckerbesteuerung und die Branntweinsteuer mit dem Zolltarif zu thun haben. Exzellenz Möller und Graf Posadowsky empfangen am Regierungstische Gäste auf Gäste. Da wird getuschelt und konferirt, sodaß man fast glauben könnte, es werde hier der parlamentarische Imbiß zum Verständigungsmenu, das heute Abend bei Reichskanzlers die entscheidungshungrigen Mägen füllen wird, angeboten. Wird wohl auch so sein! In den Couloirs unterhalten sich die Herren von der Rechten über den „Neuen Tric" der Sozialdemokratie. Die gewiß höchst unparlamentarische Gewaltmaßregel der Rechten, derzufolge über eine ganze Reihe von Anträgen ohne Diskussion zur Tagesordnung übergegangen werden kann, hat die Linke auf ein Mittel sinnen lassen, der Obstruktion andere Bahnen zu schaffen. Da ist man denn auf den Ausweg verfallen, nicht mehr wie früher eine ganze Reihe von Anträgen auf einmal zu stellen, sondern erst während der Diskussion des gerade zur Debatte stehenden Antrages wird ein neuer Antrag beim Präsidium eingereicht. So geschah es heute.

Zuerst empfahl Abg. Rosenow, 49 Millionen Mark zur Erleichterung der Aufhebung der Salzsteuer zu verwenden; dann kam Bernstein mit einem Antrage, in einem § 11d zu bestimmen, daß 100 Millionen zur Aufhebung der Zuckersteuer aufgewandt werden sollen; und schließlich sah sich Abg. Wurm beflissen, einen § 11e in die Welt zu setzen, welcher sich mit der Branntweinsteuer befaßte. Es dürfte kaum Wunder nehmen, wenn ein § 11f 100 Millionen aus den Mehrerträgnissen etwa zur Unterstützung der Erfindung des lenkbaren Luftschiffs verwendet wissen wollte. Immerhin muß man den Sozialdemokraten das Zugeständniß machen, daß ihre Anträge sich durchweg im Rahmen ihres Programms hielten, sodaß selbst Richter gelegentlich der Diskussion der Zuckersteuer nicht umhin konnte, zu erklären, daß er mit seinen Freunden dem sozialdemokratischen Antrage beistimmen würde und müßte.

Wie man hört, will jedoch die Linke die gegenwärtige Obstruktion, die immerhin wenigstens noch einen sachlichen Anstrich hat, nicht aufs Aeußerste treiben, um neue die Geschäftsordnung bedrohende Machtbeschlüsse der Rechten nicht zu provoziren. Denn die Stimmung auf der Rechten läßt durchaus nicht auf Kampfesmüdigkeit schließen. Ein Herr von den Freikonservativen äußerte sich mir gegenüber dahin, daß die Rechte, immer vorausgesetzt, daß die Linke die Obstruktion zu § 11 durch das ganze Alphabethen bis zu einem § 11z durchtreiben wollte — entschlossen sei, ihrerseits einen Antrag zu stellen, nach welchem die Beschlußfassung über die Verwendung der einstweilen noch chimärischen Mehrerträgnisse dem nächsten Reichstage zu überlassen sei. Allerdings wäre damit nur eine höchst kasuistische Einschränkung der Obstruktion gewonnen, da sich ja im § 12 wiederholen könnte, was im § 11 geschehen ist. Freilich bliebe der Rechten auch noch das eine Mittel, durch en bloc-Annahme allen etwaigen Neuanträgen präsumendo vorzubeugen — und das eben ist es, was die Linke fürchtet und was sie dazu veranlassen wird, die Obstruktion nicht zu weit zu treiben. Denn es ist ihr daran gelegen, Alles daran zu setzen, um einer weiteren Verschandelung der Geschäftsordnung durch Gewaltmaßregeln der Rechten vorzubeugen. In diesem Falle wird man ruhig sagen dürfen, daß der Klügere nachgegeben habe. Unter diesem Wahrzeichen wird der Zolltarif Gesetz werden; denn daß es zu einer Verständigung mit der Regierung kommen wird, darüber besteht kein Zweifel.

Die Verständigung.

Von unserem Berliner Dr. a.-Mitarbeiter.

Die Sache ist so ziemlich erledigt, die Verständigung fast fertig. Wie ich Ihnen schon telegraphisch andeuten konnte, ist das ganze Zentrum, von verschiedenen Ausnahmen abgesehen, nachdem die Regierung einen Mindestzoll für Braugerste von 4 Mk. (gegen 3 Mk. der Vorlage) zugestanden hat, in allen übrigen Punkten nach der Regierungsvorlage hin „umgefallen". Man will in parlamentarischen Kreisen mit Bestimmtheit wissen, daß diese einigermaßen überraschende Wendung auf den Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem zurückzuführen sei, der zwar, seitdem er das Präsidium übernommen hat, getreu der Ueberlieferung formell aus dem Verbande der Zentrumsfraktion des Reichstages ausgeschieden, aber trotzdem natürlich mit seinen Parteifreunden in engsten Beziehungen geblieben ist. Er soll seinen ganzen Einfluß auf sie aufgeboten haben, um sie zu bewegen, sich mit dem einen Zugeständniß bezüglich der Braugerste zufrieden zu geben.

Gelingt es nun, auf dieser Grundlage außer dem Gros der Nationalliberalen auch einen Theil der beiden konservativen Parteien zu gewinnen, dann wäre mit Hinzurechnung der Elsaß-Lothringer, verschiedener Wildkonservativer und wohl auch der Polen und Welfen eine an sich beschlußfähige, wenn auch freilich noch recht knappe Mehrheit vorhanden. Diese will dann gegen die Obstruktion der Sozialdemokraten und der Freisinnigen Vereinigung mit aller Rücksichtslosigkeit vorgehen und beide Zollvorlagen, das Zolltarifgesetz und den Zolltarif, möglichst bald zur Verabschiedung bringen. Dies ist der Feldzugsplan.

Inwiefern es gelingen wird, ihn zur Durchführung zu bringen, bleibt natürlich abzuwarten. Alles wird davon abhängen, wieweit die Nationalliberalen bei der rücksichtslosen Bekämpfung der Obstruktion werden mitgehen wollen. Das ist noch immer recht unsicher.

* * *

In den vertraulichen Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Delegirten der Mehrheitsparteien soll auch die Frage der Diäten eine Rolle gespielt haben. Sie wurde von Seiten des Zentrums aufgeworfen, vom Reichskanzler jedoch dilatorisch behandelt. Eine weitere Verhandlung der freien Verständigungskommission des Reichstags mit dem Reichskanzler ist auf heute angesetzt.

Zum Tod Krupp's.

Trauerfeier.

Wie uns telegraphisch aus Essen gemeldet wird, fand auf Villa Hügel gestern Nachmittag um 5 Uhr im engsten Kreise eine Trauerfeier statt. Das städtische Orchester spielte Trauerweisen. Pfarrer Geibel hielt die Ansprache. Die Ueberführung der Leiche Krupps nach dem Stammhause erfolgte um ½11 Uhr Nachts. Einem Wagen, auf dem die Kommandanten der Feuerwehr saßen, folgte der vierspännige Leichenwagen, dessen Pferde von einem Stallmeister geführt wurden; dann kamen 20 Equipagen, in denen Beamte des Krupp'schen Werkes saßen. Den Schluß bildeten vier Wagen mit Kränzen.

* * *

Der Kaiser ist gestern Nacht von Bückeburg nach Essen abgereist, wo er heute Vormittag 10 Uhr eintraf. Er wird dem Sarge Krupps zu Fuß von der Fabrik durch einen Theil der Stadt Essen nach dem Friedhofe folgen.

Zur Beisetzungsfeierlichkeit waren gestern Nachmittag bereits eingetroffen: Admiral v. Tirpitz, Kriegsminister v. Goßler, Admiral Hollmann, Generalstabschef v. Schlieffen, Staatssekretär v. Richthofen, sowie Vertreter mehrerer ausländischer Regierungen, darunter Argentinien und Chile.

Im Leichenkondukt wird auch eine Schwadron Husaren, sowie eine Kompagnie des 157. Infanterie-Regiments folgen.

Der Bürgermeister von Capri hat den Oberbürgermeister von Essen ersucht, ihn bei der Beisetzungs-Feierlichkeit Krupp's zu vertreten.

* * *

Krupp's letzte Worte

lauteten nach einer uns zugehenden telegraphischen Meldung:

„Ich scheide ohne Haß und Groll von dieser Welt und vergebe allen, die mir Böses angethan."

Krupp beschäftigte sich in seinen letzten lichten Augenblicken besonders mit der Zukunft seiner Frau und seiner Töchter.

* * *

Von dem Wohlthätigkeitssinn des Verstorbenen legen viele jetzt veröffentlichte Erzählungen beredtes Zeugniß ab. Zum Beispiel folgende: Krupp pflegte nur einige Male wöchentlich in seine Fabriken zu gehen. So kam er auch an einem kalten Wintertage dorthin und sah am Eingangsthor beim Pförtner einen Auflauf. Er ging hin und erfuhr, daß ein Arbeiter in

Venedig.

Vortrag von Dr. Lindner im Verein Danziger Künstler.

Mit dem Wort Venedig verbinden wir schon von vornherein den Begriff des märchenhaft Schönen, des glänzend, beinahe morgenländisch Prächtigen. Wir verbinden mit dem Namen die unerhörte Blüthe eines gewaltigen, republikanischen Staatswesens und einer Kunst, welche die größten Coloristen, die es überhaupt gab, zu den ihrigen zählt. Eine endlose Reihe glänzender Feste zieht an unseren geistigen Augen vorüber und wir erinnern uns der unbeschreiblichen Pracht, mit welcher die Vermählung des Dogen mit der Adria gefeiert wurde. Durch diese glänzenden, bestechenden Bilder ist uns Venedig von jeher näher gerückt gewesen, als vielleicht Städte wie Rom, Bologna, Florenz, Pisa, welche in Kunst und Geschichte mehr einen Zug ins Ernste, oft Düstere zeigen. Gerade aber der überreichen Mannigfaltigkeit des Bildes wegen ist es schwer, einen Ueberblick zu gewinnen. Und Herrn Dr. Lindner, unserm Landsmann, ist es zu danken, daß er das in seinem gestrigen Vortrage, der im „Danziger Hof" vor einem zahlreichen Publikum stattfand, vermocht hat. Mit wohlthuender Sachlichkeit und Klarheit, Geschichte und Kunst dieser merkwürdigen Lagunenstadt mit gleich eingehender Sorgfalt berührend, gestaltete der Herr Vortragende den Abend zu einem überaus interessanten, wozu noch besonders das äußerst reiche Material der Lichtbilder, welche mit feinem Geschmack ausgesucht waren, beitrug. Herrn Dr. Lindner's Vortrag hatte etwa Folgendes zum Hintergrund:

Als Attila's wilde Hunnenschaaren die Städte zwischen den Alpen und dem adriatischen Meere zerstört hatten, flüchteten sich die überlebenden Bewohner, tüchtige arbeitsame Leute, auf die Lagunen, wo sie Venedig gründeten. Während das römische Weltreich am Zusammenbrechen war, entstand hier, um die Mitte des 5. Jahrhunderts, eine neue Stadt, die sich rasch hob. Glanz, Macht und Reichthum zogen aber besonders damals in die junge Meerstadt ein, als venezianische Schiffe den Leichnam des Apostels Markus als Beute in die Heimath brachten. Das apokalyptische Symbol des Evangelisten — der Löwe — ward nun zum Wahrzeichen Venedig's überhaupt, und es erhebt sich auf allen Plätzen und Märkten der Städte, welche Venezia sich ihrem Szepter unterwarf. Ueber dem Grabe des Apostels stieg aber ein Wunderwerk der Baukunst empor, die Markuskirche, welche um die Mitte des 11. Jahrhunderts vollendet wurde. In fünf Kuppeln gipfelt dieser Wunderbau, in welchem sich die mannigfachsten Motive, am lautesten byzantinische, bemerkbar machen. Ueber dem Portal stehen die vier berühmten Bronzerosse, Goethes Entzücken, welche erst die Quadriga des römischen Trajansbogen zogen, dann von Constantin nach der Türkei und vom Dogen Dandolo wieder zurückgeholt wurden. Noch einmal wurden sie im Anfang des 19. Jahrhunderts entführt und zwar durch Napoleon nach Paris, seitdem aber stehen sie unberührt auf ihrer Höhe. Wenn man das Innere der Markuskirche betritt, so fühlen wir uns von einer phantastischen morgenländischen Pracht umfangen, und hier, in diesem märchenhaften Raum ist es, wo uns das konzentrirteste Versenken in den Glanz der großen Republik möglich ist; die verschiedensten und kostbarsten Marmorarten bekleiden die Wände und 500 Marmorsäulen tragen den Wunderbau. Düstere Mosaiken auf Goldgrund bilden zumeist den Schmuck.

An der Ecke vom Markusplatz und der Piazetta erhob sich bisher der 98 Meter hohe Glockenthurm, der Campanile. Von ihm offenbarte sich ein unbeschreiblicher Rundblick über Stadt, Meer, bis an das ferne Gebirge. Das gewaltigste Profangebäude Venedigs ist der Dogenpalast, gegenüber der Libreria liegend; er bildet eine wirksame theatralische Folie für die bunte Bewegung, die auf der Piazetta herrscht. Eine Gondelfahrt den Canale grande hinauf bis zur Rialtobrücke, welche Antonio da Ponte im 16. Jahrhundert baute, bringt uns an stummen, ernsten Palästen vorüber, welche den verschiedensten Zeiten und Stilperioden entstammen. Am Ausgang des Canale erhebt sich die Kirche Santa Maria della Salute, ein für die Stadt äußerst charakteristisches Bauwerk. Es enthält drei Tizians und zeigt in seinen Voluten bereits die eigenthümlichen Merkmale des Barock. Gegenüber auf einer Insel liegt San Gregorio Maggiore, welche Palladio zu bauen begann, Antonio da Ponte der Erbauer der Rialto-Brücke hat an der Piazette auch die Gefängnisse errichtet, deren prachtvolle Fassade die berüchtigten Bleikammern einschließt. Der Sturz des Campanile in diesem Sommer zertrümmerte auch ein herrliches Werk Jacopo Sansovino's, die Loghietta, welche ursprünglich dem zeitweiligen Aufenthalt des Großprokurators dienen sollte. Der Hauptreiz dieses Baues besteht in seinem von Sansovino hergestellten bildhauerischen Schmuck. Der Marktplatz ist einem riesigen Festsaal vergleichbar, dessen Seitenwände die beiden Prokuratien bilden. Aus seinem spiegelblanken Pflaster erheben sich die drei Flaggenmaste, welche ehemals die Fahnen drei eroberter Königreiche Candia, Cypern und Morea trugen.

Bei einer höchst reizvollen Streiferei durch die engen Gäßchen und Kanäle dieser merkwürdigen Stadt gelangt man wohl auch auf den Platz vor San Giovanni e Paolo, wo sich auf einem hohen Piedestal das berühmte Reiterdenkmal des Bartolommeo Colleoni von der Hand Andrea del Verocchio's erhebt. Eine Fülle des Bemerkenswerthen und Künstlerischen findet sich auch in den vielen Kirchen der Stadt; besonders die Malerei aber ist es, welche so recht laut von der Herrlichkeit Venedigs erzählt. Vorzugsweise die Künstlerfamilie der Bellini war es, welche von unschätzbarem Werthe für die Stadt gewesen ist. Besonders Gentile Bellini, der Sohn Jacopo's, bringt auf seinen Werken soviel Feste, Prozessionen, Staatsaktionen des alten Venedig an, daß seine Bilder auch noch einen großen kulturgeschichtlichen Werth haben. Giovanni Bellini, der jüngere Bruder, wurde das Schulhaupt aller nach ihm kommenden Künstler. Von ihm beginnt die Reihe der unvergleichlichen Meister, welche Venedig mit Wunderwerken erfüllt haben, die Giorgione, Pordenone, Palma, Veronese, Tintoretto, Tizian bis zu dem Epigonen Tiepolo, dessen Erfindungskraft, Geschicklichkeit zwar verblüfft, aber auch kalt läßt. Von einem erdrückenden Glanze voll ist das Innere des Dogenpalastes, an welches die besten Maler Venedigs ihre Kunst gewandt haben.

Wenn auch neuerdings Stimmen laut geworden sind, welche der Befürchtung, Venedig könne das Schicksal des Campanile theilen, Ausdruck verleihen, so kann nach dem Ergebnisse der Untersuchung ruhig gesagt werden, daß Venedig sich auch künftighin als eine Königin aus dem Meere erheben wird und daß ein Untergang der herrlichen Stadt nicht zu befürchten ist.

„Das Meer."

Symphonie-Ode (op. 31) von Jean Louis Nicodé.

Unter der Leitung seines hochbegabten Dirigenten Arthur Weber wird der Danziger Lehrergesangverein am 10. December ein größeres Chorwerk zur Aufführung bringen, welches sofort bei seinem Erscheinen in Fachkreisen lebhaftes Aufsehen und ungetheilte Beachtung fand, inzwischen wiederholt mit großem Erfolge aufgeführt wurde, und deshalb auch hier auf ein starkes Interesse unserer musikliebenden Kreise rechnen darf.

Formell stellt sich das Werk als eine Ode, ein ernster, begeisterter Sang im musikalischen Gewande der Symphonie dar; wie diese auch in einzelne Sätze gegliedert, nicht aber in der gebräuchlichen Viertheilung, sondern naturgemäß der Dichtung folgend, welche hier in bunten Stimmungsbildern das gewaltige, erhabene Meer schildert.

Die dichterische Sprache Karl Woermann's ist vornehm und kraftvoll empfunden, die Schilderung lebendig und schwungvoll, die ganze Anordnung des Stoffes überaus geschickt und in wirkungsvoller Steigerung aufgebaut. Und zu dieser Dichtung hat Nicodé eine Musik geschaffen, deren großzügige moderne Form sich mit edler Melodik, geistvoller Anwendung des komplizirten Tonkörpers und meisterhafter Instrumentation verbindet.

Ein Instrumentalsatz in C-dur leitet das Werk ein; in ruhigen, gewaltigen Tönen malen die Bässe die endlose Fläche, in Fugenform schließen sich die Bratschen und Violinen an, die Holzinstrumente erweitern den kontrapunktischen Bau zur Doppelfuge, bis die Orgel mit einem Choral einsetzt und — nach Unterbrechung durch

seinem Essentopf einige Stücke Kohle mitnehmen wollte, was verboten war. Auf Befragen erklärte der Arbeiter, er habe die Kohlen nicht vom Arbeitsplatz genommen, sondern er habe nur solche aufgesammelt, die vom Wagen am Wege hingefallen waren. Der Name des Arbeiters wurde aufgeschrieben und damit war die Angelegenheit zunächst erledigt. Mittlerweile zog Krupp noch nähere Erkundigungen über den Arbeiter und seine Verhältnisse ein und schickte sofort darauf — da die Nachforschungen sehr Günstiges ergeben hatten — zur freudigen Ueberraschung des Arbeiters diesem einen Wagen Kohlen ins Haus, „damit er nicht zu frieren brauche." Außerdem ließ er ihm mittheilen, daß er seinen Lohn um ein Beträchtliches erhöht habe.

Krupp war auch ein Mann der schnellen Hilfe. Er ließ es nie erst auf lange Erkundigungen und Nachforschungen ankommen, wenn es galt, Jemand aus Verlegenheit zu helfen. Er sah sich seine Leute an und wußte sofort, wen er vor sich hatte. Einstmals suchte ihn im Bristol-Hotel ein junger Mediziner auf, dem es an dem nöthigen Kleingeld für das Doktor-Examen fehlte. Krupp fragte nach der Höhe der Summe, griff in eine Westentasche und überreichte dem Petenten mit den Worten: „Wenn das noch nicht ausreichen sollte, dann schreiben Sie mir" einen Tausendmarkschein.

Ein besonders sympathischer Zug in seinem Charakter war seine Bourgeoisheitslosigkeit. Namentlich auf seinen Reisen im Auslande gefiel er sich im Verkehr mit Leuten, die seiner Lebenssphäre fernstanden, und vermied es geflissentlich, sich etwas auf seine dominirende Stellung zu Gute zu thun. Er liebte es auch nicht, daß man ihn mit „Exzellenz" anredete, und auch auf seinen Geheimrathstitel legte er wenig Gewicht. Er schrieb in das Fremdenbuch einfach: „Krupp aus Essen."

Vom Strand des Tiber.

Von unserem römischen Mitarbeiter.

Der Telegraph hat Ihnen Kunde gebracht von dem freudigen Ereigniß, das sich am Königshof „abgespielt" hat. Soll ich Ihnen von dem Jubel der Römer, von lärmenden Demonstrationen erzählen? Solche Kundgebungen der Begeisterung waren vor Jahresfrist allerdings geplant gewesen, als das erste freudige Ereigniß in Sicht war. Damals bildeten sich im ganzen Lande Komitees, um kostbare Geschenke für den „Napoliuro", wie es hieß, d. h. für den ganz bombensicher erwarteten Kronprinzen zu stiften. Kurz und gut, Italien spannte schon 1901 auf die ganz selbstverständliche Geburt des Prinzen — der nicht kam! Und groß, sehr groß, war damals die Enttäuschung. Desto entschiedener hoffte man diesmal auf eine Selbstbesinnung des Storches — und mit demselben negativen Ergebniß, wie das erste Mal. Aber die Römer sind nicht tragisch veranlagt, und sie hingen deshalb „quand même" ihre Fahnen heraus; illuminirt aber haben nur die Ministerien und der Municipio. Bringt das nächste Jahr einen Prinzen — und es muß ihn bringen, muß ihn absolut bringen — so wird ganz Rom in Lichterglanz und Festfreude strahlen. Damit soll natürlich der guten kleinen Prinzessin keine Kränkung zugefügt werden, so wenig als ihrem Elternpaar.

So seltsam es klingt, es ist doch so: Italien theilt seine Interessen zur Zeit zwischen den erfreulichen Vorgängen im Quirinal und denen der Jagd auf einen neuen Musolino. Diesmal heißt er aber anders, nämlich Varsolona, und haust in den Bergen der Provinz Palermo, von denen er zuweilen Ausflüge bis nach Girgenti unternimmt. Wie Musolino hat auch Varsolona eine Art „Reich" gegründet und er wird von seinen Unterthanen hoch verehrt. Die Grundbesitzer zahlen ihm Steuern, wofür er sie protegirt, und die armen Leute bilden seine Leibgarde, die für ihn durch das Feuer geht. Da solche Zustände natürlich unhaltbar sind, — dem Varsolona hat schon über ein Dutzend „Köpfe" gekostet — so hat die Regierung gegen ihn nunmehr ein Kesseltreiben, wie unlängst gegen den berüchtigten kalabrischen Räuberhauptmann, eingeleitet, fast hundert seiner „Freunde" verhaftet und mit Carabinieri die Berge umstellt. Darunter sind — wer hielte es für möglich! — Bürgermeister und Herren von hohem Adel! Alle diese Leute standen mit Varsolona in Verkehr, waren seine Helfershelfer und begünstigten ihn, sei es aus Interesse oder aus Furcht. Der Brigant spielte sogar bei den Wahlen eine Rolle. Wer ihn für sich hatte, der siegte. Hoffentlich ist die Polizei bei ihrem Unternehmen glücklich und fängt das gefährliche Subjekt, ehe es zu Schiff nach Frankreich entflieht.

Politische Tagesübersicht.

Nachspiele zum Trakehner Prozeß. In höchst eigenartiger Weise wird jetzt von den maßgebenden Faktoren gegen die Lehrer vorgegangen, welche in dem letzten Trakehner Prozeß als Zeugen gegen Herrn von Oettingen vernommen sind. Den Lehrern Geschwandtner und Schiwek jun. sei von diesem seiner Zeit eröffnet worden, daß sie sich um neue Stellen umsehen sollten, da sie im Gestütsschuldienst ungeeignet seien. Infolge dessen fehlen seit dem 1. Mai cr. an der Schule in Gurdszen und seit dem 1. Juli cr. an der Schule in Danzkehmen je ein zweiter Lehrer. Die dortigen ersten Lehrer müssen seitdem allein ein Jeder über 120 Kinder unterrichten. Zweite Lehrer seien bis heute noch nicht in Aussicht, da bisher Niemand Lust verspürt habe, sich um die Stellen zu bewerben. Lehrer Geschwandtner hat inzwischen in Königsberg, Lehrer Schiwek an der Präparandenanstalt in Lötzen Anstellung gefunden. Der zweite Fall bezieht sich auf die Zeit nach dem Prozeß. Es handelt sich um einen Hauptentlastungszeugen Nickels, den Lehrer Lamprecht in Jonasthal, einen erst 46 Jahre alten Herrn, der an einem Augenübel leidet. Lehrer Lamprecht wurde am 17. d. Mts. von einem Regierungskommissar revidirt. Die Revision habe von 8¼ bis 12 Uhr gedauert, mit einer einzigen Pause von 5 Minuten. Nach Beendigung der Revision, als Lehrer und Schüler geradezu echauffirt und erschöpft gewesen seien, habe der Regierungskommissar Lehrer Lamprecht gefragt: Glauben Sie, noch die Kraft zu haben, weiter unterrichten zu können? Lamprecht habe geantwortet: Jawohl, ich habe, seitdem sich meine Gesundheit gebessert hat, auch schon bedeutend mehr gearbeitet. Hierauf habe der Kommissar erwidert: „Ja, das meinen Sie, wir aber nicht. Und das Schöne dabei ist, daß unsere Meinung gilt."

Es handelt sich, um das Wort Herrn v. Oettingens zu brauchen, ja „nur um Lehrer". Diese zu zwiebeln scheint gewissen Herren ganz in der Ordnung.

*

Mit der Bürgermeisterwahl beschäftigte sich gestern Abend die Berliner Stadtverordneten-Versammlung. Nach dem Ergebniß der Verhandlung scheint die Wahl des Regierungsrathes Dr. Reicke als Bürgermeister gesichert. Derselbe, der heute sein 39. Lebensjahr vollendet, war bekanntlich fünf Jahre lang Justitiar beim Konsistorium der Provinz Brandenburg und während dieser Zeit und auch später eifrig literarisch thätig. Seine literarischen Neigungen brachten ihn auch in Verbindung mit dem Goethe-Bund, zu dessen Stützen er gehörte. Manchen Kreisen gefiel diese Bethätigung nicht, und so wurde Dr. Reicke „im Interesse des Dienstes" im Juni 1901 nach seiner Heimathstadt Königsberg in Ostpreußen versetzt. Durch das Eingreifen des Reichskanzlers fand er jedoch kurz darauf Verwendung im Reichs-Versicherungsamt und später definitive Anstellung. Die Bestätigungsfrage also, auf die ja zuletzt alles hinausläuft, dürfte nach diesem Vorgang keine Schwierigkeiten bereiten.

*

Von der Errichtung eines staatlichen Panzerplattenwerks in Wilhelmshaven ist wieder einmal die Rede. Man erzählt sich dort, „daß die Marineverwaltung mit der Absicht umgehe, den gesammten südlichen Stadttheil (Roonstraße 2c.) zwischen Rathhaus und Hafen bezw. zwischen Königstraße und Ems-Jadekanal anzukaufen, um die Werft dem wachsenden Umfange der Flotte entsprechend zu vergrößern und ein fiskalisches Panzerplattenwerk zu errichten. Zum Ankauf würden etwa 25 Millionen Mark erforderlich sein".

Wir glauben nicht an diese Nachricht, da es auf der Hand liegt, daß der Staat mit den jetzt vorhandenen Privatindustrien nicht konkurrieren kann und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er den leitenden Ingenieuren gar nicht die Gehälter zu zahlen in der Lage ist, welche diese in den privaten Betrieben erhalten. Es ist doch nach den bei unserer Bureaukratie herrschenden Auffassungen ausgeschlossen, Ingenieuren höhere Gehälter zu zahlen als beispielsweise dem Reichskanzler oder den kommandirenden Generälen. Technisch hervorragende Leute sind aber bekanntlich heutzutage sehr theuer.

*

Polnische Narretheien. Die Polen haben, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, folgende Interpellation eingebracht:

Die ungleichmäßige Behandlung der polnischen Bevölkerung innerhalb des deutschen Reiches, welche im Widerspruch steht mit der staatsrechtlichen Gleichheit vor den Gesetzen, die sich insbesondere in einem Boykott polnischer Gewerbetreibender und Kaufleute seitens der Militärbehörden kundgiebt, in der Entziehung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wegen geringfügiger Vergehen, in der Handhabung des Personenstandgesetzes, wie in der Behandlung polnischer politischer Schriftsteller wie gemeine Verbrecher, veranlaßt die Unterzeichneten zu der Anfrage an den Reichskanzler, was derselbe zu thun gedenke, um diesen Zuständen ein Ende zu machen.

Die Antwort auf diese Fragen können wir den Polen schon heute geben: Garnichts wird der Reichskanzler thun, oder noch besser, hoffentlich wird er die Zügel noch etwas schärfer anziehen!

*

Die Sterblichkeit in der französischen Armee. Im französischen Senat interpellirte Gotteron gestern den Kriegsminister General André über die gesundheitlichen Verhältnisse in der Armee. Die Zahl der Sterbefälle im Jahre belaufe sich auf 2131, während dieselbe in der deutschen Armee nur 432 betrage. General André erwidert, er müsse zugeben, daß die Sterblichkeit in der französischen Armee viermal so groß sei, als in der deutschen. Hieran trage aber nicht das Sanitätskorps Schuld, welches tadellos sei. Die Ursache der meisten Todesfälle sei Schwindsucht, man zähle deren in der französischen Armee 1415, in der deutschen dagegen nur 129. Die Schwindsucht sei die Krankheit Frankreichs. Außerdem erklärten die Aerzte die sich stellenden Leute zu leicht für diensttauglich. Er habe die Aerzte angewiesen, zu schwache junge Leute sofort wieder heimzuschicken und alle Mittel anzuwenden, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern und damit, soweit dies möglich sei, die Sterblichkeit in der Armee herabzumindern. Der Zwischenfall ist hiermit erledigt.

*

Von der türkischen Marine. Nachdem bereits die beiden gegen die Piraten im rothen Meere entsandten türkischen Kanonenboote in den Dardanellen liegen geblieben waren, wurde auch noch eines der beiden Schiffe der „Idare i Mahsusse" in Sigri durch Havarie an der Fortsetzung der Fahrt gehindert. Die Pforte hat das Marineministerium dringend aufgefordert, die Schiffe alsbald durch seetüchtige zu ersetzen und jederzeit geeignete Schiffe vollkommen ausgerüstet bereit zu halten, da die Pforte sich gegenüber Italien verpflichtet habe, das rothe Meer gänzlich von den Piraten zu säubern.

Das ist Alles ganz schön, aber wo soll das türkische Marineministerium seetüchtige Kriegsschiffe so schnell hernehmen?

*

Bei den Unruhen infolge der Ausstandsbewegung in Havannah sind 82 Personen verletzt worden, darunter fünf schwer. Unter den Verletzten befinden sich neun Polizisten. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Tamayo, der offenkundig mit den Ausständigen sympathisirt, hat seine Entlassung eingereicht. Präsident Palma wird dieselbe jedoch nicht annehmen, bis der Ausstand beigelegt ist.

New York, 26. Nov. (Tel.)

Nach Telegrammen aus Havannah ist der Straßenbahnverkehr nicht unterbrochen. Weitere Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Der Ausstand ist noch immer allgemein, es bestehen aber Anzeichen, die auf einen Bruch desselben hindeuten. Bei den gestrigen Unruhen wurden 120 Personen verletzt.

Deutsches Reich.

— Die englische Wochenschrift „Truth" behauptet, daß das ursprüngliche Programm für den Aufenthalt des Kaisers in England im Zusammenhang mit polizeilichen Besorgnissen erheblich abgeändert worden sei. Die Behauptung entbehrt, der „Nordd. Allgem. Zeitung" zu Folge, jeder Begründung. An dem vorher festgesetzten Besuchsprogramm ist später nicht das Geringste geändert worden.

— Gegenüber der von der Presse besprochenen Versetzung des Polizeipräsidenten v. Windheim in ein anderes Amt als Thatsache wird offiziös darauf hingewiesen, daß in dieser Angelegenheit eine Entscheidung an maßgebenden Stellen nicht vorliegt.

— Dem Reichsgerichtsrath Miltner in Leipzig ist seinem Ansuchen entsprechend die Entlassung aus dem Reichsdienst zum 1. December ertheilt worden.

Wir theilten bereits mit, daß Herr Miltner das Portefeuille des bayrischen Justizministeriums übernehmen wird.

— Dem Vorsitzenden des Vorstandes der Schantung Eisenbahngesellschaft, Wirkl. Geh. Rath Fischer in Berlin, sind die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Ausland.

— Das Befinden des Kaisers Franz Josef ist vollkommen normal, er verbrachte die Nacht ruhig. Nach einigen Tagen Schonung wird der Kaiser Anfang nächster Woche von Schönbrunn nach Wien zurückkehren.

— Chamberlain ist gestern unter großen Ovationen von Portsmouth aus an Bord des Kreuzers „Good Hop" nach Südafrika in See gegangen.

— Japan hat sich das Recht vorbehalten, nach Shanghai wieder Truppen zu entsenden, wenn in Zukunft eine andere Macht dorthin unter irgend einem Vorwande Truppen schicken sollte.

ein drittes, das Kräuseln der Welle und das Rauschen der Fluthen andeutendes Thema — unterstützt von allen Orchesterinstrumenten den Satz zu Ende führt. Der zweite Satz „Das ist das Meer" ist ein a capella-Chorsatz, der in Dithyramben die „Unendlichkeit der Wogen" besingt. Es folgt „Wellenjagd", ein leichtbewegtes Stück für Orchester, Chor und Tenorsolo, ein immer leidenschaftlich erregter Scherzo. Außergewöhnlich pikant und farbenreich stellt sich der vierte Satz, „Meeresleuchten" dar: im Vordergrund schildert das Hauptorchester das Meerleuchten in reizvollen Figuren, während ein kleines, unsichtbares Orchester den ganzen vorherigen a capella-Chor nochmals erklingen läßt. Eine Hymne (vom Sopransolo gesungen) zeichnet die bekannte Naturerscheinung der „Fata morgana" in poetischer Schönheit. Wunderbar ist die Auffassung des Komponisten in dem sechsten, „Ebbe und Fluth" überschriebenen Satz, wo zwei Chöre auftreten, die ein Zwiegespräch führen über die Meere: „Ebbe! Fluth!", worauf der Chor den gewaltigen Naturvorgang schildert, während der zweite, unsichtbare Chor an das Menschenleben anknüpfend, a capella singt: „Immer von Neuem werden lebendig Alle Schmerzen nach alter Lust."

Der Schlußsatz endlich malt in ergreifenden Akkorden „Sturm und Stille" und vereinigt im Ausgange Chor und Orgel zu dem jubelnden Dankesspruche: „Heil aus blauen Wogen Stieg empor das Ziel!"

Man darf erwarten, daß unser eifrig strebender Lehrergesangverein dem interessanten Werke eine durchaus würdige Wiedergabe zu Theil werden lassen wird. Als Solisten sind Frl. Affeleuchi (für die Sopranpartie), Frl. Hoffmann (Harfe) und Herr Königlicher Musik-Direktor Eisfeuchi (Orgel) gewonnen. Der Chor wird von den oberen Gesangsklassen des städtischen Gymnasiums, des Realgymnasiums zu St. Johann und der Oberrealschule zu St. Petri verstärkt, sodaß der Hauptchor 100 Sänger, der zweite Chor 60 Sänger zählt. Das von der Theil'schen Kapelle gestellte Orchester enthält 8 erste, 6 zweite Violinen, 4 Bratschen, 3 Cellos, 3 Kontrabässe, Harmonium 2c. Wer sich für ein eingehendes Studium interessirt, dem ist die Anschaffung des „Musikführers" empfohlen, der für wenige Pfg. erschienen ist und eine geschickte Analyse des Werkes geschrieben hat.

Neues von der Kunst.

Max Dreyer's historischer Schwank „Das Thal des Lebens", der am „Deutschen Theater" in Berlin zur Aufführung kommen sollte, wird schließlich das Oberverwaltungsgericht beschäftigen, nachdem der Oberpräsident der Provinz Brandenburg das Aufführungsverbot, das der Berliner Polizei-Präsident ausgesprochen hatte, bestätigte.

* * *

Als Inschrift des Goethe-Denkmals für Rom wurden vom Kaiser die Worte bestimmt: „Goethe: Urbi et orbi vixit". Auf der Rückseite soll zu lesen sein. „Donum Imperatoris Germaniae".

* * *

Die Verhandlungen des Dr. Brahm mit dem Berliner „Lessing-Theater" sind so weit gediehen, daß der Abschluß wegen der Uebernahme dieser Bühne durch den bisherigen Direktor des „Deutschen Theaters" vom Herbst 1904 jeden Augenblick zu erwarten sein dürfte.

* * *

Den Berliner Kunstakademikern widmet Peter Schlemihl im Simplicissimus folgende Betrachtung über den Wandel der Zeiten:

Euer Großvater in seiner Jugend —
Donnerwetter! — Das war ein Borsch!
Eifrig schwärmend für Freiheit und Tugend,
Und ein Rauhbein! Und furchtbar forsch!

Eine Feder stak ihm auf dem Hute,
Und roth war sie noch dazu! Ja!
Die trug er frei mit grimmigem Muthe,
Und schimpfte — euer Großpapa.

Euer Vater? Na, der war schon milder,
Nicht ganz so grob, nicht ganz so frei;
Immerhin war er dennoch ein wilder
Anhänger der Fortschrittspartei.

Auf seinem Hute stak keine Feder,
Und er schimpfte abends zu Haus;
Zog er aber am Stammtisch vom Leder,
Setzte er Sicherheit voraus.

Und ihr? Kinder, wie seid ihr gerathen!
Das ist ja äußerst lobenswerth,
Wie ihr glühend mit Worten und Thaten
Die Obrigkeit preiset und ehrt!

Da sieht man, wie sich die Zeiten drehen:
Die Menschheit wird allmälich gut.
Hätt' euer Großpapa das gesehen —
Mit der rothen Feder am Hut!

* * *

Kunstmosaik. Franz v. Lenbach, der Münchener Bildnißmaler, liegt nicht unbedenklich erkrankt darnieder. — Der Direktor des Trierer Stadttheaters Manuffi ist im Alter von 52 Jahren gestorben. Vor der Uebernahme dieses Theaters war er Jahre lang Oberregisseur des Residenztheaters in Wiesbaden.

Heer und Flotte.

Die Verlegung der Infanterie-Schießschule und der Gewehr-Prüfungskommission von Ruhleben nach dem Döberitzer Uebungsplatz ist geplant. Die erforderlichen Mittel dürften wahrscheinlich schon in den Etats der nächsten Jahre vorgesehen werden. In die Kaserne bei Ruhleben soll dann eins der zu errichtenden dritten Bataillone der neuen Garde-Regimenter gelegt werden.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Vineta" ist am 24. November in La Guayra eingetroffen und am 25. November von dort nach Puerto Cabello in See gegangen; „Hay" ist am 23. November von Kiel in See gegangen, am 24. November in Brunsbüttel eingetroffen, an demselben Tage nach Cuxhaven in See gegangen und dort eingetroffen; „Carola" und „Otter" sind am 24. November von Kiel in See gegangen.

Neues vom Tage.

Doppelmord.

In Banjaluka bei Agram wurden zwei angesehene Bürger in der Nähe der Synagoge von 15 Personen überfallen und ermordet.

Keine neue Kaiseryacht.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung" schreibt: Der Pariser „New York Herald" hat gemeldet, daß die Bestellung einer neuen Rennyacht für den Kaiser bevorstehe. Diese Angabe ist gänzlich unbegründet. Bekanntlich hat der Kaiser erst vor Kurzem die in New-York erbaute Yacht „Meteor" erworben.

Beinahe lebendig begraben

wurde in Eberswalde am Sonnabend eine Frau. Die etwa 40jährige Frau des Arbeiters Scheere sollte, nachdem sie 4 Tage auf dem Todtenbette gelegen hatte, beerdigt werden. Alles war bereits zur Beerdigung vorbereitet, als mit einem Male den Angehörigen der Frau deren veränderte frische Gesichtsfarbe auffiel. Nach kurzer Zeit stellten sich auch Blutungen aus Nase und Mund ein. Der sofort herbeigerufene Arzt öffnete der Frau die Pulsader und machte einen Rückenschnitt. Er stellte daraufhin fest, daß die Frau noch am Leben ist und seit vier Tagen im Starrkrampfe liegt. Die ärztlicherseits fortgesetzten Bemühungen, die Frau zum Bewußtsein zu bringen, waren bisher ohne Erfolg. Die Beerdigung ist von der Polizei sofort beanstandet worden. Frau Scheere wurde zur weiteren Beobachtung ins städtische Krankenhaus geschafft.

Der Naphtabrand in Galizien.

Der Brand in Boryslaw, welcher wahrscheinlich infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung entstanden ist, brach Montag Nacht in einer Naphtagrube der Aktiengesellschaft für Naphtaindustrie in einer Tiefe von 896 Metern aus. Ein brennendes Stück Holz fiel auf das Gebiet einer zweiten Grube, wodurch sich ein zweites Zentrum bildete, von welchem sich das Feuer auf mit Naphta durchtränkte Schuttfelder verbreitete. Erstickende Rauchwolken erschwerten den Zutritt. Binnen einer Stunde brannte das ganze Zentrum der Naphtawerke.

Delarey

mit Frau und Tochter wurde bei seinem Eintreffen in München von Künstlern und Professoren feierlichst begrüßt.

Lokales.

* **Militärische Personalien.** Kundt, Hauptmann aggreg. dem Generalstabe, unter Belassung beim Generalstab des 17. Armeekorps in den Generalstab der Armee eingereiht. Prentzmann, Lt. im Inf.-Rgt. 61 und kommandirt zur Dienstleistung beim Drag.-Rgt. Nr. 11, in dieses Rgt. versetzt. Meister, Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. Nr. 21, unter Ueberweisung zum Generalstab der 12. Division in den Generalstab der Armee versetzt. v. Blanckensee, Lt. im Hinterpomm. Feldart.-Rgt. Nr. 53, in das Husaren-Rgt. Nr. 5 versetzt. v. Scheven, Oberlt. im Fußart.-Rgt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann vorläufig ohne Patent zum Kompagniechef ernannt. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: Major Friese, Artill.-Offizier vom Platz in Kulm, Oberlt. Jacobi im Fußart.-Rgt. Nr. 2, Oberlt. Hüllmann im 1. Westpr. Fußart.-Rgt. Nr. 11. Versetzt: Nieberding, Feuerwerkshauptm. beim Fußart.-Regt. Nr. 3, zur Kommandantur des Fußart.-Schießplatzes Thorn, Schoenwälder, Feuerwerkshauptm. bei der Kommandantur des Fußart.-Schießplatzes Thorn, zum Fußart.-Rgt. Nr. 3 (Brandenburg). Zum Leutnant befördert Fähnrich Friedrich im Feldart.-Rgt. Nr. 72. Zum Fähnrich befördert: Ribbentrop, charakterisirter Fähnrich im 2. Westpreußischen Fußart.-Rgt. Nr. 15, die Unteroffiziere Floegel im Culmer Inf.-Rgt. Nr. 141, Keller im Westpr. Pionier-Bat. Nr. 17. Nicolai, Oberst und Kommandeur des 2. Westpreuß. Fuß.-Art.-Regts. Nr. 15, mit der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt; v. Domarus gen. Dommer, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 59, mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden; Dr. Dieckhoff, Stabs- und Bataillonsarzt beim 2. Bataillon 1. Masur. Infanterie-Regiments Nr. 146, zum 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 18, Bethe, Stabs- und Bataillonsarzt beim 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 18, zum 2. Bataillon 1. Masur. Infanterie-Regiments Nr. 146 versetzt; Dr. v. Wysocki (Danzig), Stabsarzt der Landw. 1. Aufg. der Abschied bewilligt. Bohnstedt, Lt. der Res. des 3. Westpr. Inf.-Regts. Nr. 129, früher in diesem Regt., vom 1. Dec. d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim 2. Ermländischen Inf.-Regt. Nr. 151 mit der Maßgabe kommandirt, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 6. August 1900 datirt anzusehen ist. Ernannt: Vizefeldwebel Sieg (Thorn) des Garde-Füsilier-Regts., zum Lt. der Res., Lt. d. Res. Reinhardt des Deutschen Ordens-Inf.-Regts. Nr. 152 (II. Berlin) zum Oberlt., Oberlt. Künzer der Res. des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128 (Posen) zum Hauptmann, die Oberlts. der Res. v. Gersdorf des Kür.-Regts. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Wpr.) Nr. 5 (Neutomischel), v. Tempelhoff, des 2. Leibhus.-Rgts. Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 (Posen.) zu Rittmeistern, die Oberlts. Mix der Res. des 2. Wpr. Feldart.-Regts. Nr. 36 (Danzig), Abramowski der Landw.-Inf. 1. Aufg. (Schlawe), Krücken der Landw.-Feldart. 1. Aufg. (Stolp), Weißermel der Landw.-Inf. 1. Aufg. (Konitz), Koßmann der Landw.-Infant. 2. Aufg. (Graudenz), zu Hauptleuten, v. Plüskow, Oberlt. der Res. des 1. Leibhus.-Regts. Nr. 1 (Neustadt) zum Rittmeister, Krah, Lt. der Res. des 8. Ostpr. Inf.-Regts. Nr. 45 (Pr. Stargard) zum Oberlt. Vizefeldwebel Hammer (Konitz) des Inf. Regts. Graf Schwerin, 3. Pomm. Nr. 14. Kräuter (Neustadt) Vizefeldwebel des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128. Paesler (Marienburg) Vizefeldwebel des Deutsch. Ordens-Inf.-Regts. Nr. 152, Gohlke (Thorn) Vizewachtm. des Ulan.-Regts. von Schmidt 1. Pomm. Nr. 4, Stoermer (Marienburg) Vizewachtm. des Westpr. Train-Batt. Nr. 17 zu Leutnants der Res., Vizefeldwebel Kuhnke (Marienburg) zum Leutnant der Res. des Fußartillerie-Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2. — Abschiedsbewilligungen: Mueller, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Marienburg), mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Zimmermann (Marienburg), Komorowski (Danzig), Oberlts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Doerksen, Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Danzig), v. Wernsdorff, Lt. der Landw.-Jäger 1. Aufgebots (Marienburg). — Beamte der Militärverwaltung: Ohle, Kaserneninspektor in Thorn, als Kontrollführer auf Probe nach Lyck versetzt.

§ Bezirkseisenbahnrath. In der gestern Vormittag im großen Saale des Landeshauses unter dem Vorsitz des Herrn Eisenbahn-Direktionspräsidenten Simson-Königsberg abgehaltenen 17. ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg, an welcher außer den Mitgliedern desselben bezw. deren Stellvertretern als Vertreter der Eisenbahnverwaltung die Herren Eisenbahn-Direktionspräsidenten Simson-Königsberg, Heinsius-Danzig, Naumann-Bromberg, Ober- und Geheimer Baurath Janssen-Bromberg, Ober- und Geheimer Regierungsrath Röttger-Danzig, Oberbauräthe Koch-Danzig und Hoest-Königsberg, die Regierungsräthe Engler-Königsberg, Pedell-Bromberg und Flogerzy-Danzig, ferner als Vertreter der Ostpreußischen Südbahn Herrn Eisenbahn-Direktor Krieger-Königsberg und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn Herr Geheimer Baurath Breidsprecher-Danzig theilnahmen, wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Antrag auf Aufhebung der billigen Fahrpreise für Arbeitertransporte nach dem Westen wurde mit geringer Stimmenmehrheit angenommen.

2. Der Antrag auf Abänderung der Bestimmungen über Rückzahlung bei nicht abgefahrenen Fahrtausweisen dahingehend, daß bei Gesellschaftsfahrten oder Reisen, wo für eine Anzahl von Personen von einem Unternehmer die Fahrtsausweise gelöst sind und von diesem vorkommendenfalls Fahrgelder reklamirt werden, nicht für jeden nicht ausgenutzten Fahrtausweis eine Schreibgebühr von 1 Mk. erhoben wird, sondern nur einmal eine solche, für sämmtliche gelöste Fahrtausweise, wurde angenommen.

3. Dem Antrage der Eisenbahndirektion Danzig wegen Aufnahme von Seehafenplätzen als Versandstationen in die Ausnahmetarife E 1 und 9 s wurde zugestimmt.

4. Der Antrag auf Erweiterung des Getreideausnahmetarifs vom 13. Dezember 1897 wurde im Interesse der heimischen Landwirthschaft abgelehnt. Ebenso ein von dem Vertreter der Stolper Handelskammer eingebrachter Antrag, behufs Erleichterung der Versorgung der Mühlen mit trockenem Getreide die beantragte Maßnahme unter Ausdehnung auf den Regierungsbezirk Köslin als Nothstandstarif mit Gültigkeit bis 1. Oktober 1903 zu gewähren.

5. Der Antrag auf Ermäßigung der Fracht für Ziegelsteine wurde entsprechend dem in der Sitzung des ständigen Ausschusses in Elbing am 12. d. Mts. gefaßten Beschlusse vertagt.

Bei der hierauf folgenden Besprechung von Fahrplan-Angelegenheiten wurde zunächst der Antrag auf Früherlegung des Zuges 906 auf der Strecke Tilsit—Labiau—Königsberg und Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit dieses Zuges zurückgezogen, während der Antrag auf Einlegung eines Abendzugpaares zwischen Kulm und Unislaw, sowie eines Abendzuges von Bromberg nach Culmsee bezw. Schönsee angenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit äußert Herr Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig den Wunsch, den Schnellzug 19 Berlin—Stettin—Danzig auch in Langfuhr halten zu lassen, und ferner den Zug 548 als Anschlußzug vom D-Zuge 8 auf der Fahrt von Dirschau nach Danzig so zu beschleunigen, daß seine Ankunft in Danzig etwa eine halbe Stunde früher als jetzt erfolgt.

Auf die von einigen Seiten vorgebrachten Klagen bezüglich der Gestaltung des Fahrplans auf der Strecke Thorn-Marienburg machte Herr Eisenbahn-Direktionspräsident Heinsius darauf aufmerksam, daß dieser Fahrplan seinerzeit nach vorhergegangener Besprechung mit den in Frage kommenden Interessenten aufgestellt und festgelegt worden sei. Es sei zuzugeben, daß der Fahrplan dieser Strecke verbesserungsfähig sei und es wurde dieserhalb eine weitere Besprechung mit den Interessenten in Bezug auf eine zweckmäßige Abänderung des Fahrplans in Aussicht gestellt.

Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes soll am 25. Juni 1903 in Königsberg i. Pr. abgehalten werden.

* **Militärischer Besuch.** Herr Oberst Augustin in Dt. Eylau ist gestern hier eingetroffen und im Hotel Danziger Hof abgestiegen.

* Personalie bei der Justizverwaltung. Der Rechtskandidat Ludwig Hofmann aus Halle a. S. ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Hammerstein zur Beschäftigung überwiesen.

* Charakterverleihung. Herrn Dr. med. Emil Friedrich Goetz zu Danzig ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

* Von der Marine. Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, ist Marine-Zahlmeister Kovalewski zum Schiffszahlmeister auf S. M. Küstenpanzerschiff „Hildebrand" ernannt worden.

* Einjährig-Freiwillige. Im Bereich des 17. Armeekorps werden am 1. April 1903 bei dem 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 61 in Thorn und bei dem 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 59 in Dt. Eylau Einjährig-Freiwillige eingestellt.

* Oberammergau und seine Passionsspiele. Die Vorführung der klaren scharfen, naturgetreuen und vor allem allein berechtigten „echten" Bilder von Oberammergau und seinen Passionsspielen hatte gestern eine erheblich größere Anzahl Schaulustiger zum Besuch des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses veranlaßt, als am Abend vorher. Die Bilder erweckten auch an diesem Abend die allgemeine Befriedigung. Heute Mittwoch findet die letzte Vorführung statt.

* Die Vorstellungen des Deutschen Flottenvereins im Hotel du Nord haben nun mit gestern ihr Ende erreicht, man kann wohl sagen, zum Bedauern weiter Kreise der Bevölkerung. Denn je größer die Zahl der Vorstellungen wurde, umso mehr stieg auch das Interesse, ja die Begeisterung für diese außergewöhnlichen Darbietungen. [illegible] Vorführung besonders verdient gemacht haben, denen ihr Erfolg in erster Linie zu danken gewesen ist, der Herren Major Schwartzenberger und Korvettenkapitän Hauptmann Bütow. Gegen 20 000 Personen haben die am 10. November begonnenen Vorstellungen im Ganzen besucht, und zwar in stets steigendem Maße, sodaß namentlich vorgestern und gestern [illegible] umkehren mußten, weil im Saal auch nicht das kleinste Plätzchen mehr frei war. [illegible] In der That, diese ruhigen, ungemein klaren lebenden Photographien des Biographen, dessen Filmbilder [illegible] mehr als viermal so groß sind, wie die bei den Kinematographen 2c. gebräuchlichen, wirken im Verein mit den überaus geschickten Begleitungen ganz mächtig. Mag auch der finanzielle Erfolg angesichts der hohen Unkosten kein glänzender sein, so muß doch der Hauptzweck der Vorstellungen, in der Bevölkerung die stolze Empfindung über die Größe des Deutschen Reiches zu Lande wie namentlich zur See zu wecken und zu pflegen, als vollkommen erreicht bezeichnet werden. Namentlich unsere Jugend wird an die Stunden dieser Vorführungen stets mit freudiger Begeisterung zurückdenken.

zz. Vortrag. Man schreibt uns: Donnerstag den 4. Dezember, Abends 8 Uhr, spricht im Festsaale des „Danziger Hofes" der Forschungsreisende Herr Dr. Wegener aus Berlin über „Samoa, ein Paradies der Südsee". Der Vortrag wird illustrirt durch eine Reihe von Lichtbildern, die vom Vortragenden selbst während seines Aufenthaltes im Samoa-Archipel aufgenommen sind. Wegener hat Reisen nach Spitzbergen, Ceylon, Vorderindien, Aegypten, Nordamerika, nach den Sandwichinseln, nach Samoa, Neuseeland, Australien, Neu-Guinea, dem Bismarckarchipel, den Karolinen, Marianen, China und Siam ausgeführt. [illegible] ist Wegener der beliebteste Reiseschriftsteller Deutschlands geworden. — Dr. Wegener ist in Danzig in bester Erinnerung. Bereits im Februar [illegible] sprach er mit außerordentlichem Erfolge hier [illegible] Gesellschaft über das Thema: Mit deutschen Truppen durch Petschili, da er sich 1900 im Gefolge des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee von Schanghai aus auf den chinesischen Kriegsschauplatz begeben und an der Expedition nach der Provinzialhauptstadt Paotingfu sowie an der Erstürmung des Passes von Tsekingwan an der großen Mauer Theil genommen hatte. Dr. Wegener ist Verfasser der Werke: „Herbsttage in Andalusien", „Zum ewigen Eise", „Zur Kriegszeit durch China", „Die deutsche Ostseeküste", „Der Südpol". Gleichbedeutend wie als Schriftsteller ist er auch als Redner. [illegible] eine Anstrengung, den Ausführungen eines Redners zu folgen, so ist es ein wahrer Genuß, den [illegible] des Herrn Dr. Wegener zu lauschen. [illegible] letzten Vortrage hier, ein Gleiches darf man auch diesmal erwarten.

* Versteigerung herrenlosen Gutes. Am Mittwoch, den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, werden laut Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten auf dem Bleihofe [illegible]

* Besitzwechsel. Gutsbesitzer Karl Backe in Eissenfelde bei Dt. Krone hat sein Gut für 126 000 Mk. an Landwirth [illegible]

* Schnee- und Eisabladeplätze. [illegible]

Provinz.

e. Zoppot, 25. Nov. Der Bienenzuchtverein Oliva und Umgegend hielt heute in der „Thalmühle" unter Vorsitz des Herrn Rektor Jahnke seine Monatssitzung ab. [illegible]

* Carthaus, 24. Nov. In Schmolsin brannte das Gasthaus des Herrn Johann Rutkowski mit [illegible] nieder. [illegible]

z. Sierakowitz, 24. Novbr. In der ersten Herbstsitzung des landwirthschaftlichen Vereins Sierakowitz [illegible] Vorsitz [illegible] des landwirthschaftlichen Casinos [illegible] phosphorsauren Kalks (gewöhnlich Knochenmehl genannt),

bei der winterlichen Viehpflege und brachte die Reinigung und Düngung der Obstbäume in Erinnerung. Schließlich wurde beschlossen, an Stelle des wegen des schlechten Wetters unterbliebenen Sommerfestes des Vereins am 11. Januar ein Wintervergnügen zu veranstalten.

kl. Buschkau bei Kahlbude, 22. Novbr. Auf der Feldmark des Rittergutsbesitzers Herrn Moser wurden bei der Treibjagd von sechs Schützen ein Rehbock und 16 Hasen erlegt.

h. Putzig, 25. Nov. Eine hochherzige Spende hat der vor Kurzem verstorbene Kaufmann Alexander Barlasch-Danzig, ein geborener Putziger, seiner Vaterstadt vermacht. In seinem Testament bestimmt derselbe nämlich, daß der Rest seines Vermögens, ca. 80 bis 100 000 Mk., nach dem Tode seiner Frau, welche inzwischen die Nutznießung des Kapitals hat, als unantastbares, ewiges Vermächtniß dem hiesigen Verschönerungsverein zufalle, der die jährlichen Zinsen zur Verschönerung Putzigs verwenden soll.

* Marienburg, 24. Nov. In großer Lebensgefahr schwebten vier bei einem Besitzer in Sandhof logirende Arbeiter. Vor dem Schlafengehen hatten dieselben im Ofen Feuer angemacht und es unterlassen, die Ofenklappe zu öffnen. Durch den ausströmenden Kohlendunst betäubt schliefen die Arbeiter bald ein und wären sicherlich zu Grunde gegangen, wenn nicht ein fünfter Arbeiter, der ebenfalls dort logirte und in dieser Nacht später nach Hause kam, sofort Fenster und Thüren aufgerissen und mit Hilfe mehrerer herbeigerufener Leute Wiederbelebungsversuche angestellt hätte, die nach längerer Mühe von Erfolg gekrönt waren.

* Elbing, 24. Nov. Der 6 Jahre alte Sohn des Hofbesitzers Fiedler-Kl. Wickerau ist auf der Fischau in einer Blänke ertrunken. Seine 11jährige Schwester konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

-k- Gollub, 25. Nov. Wegen der zahlreichen Diphtheritis-Erkrankungen sind die Schulen auf 14 Tage geschlossen worden.

l. Briesen, 25. Nov. Der unerwartet eingetretene Frost hat mehreren Landwirthen erheblichen Schaden dadurch zugefügt, daß die Zuckerrüben zum großen Theil eingefroren sind. — Bei der gestern in Dembowalonka abgehaltenen Treibjagd wurden von 22 Schützen 172 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde mit 17 Hasen Herr Leutnant Perle aus Kulm. — Vorgestern gerieth das Wohnhaus des Besitzers Reich in Folge mangelhafter Ofenanlage in Brand. Den Hausbewohnern gelang es, das Feuer zu löschen.

e. Schwetz, 25. Nov. Auf unaufgeklärte Weise brach heute früh in der hiesigen Klosterkirche Feuer aus. Eine Frau, die ihren Kirchgang gehalten, war im Gebet allein in der Kirche zurückgeblieben, als sie einen immer stärkeren Brandgeruch und Rauch wahrnahm. Sie lief hinaus und machte Lärm. Als Hilfe erschien, stand bereits der Hochaltar in hellen Flammen. Derselbe brannte bis auf den Tisch und die Stufen nieder, mit ihm ist ein sehr kostbares altes Madonnenbild, das mit einer mit vielen Edelsteinen besetzten silbernen Krone geschmückt war, verbrannt. Von den Edelsteinen sollen alle bis auf drei in der Asche gefunden sein. Der Kelch mit den Hostien ist aus dem Tabernakel gerettet worden.

* Tuchel, 24. Nov. Am Lehrer-Seminar wurde in voriger Woche die zweite Lehrer-Prüfung für Lehrer aus dem Regierungsbezirk Marienwerder beendet. Von 33 Lehrern bestanden 28 die Prüfung. In dieser Woche findet die Prüfung für Lehrer aus dem Regierungsbezirk Danzig statt. Den Vorsitz bei den Prüfungen führt Herr Provinzial-Schulrath Dr. Wolffgarten-Danzig.

z. Konitz, 25. Nov. Die Herren Ministerialdirektor Wittke vom Reichs-Postamt und Ober-Postdirektor Vorbringer-Bromberg revidirten heute das hiesige Postamt. — Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verurtheilte die Strafkammer die Arbeiterfrau Dumnich aus Prechlau zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Sie hatte ein Deckbett gestohlen. — Die Stadtverordneten lehnten heute den Antrag ab, noch in diesem Jahre die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen vorzunehmen.

* Thorn, 24. Nov. Bei der leidigen Spielerei mit Revolvern wurde gestern der hiesige Handlungslehrling Janz von einem anderen Lehrling in die Stirne geschossen. Glücklicherweise ist die Verletzung keine lebensgefährliche

* Labischin, 24. Nov. Der 5jährige Sohn des Arbeiters Gadka, der allein in der elterlichen Wohnung zurückgelassen war, spielte mit Streichhölzern und setzte die Wohnung in Brand. Noch ehe Hilfe kam, war der Knabe verbrannt. Das Feuer wurde von Hausbewohnern bald gelöscht.

* Posen, 24. Nov. Nach einer Meldung des „Pos. Tagebl." hat der Kaiser die Bitte des Provinzial-Ausschusses, dem hier neu errichteten Provinzial-Museum den Namen „Kaiser Friedrich-Museum in Posen" beilegen zu dürfen, genehmigt.

* Königsberg, 24. Nov. Die Ostpreußische Aerztekammer hat sich für den Erlaß eines Seuchengesetzes ausgesprochen. Für standesunwürdig wurde es erklärt, dem Ansinnen der Krankenkassen Folge zu leisten, die Angehörigen von Kassenmitgliedern auf deren eigene Kosten unter den Mindestsätzen der Taxe zu behandeln, wenn nicht die Krankenkasse die Honorare sicher stellt.

Standesamt vom 26. November.

Geburten: Arbeiter Carl Lehmann, T. — Straßenbahnwagenführer Johannes Felleckner, S. — Königl. Seelootse Richard Falk, S. — Arbeiter August Semrau, T. — Friseur Heinrich Kraemer, T. — Küster Franz Braun, S. — Kaufmann Ernst Karl Kunz, T. — Arbeiter Franz Piechowski, T. — Eisenbahnschaffner Albert Nowack, S. — Arbeiter Hermann Block, T.

Aufgebote. Königl. Schutzmann Ferdinand Dreher, hier, und Ella Lüthens in Osterode. — Oberschweizer Samuel Egger in Pelonken und Emilie Auguste Slawinski in Letzkau. — Hoboist und überzähliger Maat der I. Matrosen-Division Eduard Fritz August Hickethier in Kiel und Martha Reitzel, hier. — Bäcker Friedrich Wannuschkat und Pauline Saretzki, beide hier. — Arbeiter Wilhelm Suckerow in Gr. Massow und Bertha Alwine Auguste Rettke in Krampkewitz. — Eisenbahnarbeiter Hermann Dannenberg in Königsberg in Pr. und Rosa Tokarski in Zoppot. — Königl. Schutzmann Wilhelm Huwe und Ottilie Gehlert, beide hier. — Kaufmann Ernst Helmin in Malstatt-Burbach und Ella Tetzlaff, hier. — Arbeiter Eduard Schikowski und Catharina Ziolkowski, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Max Bruhns und Frida Bacher. — Trompeter und Sergeant im Feldartillerie-Regiment 36 Ernst Barth und Anna Herhold. — Bäckergeselle Hermann Schwärmer und Caroline Zimmermann. — Schlossergeselle Carl Brozait und Hedwig Philipp. — Sämmtlich hier. — Gutsbesitzer Carl Heinrich zu Goscieradz und Anna Robe, hier.

Todesfälle: Arbeiter Johannes Joseph Schulz, 73 J. 8 M. — Frau Bronislawa Pauline Sommer geb. Urbanski, fast 30 J. — Wittwe Emilie Heermann geb. Bestvater, 72 J. 3 M. — Wittwe Laura Elvira Husen geb. Keiler, 84 J. 6 M. — Arbeiter Johann Kubetzki, 62 J. 3 M. — S. des Arbeiters August Stobbe, 9 J. 4 M. — S. des Maurergesellen Thofil Gurda, 9 Tage. — Frau Rosamunde Johanna Laurette Bevendorf geb. von Brzezinski, 76 J. 10 M. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 25. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	24./11.	25./11.		24./11.	25./11.
Can. Pacific-Actien	128⅜	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	101	—	per Oktober	4.60	5¼
" " Preferr.	92¾	—	per November	4.75	5³/₁₆
Petroleum refined	7.20	—	per Februar	—	—
do. standart white	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	per December	80¼	80⅛
			per Mai	79¾	79⅞
Zucker Muscovad.	5⅛	3⁵/₁₆	per Juli	—	—

Chicago, 25. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	24./11	25./11.		24./11.	25./11.
Weizen			Schmalz		
per December	74¾	74½	per November	9.42	—
per Mai	76½	76½	per Januar	8.77	—
per Juli	73⅜	73⅝	Pork per Novbr.	15.67	—

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. Nov. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 593 Rinder, 1820 Kälber, 822 Schafe, 1133 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00; Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 52—60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 53—55; e. gering genährte Kühe und Färsen 50—52.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82—84; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—74; c. geringe Saugkälber 50—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 55—60.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 72—76; b. ältere Masthammel 67—69; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—66; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 56—58; d. gering entwickelte 53 55; e. Sauen 54—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Von Rinderauftrieb blieben etwa 100 unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum geräumt.

Bei den Schafen fanden etwa 500 Absatz.

Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht geräumt. Ausgesuchte Posten schwerer kerniger Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 26. Nov.

Tendenz: stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,50 bis 7,67½ bezahlt inkl. Sack franko Neufahrwasser prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendement Mk. 5,95 bezahlt per 50 Kilo inkl. Sack franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 7,82½, Dezember Mk. 7,85, Januar-März Mk. 7,97½, April Mk. 8,05, Mai Mk. 8,15, August Mk. 8,32½. Gemahlener Melis I Mk. 28,20.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 7,85, December Mk. 7,87½, Januar 7,92½, März Mk. 8,00, Mai Mk. 8,12½, August Mk. 8,32½, Oktober 8,97½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. Nov.

Wetter: Schnee. Temperatur: +1° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 713 Gr. Mk, 138, 745 Gr. Mk. 147, 756 u. 758 Gr. Mk. 149, bezogen 737 Gr. Mk. 154, stark bezogen 761 Gr. Mk. 144, hochbunt 772 u. 777 Gr. Mk. 152, fein hochbunt glasig 750 Gr. Mk. 150, 772 Gr. Mk. 152, weiß 753, 756 u. 761 Gr. Mk. 151, 769 Gr. Mk. 751½ 761 u. 766 Gr. Mk. 152, fein weiß 761 Gr. Mk. 153, roth 726 Gr. Mk. 142, 740 Gr. Mk. 147, 742 Gr. Mk. 148, mildroth 761 und 777 Gr. Mk. 150, Sommer 708 Gr. Mk. 131, 766 Gr. Mk. 152, russischer zum Transit streng roth 761 Gr. Mk. 121 per Tonne.

Roggen vereinzelte Kauflust. Bezahlt ist inländischer 702, 723, 738, 747, 750, 759 und 768 Gr. Mk. 126, polnischer zum Transit 747 Gr. Mk. 92. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste sehr flau. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 122, 689 und 695 Gr. Mk. 125, russische zum Transit große 674 Gr. Mk. 102 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 122 und 124, mit Geruch Mk. 120 per Tonne.

Erbsen inländische weiße mittel besetzt Mk. 135, russische zum Transit Victoria Mk. 168, Gold- Mk. 168 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische feucht Mk. 120 per Tonne bez.
Mais russischer zum Transit Mk. 108 per Tonne bezahlt.
Leinsaat russisches Steppen- Mk. 208 per Tonne bezahlt.
Dotter russischer zum Transit Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
Weizen per Dec.	—.—	154.75	Hafer per Dec.	137.50	137.50
" " Mai	155.25	155.75	" " Mai	135.50	135.50
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	—.—	133.25
Roggen per Dec.	139.50	139.75	" " Mai	109.50	—.—
" " Mai	139.25	139.50	Rüböl per Dec.	48.40	48.60
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	48.80	48.—
			Spirit. 70er loko	42.—	42.20

	25.	26.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.90
3½% "	101.75	101.90
3% "	90.90	91.10
3½% Pr.Cnf.1905	101.60	101.70
3½% " "	101.75	101 90
3% " "	90.90	91.10
3½% Pom.Pfdbr.	99.—	99.—
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	99.—
3½% " " neuländsch.	98.10	98.—
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89 30
4½% Chin.A.1898	91.30	91.—
4% Ital. Rente	103.25	102.40
3% It. g.Eisb.-Ob.	68.80	68.80
5% Mex.conv.Anl.	99.80	99.80
4% Oester. Goldr.	103.20	103.25
4% Rum. Goldr. von 1894	85.—	85.40
4% Rss.1880er Anl	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	97.—
5% Trk.Adm.-Anl	101.75	102.—
4% Ungar. Goldr.	101.60	101.40
Can. Eisenb.-Akt.	128.—	—.—
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	187.—	187.25
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.50	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	121.40	121.50
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	148.10	147.50

	25.	26.
Ostpr. Südb.-Akt.	77.50	77.50
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.50	101.80
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.25	154.60
Darmstädt.-Bank	137.25	137.—
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	210.60	210.—
Disc. Com.-Anth.	187.30	187.—
Dresd. Bank-Akt.	142.30	142.—
Nrd.Crd.-Anst.-A.	100.25	100.25
Oest.Crd-Anst.ult	210.25	209.40
Ostdeutsche Bank	92.40	92.25
Allgem.Elek.-Ges.	172.25	172.—
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	5.—	7.40
" " St.-Prior.	76 25	76.50
Gr. Berl.Pferdeb.	205.50	204.10
Gelsenkirchen	173.50	172.50
Harpener	167.—	165.60
Hibernia	173.50	173.—
Laurahütte	201.40	199.50
Varz. Papierfabr.	192.—	194.90
Wechs.a.Lond.kurz	20.43	20.43
" " " lang	20.255	20.255
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	213.70	—.—
Wechs.a.Warschau	—.—	—.—
Oesterreich.Noten	85.45	85.50
Russische Noten	216.50	216.60
Privatdiskont	3⅛%	3⅛%

Tendenz: Im Einklang mit der gestrigen schwachen Haltung New-Yorks, desgleichen der gestrigen Pariser Börse und heutigen schwachen Eröffnung von Wien, war die Börse zu Beginn schwach veranlagt, zudem verstimmte, daß die in der Schwebe stehenden Fragen über den Beitritt der Finnentroper Hütte zum Siegerländer Roheisensyndikat gestern nicht zur Lösung kamen. Montanwerthe reagirten sowohl in Hütten- als in Bergwerksaktien. Banken ruhig, kaum verändert. Heimische Fonds behauptet. Spanier 1 Proz. niedriger auf Paris. Kanada Pacific weichend. Schiffahrtsaktien schwächer. Später Montanwerthe weiter nachgebend. Oesterreicher auf Wien schwächer.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 26. Nov.

Ein vollständiger Umschlag des Wetters ist nicht eingetreten und eher wieder Kälte zu gewärtigen, was heute trotz fehlender äußerer Anregung hier die Stimmung für Getreide befestigte. Es genügte bescheidene Kauflust, um den Preis für Weizen und Roggen ein wenig zu steigern. Hafer wurde festgehalten. Rüböl brachte es bei schwachem Handel zu mäßigem Fortschritt. Im Handel mit 70er Spiritus loco ohne Faß mußte die ziemlich rege Nachfrage 42,20 Mk. anlegen. Umsatz 18000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Leichenzug Krupps.

Essen, 26. Nov. (W. T.-B.) Die Beisetzung Krupps fand unter Betheiligung der ganzen Bevölkerung Essens und der Spitzen der Behörden in feierlicher Weise statt. Der Kaiser folgte dem Leichenwagen zu Fuß vom Stammhause nach dem Friedhofe. Er ist kurz nach 12 Uhr wieder nach Berlin zurückgereist.

Schiffbautechnische Gesellschaft.

Berlin, 26. Nov. (W. T.-B.) Unter Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg begann heute unter zahlreicher Betheiligung die Verhandlung der 4. ordentlichen Hauptversammlung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft. Unter den 400 Theilnehmern befanden sich u. a. Exzellenz von Hahnke, Präsident des Reichspatentamtes Korvetten-Kapitän Land, der Präsident der Associalen Technik Maritime penier, Paris, Besitzer der Schichauwerft Geheimrath Ziese, Elbing. Nachdem der Großherzog die Versammlung begrüßt hatte, theilte er derselben mit, daß auf Wunsch des Kaisers die Tagesordnung geändert werden mußte, infolgedessen sind die Donnerstag-Vorträge auf heute verschoben, sodann wurde in die technische Tagesordnung eingetreten, die Diskussion gestaltete sich sehr rege. Nach der Mittagspause fanden geschäftliche Sitzungen statt.

Arbeiterwohnungen.

Berlin, 26. Nov. Seit dem Jahre 1901 ist bekanntlich auch das Reich dazu übergegangen, Mittel zur Förderung der Herstellung geeigneter Klein-Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in Betrieben und Verwaltungen des Reiches zur Verfügung zu stellen. Dem Vernehmen nach werden im Reichshaushalts-Etat für 1903 die betreffenden Etat-Positionen wiederum eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß auch die im Etat für 1902 ausgeworfene Summe nicht den berechtigten Anforderungen auf diesem Gebiete entspricht.

Eine Monarchenentrevue?

Wien, 26. Nov. Aus Bukarest wird telegraphirt, König Karl werde im März nach Abazzia reisen und dort mit Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph zusammentreffen.

Die Kongregationen in Frankreich.

Paris, 26. Nov. (W. T.-B.) Der „Temps" glaubt, daß von 61 Männer-Kongregationen, welche behördliche Genehmigung nachgesucht haben, nach Ansicht der Regierung nur 6 die Genehmigung erhalten werden. Die Zahl der Frauen-Kongregationen, welche Genehmigung nachgesucht haben, beträgt 515. Die Prüfung der Gesuche ist noch nicht beendet.

Aufmarsch der Russen in Afghanistan.

London, 26. Nov. (Privat-Tel.) Zehntausend Mann russischer Truppen sind, wie der „Daily Mail" von vertrauenswürdiger militärischer Quelle aus Odessa gemeldet wird, von Taschkent, Samarkant und anderen Garnisonen aus Turkistan im Anmarsch auf die afghanische Grenze, um für den Fall von Verwickelungen in Afghanistan zur Verwendung bereit zu stehen.

Vom Panama-Kanal.

Washington, 26. Nov. (Privat-Tel.) Das Kabinet erörterte die Lage bezüglich des Panama-Kanals. Der Bericht des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes deutet an, die Haltung der kolumbischen Regierung lasse die Ertheilung ihrer Einwilligung zum Bau des Kanals als ungewiß erscheinen. Die Verhandlungen sind jetzt faktisch zum Stillstand gekommen. Staatssekretär Hay theilte dem Vernehmen nach dem Kabinet mit, Kolumbien habe die Vorschläge bezüglich des Wegerechtes auf der Kanalstrecke abgelehnt.

Unruhen auf Martinique.

Berlin, 26. Nov. Nach einer Meldung des Pariser Korrespondenten der „Voss. Ztg." herrscht unter den Negern auf Martinique große Erregung. Der Gouverneur wage nicht, sich auch nur auf kurze Zeit in das Innere der Insel zu begeben aus Besorgniß, seine Abreise könne das Signal zu einer Niedermetzelung der Weißen bilden.

Der Zwischenfall in Peking.

Peking, 26. Nov. (W. T.-B.) In einer Versammlung der Befehlshaber der europäischen Kontingente wurde beschlossen, den nicht im Dienst befindlichen Soldaten das Tragen der Feuerwaffe zu verbieten. Der italienische Botschafter erklärte, bei dem jüngsten Vorfall sei der österreichische Soldat im Recht gewesen.

Berlin, 26. Nov. (W. T.-B.) Dem nächstjährigen Etat des Reichsamtes des Innern soll dem Vernehmen nach noch ein größerer Betrag für Bearbeitung des statistischen Materials der Krankenkassen eingefügt werden.

Brüx, 26. Nov. (W. T.-B.) Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht der Ehrenbeleidigungsprozeß des Abgeordneten Wolf gegen den Abgeordneten Schalk.

Haag, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Minister des Auswärtigen beabsichtigt, einen Konsularbeamten nach Südafrika zu senden, um die Lage von Handel und Industrie in den ehemaligen Republiken zu prüfen.

Philippopel, 26. Nov. Der scheinbar im Verlöschen befindliche Aufstand in Macedonien scheint mit dem Wiedereintritt der warmen Witterung neu aufzulodern. Verschiedene Züge bringen Verwundete von der Grenze und das Aktionskomitee berichtet wieder von siegreichen Kämpfen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Alb n Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Mittwoch, 26. November 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.

Hans Heiling.

Romantische Oper in drei Akten und einem Vorspiel von Philipp Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner. Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:
Die Königin der Erdgeister . . . . . Rafaela Peroni
Hans Heiling . . . . Clemens Schmiedeck
Anna, seine Braut . . . . Marianne Kleno
Gertrud, ihre Mutter . . . . Elsa Walter
Conrad, burggräflicher Leibschütz . . . Franz Christian
Stephan, Schmied des Dorfes . . . . Dr. Ludwig Wendt
Niclas, Schneider . . . . Alexander Calliano
Schützen, Bauern, Spielleute, Erdgeister, Gnomen, Zwerge.
Ort der Handlung: Das böhmische Erzgebirge.
Zeit: Das 14. Jahrhundert.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

— Spielplan: —
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. Novität. Zum 1. Male. **Zwei Eisen im Feuer.** Lustspiel.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. Bei ermäßigten Preisen. **Hamlet.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die Orientreise.** Schwank.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout C. **Die Zauberflöte.** Oper.
In Vorbereitung: Novität. **Othello.** Oper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Pertina. Pertina. Pertina.

Das Tanz-Phänomen.
12 Attraktions-Nummern 1. Ranges.
Kassenöffnung 7, Anfang des Konzerts 7½, der Vorstell. 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama. Passage Laden 7.
Die Riviera und San Remo.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

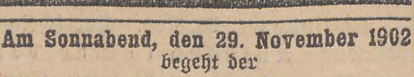
Donnerstag, den 27. November:
8. populäres Symphonie-Konzert
der Kapelle des Fuß-Art.-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten **C. Theil.** (U. A.: Ouverture zu Shakespeares „Hamlet" v. Bach, Rapsodie v. Hallén, Violin-Konzert v. Beethoven (Herr Konzertmeister **Wernicke**), **A-moll-Symphonie No. 3** (schott.) v. Mendelssohn 2c. Anfang 7½ Uhr. Entree 40 Pfg., Loge 60 Pfg. Vorverkauf **Th. Eisenhauers** Musikalienhandlung **(J. Kindler)** Wollwebergasse 29.
17276) **Otto Zerbe.**

Entree frei. Entree frei.
Hotel de Stolp.
Täglich: Großes Konzert.
d'Traunthaler, 6 Damen, 4 Herren.
Anfang 7 Uhr. **M. Nitschl.**
Jeden Sonntag: Matinée.

Café Feyerabend
Halbe Allee. (9268b
Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

Restaurant zur Markthalle,
Junkergasse No. 3.
Heute Abend: Großes Wurst-Essen
(selbstgemachte)
Telephon Nr. 1342. **D. Elfert.**

Naturforschende Gesellschaft.
Vortrag
des Forschungsreisenden
Herrn **Dr. G. Wegener-Berlin:**
Samoa,
ein Paradies der Südsee.
Lichtbilder nach eigener Aufnahme.
Donnerstag, den 4. December, Abends 8 Uhr,
im Festsaale des Danziger Hofes.
Für Nichtmitglieder Eintrittskarten zu Mk 2—, Mk. 1,50, Mk. 1,— und Mk. 0,50 in der **Saunier**'schen Buchhandlung, Langgasse 20, und in der **Homann**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 9/10. (17311

Am Sonnabend, den 29. November 1902
begeht der

Turn-Club Danzig
sein (17221
IV. Stiftungsfest
durch große turnerische Vorführungen und anschließenden **Tanz** im **Friedrich Wilhelm-Schützenhause.** Beginn Abends 8½ Uhr.
Festkarten bei Eugen Ziehm, Zigarrenhandlung, Kohlenmarkt 7, A. Slupinsky, Zigarrenhandlung, Postgasse 21, a 50 Pfg. erhältlich, an der Abendkasse a 75 Pfg.
Alle Freunde des Turnwesens herzlich willkommen.
Gut Heil!
Der Vorstand.

Unterhaltungs-Abend

veranstaltet vom
Männergesang-Verein Concordia
am Sonntag, 30. November, Abends 6 Uhr im St. Barbara-Gemeindehause, St. Barbaragasse.
Billets a 30 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Gebr. Wetzel,** Altst. Graben 101, Restaur. **Gräske,** Gr. Schwalbengasse 4 und Abends an der Kasse.
Der Vorstand. (5545

Café Feyerabend
Halbe Allee. (9267b
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert.
Anfang 3 Uhr.

Restaurant Zur Wartburg!
Hundegasse 85.
Morgen Donnerstag, den 27. November,
Frische Blut- u. Leberwurst.
(Eigenes Fabrikat).

Donnerstag:
Groß. Wurstessen
eigenes Fabrikat bei
A. Schiemann,
Neufahrwasser,
Philippstrasse No. 11.

Vereine

Kriegerverein Schidlitz.
Sonntag, den 30. d. Mts.: **Schiessübung** auf Schießstand I der Bastion Hausmantel. Antreten daselbst um 7¾ Uhr Vormittags.
17300) Der Vorsitzende.

Vermischte Anzeig

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (10427
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Größte Auswahl von
Toilette-Seifen.
Allererste deutsche, französische, und englische Fabrikate in ca. 100 verschiedenen Sorten und allen Preislagen von 10 Pfg. an bis zu Mk. 2,— das Stück, sowie sämmtliche **medizinische Seifen** empfiehlt en gros und en detail
Minerva-Drogerie,
4. Damm 6, (16403
neben der Häkergasse.

Mais und Maisschrot
offerirt waggonweise
Hermann Tessmer Nachflg.,
Milchkannengasse 12.

Sehr gute Kochbutter a 1 ℳ **Stoffens,** Scheibenrittergasse 13, Markthalle Stand 90—91.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs.
Generalversammlung der Vertreter
Freitag, den 28. November 1902, Abends 8 Uhr im kl. Saale des **„St. Josephshauses"**, Töpfergasse 5-6.
— Tagesordnung. —
1. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses pro 1902.
2. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
3. Geschäftliches. (17266
Zur Theilnahme sind nur die gewählten Vertreter berechtigt.
Der Vorsitzende
Franz Zimmer.

Steam small Kohlen,
sehr grob fallend,
direkt vom Schiff,
offerirt billigst (17049
H. Wandel,
Ankerschmiedegasse 16/17.
Heilige Geistgasse 96.
II. Petershagen 27.
Telephon Nr. 207.

Allerfeinsten
Beluga Kaiser Malossol,
ganz hellgrau und ungesalzen,
Ia. Astrachaner Beluga Malossol,
Ia. Astrachaner Schipp Malossol
empfiehlt (17313
A. Fast.



Wer gesundes, nahrhaftes u. wohlschmeckend. Brot liebt, esse
Simonsbrot
Zu haben in **Danzig** bei: A. Fast, Langenmarkt, Langgasse, A. Winkelhausen, Kassub. Markt, Kuno Sommer, Thorn. Weg; in **Langfuhr** bei: Paul Schwartz, Hauptstraße. (17301


Billigste Bezugsquelle für 16146
Brillen und Pincenez
Otto Schulz, Optiker, 49 Jopengasse 49.
Dieselben werd. dem Auge fachkundig angepaßt. Glasklemmer v. 80 Pf. an.

Passend zu Weihnachtsgeschenken.
Wegen Mangels an Raum jede Bluse 2—3 Mk. billiger.
Selbst angefertigte
auf Façon- und Fischbein-Einlage gearbeitete **Theater-, Konzert-** und **Tanzstunden-**
5646)
Blusen-Taillen
in hellen u. schwarzen Seidenstoffen, auch in Flanell, Sammet u. Wolle, halte jederzeit in hübscher Auswahl auf Lager, auch **Kostüm-Röcke,** und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (15539
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Danziger Privat-Actien-Bank.
Gegründet 1856.
Zufolge Erhöhung des Reichsbankdiscounts vergüten wir bis auf Weiteres für (14549
Baareinlagen
ohne Kündigung Litt. D 2½%
mit einmonatlicher Kündigung „ E 3%
mit dreimonatlicher Kündigung „ C 3½%
mit sechsmonatlicher Kündigung „ B 4%
Zinsen pro Jahr.
Check-Verkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effekten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluß des Miethers zum Preise von **10 Mk.**

Billig und gut einkaufen ist heute die Parole!
Deshalb ist es für Jedermann rathsam, sich die großen Restbestände aus der Julius Rosendorff'schen Konkursmasse mit Hinzunahme anderer Waaren anzusehen. Der Verkauf findet statt
Kohlenmarkt 10,
gegenüber dem Zeughause,
und **Altstädt. Graben 96/97.**
Günstige Einkaufsgelegenheit für Weihnachten:
Herren- u. Knabenhüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Kragen, Manchetten, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Portemonnaies, Wäsche und Tricotagen etc.

Das photogr.-artist. Atelier
von (16577
Emil Frenzl,
Danzig, jetzt: Heumarkt Nr. 4,
vis-à-vis dem Hohen Thore,
empfiehlt sich zu Aufnahmen jeder Art zu mäßigen Preisen.
NB. Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig.

Theater-Decorationen, v. langj. geschulten Theater-Malern künstlerisch ausgef.
Vollständige Bühnen-Einrichtungen
sowohl für grosse Bühnen, wie für kl. Theater.
Kosten-Anschläge und Zeichnungen gratis.
Auf Wunsch persönliche fachmänn. Besprech.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Abtheilung: Theater-Malerei und Bühnenbau.

Ausverkauf.
Die Restbestände des Rheinweinlagers
in Flaschen findet, weil das Lokal bereits anderweitig vermiethet ist, zu jedem annehmbaren Preise noch **Elisabethwall 5** statt. Das Lager ist auch im Ganzen zu verkaufen.
9866b) **H. Broh.**


Kronleuchter und Kandelaber
empfiehlt (16445
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernspr. No. 352.
Telegramm-Adresse: Lampenaxt.


1000 fach anerkannt schönste Zierde für jeden Christbaum ist (17017
Glas-Christbaumschmuck.
Versende auch dies Jahr wieder über **300 Stück,** als: **Kugeln, Reflexe, Glocken, Vögel,** übersponnene **Ballons** u. dergl., **Baumspitze, großen Engel** u. s. w. in nur soliden, neuen Sortimenten bei guter Verpackung, in Kistchen bei Voreinsendung zu **Mk. 5.—,** gegen Nachnahme **Mk. 5,30 franko.** Zur gefl. Weiterempfehlung füge ein hochfeines **Rosenbouquet aus Glas** in natürlicher Größe **gratis** bei. Für Händler empfehle besonders große Sortimente von Mk. 10.— an zu Engrospreisen.
Julius Porzel,
Lauscha S.-M.
Glas-Christbaumschmuck-Fabrikant.
Weihnachten 1901 viele Anerkennungen.

Koffer u. Taschen
empfiehlt in größter Auswahl
Spezialität: Rinderleder-Koffer und -Taschen.
Christbaumschmuck in schönen Mustern.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor.) (16882

Blaue haltbare Winterkartoffeln empfiehlt **Max Harder,** (9637b Fleischergasse Nr. 16.

Welche Hebeamme ertheilt Rath u. Hilfe in diskret. Angelegenh.? Off. u. T 414 Exp.

Stadtverordneten-Wahl
zu Danzig.
(I. Wähler-Abtheilung.)
Wahltermin: Freitag, den 28. November 1902
(von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags).
Wahllokal: Stadtverordneten-Sitzungssaal im Rathhause.
Von den am 22. d. Mts. in der „Concordia" versammelt gewesenen Gemeindewählern der I. Abtheilung sind empfohlen worden zur **Wiederwahl** einstimmig:
1. Herr Geh. Kommerzienrath **Gibsone**
2. „ Kaufmann **F. Hardtmann**
3. „ Kaufmann **H. Schönberg**
4. „ Schiffbaudirektor **Topp**
5. „ Sanitätsrath **Dr. Tornwaldt**
6. „ Kommerzienrath **O. Wanfried**
auf 6 Jahre.
zur **Neuwahl** mit Stimmenmehrheit:
1. Herr Syndikus **Dr. Fehrmann** auf 4 Jahre
2. „ Kaufmann **Otto Gerike** auf 2 Jahre
Danzig, den 24. November 1902. (1730
Im Auftrage:
Berenz.

Bazar.
Alle, die noch Gewinne der Bazar-Lotterie, auch bei der Einzelverloosungen (753
91 Decke (blaues Loos)
77 Bild (gelbes Loos)
3 Theeservice (lila Loos)
86 Bild (rothes Loos)
haben, werden gebeten, dieselben bis Donnerstag, den 27. November, Abends, vom Diakonissenhause abzuholen, da sonst anderweitig darüber verfügt werden muß.
Das Comité.

Neufahrwasser.
Aus SS. **„Gedania"** werden wieder billig grobe (17279
Kohlen
abgegeben. Der Dampfer löscht an der Salzstraße.
Neufahrwasser.

A. W. Jantzen'sche Badeanstalt
Vorstädtischer Graben 34.
Die für die Sommermonate ermäßigten Preise für
Wannenbäder 2. Klasse
gelten auch für den Winter.
Einzelkarten . . . . à Mk. 0.70
5 Karten . . . . Mk. 3.00
Vereinskarten unter Vorzeigung der Mitgliedskarte . . . . à Mk. 0.50
Elektrische Lichtbäder
einschließlich Bestrahlung durch Scheinwerfer und Abkühlungsbad
Einzelkarten . . . . à Mk. 3.00
5 Karten . . . . Mk. 12.50
10 Karten . . . . Mk. 22.50
Für Bestrahlung allein die Hälfte. (17289

Neu! Neu!
Schlittschuhe
mit patentamtlich geschütztem Schliff
in großer Auswahl. Nur zu haben bei (16993
Louis Konrad, Gr. Wollwebergasse 1.
NB. Gebrauchte Schlittschuhe werden umgeschliffen.



(17294

PALMIN
1
feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild. (14121

Zur Pflege der Haare
Tanninhaarwasser
Tanninpomade.
Bester Schutz gegen Haarausfall u. Schuppenbildung
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19/20. (15361

Flügel und Pianinos
(große Auswahl)
von Mark 450 an,
bequeme Zahlungsweise.
Harmoniums
von Mark 100 an.
Max Lipczinsky,
Jopengasse 7,
Pianofortefabrik mehrfach prämiirt. (15124

Kompott-Früchte
2 Pfd. Büchse (17307
Mirabellen, per Büchse 80 ₰,
Reine Clauden, per Büchse 90 ₰,
Pflaumen p. Büchse 65 ₰,
sowie alle übr. Sort. Kompotts empfiehlt zu billigsten Preisen
Alfred Post,
Jopengasse Nr. 14 und Matzkauschegasse.
Fernsprecher 700.

Blut * stock. beh. Timmermann, Hamburg, Fichtestraße 33. (17243

Postkarten-, Stollwerk- und Liebigbilder-, Briefmarken-, Oblaten-, Poesie- u. Photogr.-
Albums
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmdg.-Ecke. (5065

Lokales.

Der Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg

wird, wie bereits berichtet, am 13. December ds. Js. seine diesjährige Jahresversammlung abhalten, in welcher auch der Geschäftsbericht des Vorstandes für die Zeit vom 1. Oktober 1899 bis zum 1. Oktober 1902 erstattet werden soll. Wir entnehmen diesem Bericht, daß das wichtigste Ereigniß in dem verflossenen Trienninm die festliche Benutzung der Burg durch den Kaiser am 5. Juni 1902 gewesen ist. „Bei der Eigenart und theilweisen Enge der Oertlichkeit und nach dem darauf Rücksicht nehmenden Festprogramm war die Anwesenheit zahlreicher Schaugäste nicht möglich. Die einzelnen festlichen Vorgänge, der Ritterzug, der Gottesdienst, die Festtafel machten einen erhebenden großartigen und unvergeßlichen Eindruck. Die Räume der Marienburg bewährten sich bei herrlichem Sonnenschein mit einem Zauber großer Schönheit. Der Fortgang der Arbeiten erfuhr durch diese Veranstaltungen freilich mehrere Unterbrechungen. Der ideale Vortheil dagegen, welchen das Fest dem Marienburg-Unternehmen eingebracht hat, wird ein weittragender sein." Soweit der Bericht, der sich im Weiteren über

den Ausbau des Schlosses

in folgender Weise ausläßt: Mit dem Ende des Baujahres 1899 kamen im Ostflügel des Mittelschlosses, in den sog. Gastkammern, die Gewölbe der beiden Säle, des Ganges und der Bartholomäuskapelle zum Abschluß, und die Terrassenmauer vor diesem Gebäude nach dem Neuen Weg zu fand ihre Erneuerung. Im Jahre 1900 wurde in allen, im Vorjahre gewölbten Räumen der Putz und der Fliesenflur hergestellt. Die Bartholomäuskapelle erhielt außerdem ein verziertes Portal und im Innern kam der Altar aus der Adalbertkapelle zu Tenkitten und daneben ein früher erworbenes Sakramentshäuschen zur Aufstellung. Der Terrassenmauer, vor dem Gebäude nach dem Neuen Wege zu, wurde die Bedachung in Form eines gezimmerten und mit Ziegeln gedeckten Wehrganges zutheil. Zwei weitere Bauaufgaben waren unterdessen im Entwurf vorbereitet: 1. der Ausbau der an die Gastkammern anschließenden und „Großkomthurei" genannten Hälfte des Nordflügels. Hiervon kamen in diesem Jahre noch 1. die Ausbesserung der Keller und der Untergeschoßwände und die Einwölbung des Untergeschosses zu Stande, 2. die bauliche Instandsetzung von Meisters großem Remter im Westflügel des Mittelschlosses, wovon 1900 die Beseitigung der Zinnen, die Wiedereröffnung der Wehrgänge, die Herstellung des Küchenschlotes und einer Dachhälfte des Remters, sowie die Ausbesserung der Gewölbe ausgeführt wurden.

Im Jahre 1901 wurden im Mittelschloß nur wenige Bauarbeiten vorgenommen: Mauerausbesserung an der Großkomthurei, Treppenvorbauten an den Gastkammern, Vollendung des Remterdaches und eines Brandgiebels daran, Erneuerung des Putzes und Einsetzen der neuen Maßwerke. Alsdann gebot das auf September 1901 angesagte, dann freilich infolge der Landestrauer auf den 5. Juni 1902 verschobene Einweihungsfest hier den Abbruch der Bauarbeit und die Zurichtung eines vorübergehenden Benutzungszustandes, und andere außer dem Bereich des Festbetriebes liegende Bautheile mußten das Arbeitsfeld hergeben: nämlich die Lorenzkirche in der Vorburg und die Grabenmauer im Vorschloß. Von der Lorenzkirche war die eine Giebelmauer zu erneuern und der Längsseite, nach dem Graben zu, wieder die frühere Gestalt zu geben. Im Vorschloß begann die Wiederaufführung der freien Grabenmauer, die vom Herrendansk ausgehend sich vor das Hochschloß, dem Mühlengrabengerinne folgend, hinzieht.

Im Jahre 1902 konnte nur auf diesen beiden Punkten, unbehelligt durch die Vorkehrungen und Ansprüche der festlichen Veranstaltungen, weiter geschafft werden: Es kam ein neuer Dachstuhl auf die Lorenzkapelle. Im Vorschloß wuchsen die zwischen Herrendansk und Hochmeisterpalast vielfältig durch Thore, Giebel und Gänge unterbrochenen Wehrmauern in die Höhe. Dieser Theil der Arbeiten hatte sich mit sehr mühseligen Untersuchungen und mit umfangreichen Erd- und Schuttbeseitigungen zu beschäftigen. Lange Strecken der in den abgebrochenen Katen verbaut gewesenen, durch Kloaken und Durchlochungen morsch gewordenen Mauermassen mußten völlig erneuert werden. Der Vortheil der Wiederherstellung dieser Mauern für den Eindruck des Schlosses wird jedoch in die Augen springen, denn an die Stelle des Häusergerümpels, das wegen seiner Häßlichkeit und seiner Verbauungsgefahr angekauft und beseitigt werden mußte, treten jetzt die früheren Wehrbauten, die Hochschloß und Danskerthurm, Hochmeisterpalast und Brückthor wieder in Verbindung und Beziehung bringen. Auf dieser Stelle wird sich künftig — was auf den übrigen Seiten des Verkehrs und der Bauverhältnisse wegen nicht zu ermöglichen ist — die Marienburg auch in ihrer Umgebung ziemlich getreu dem ursprünglichen Zustande vorführen lassen." Ueber

die Ausstattung und Ausschmückung des Schlosses

läßt sich der Bericht wie folgt aus: Da am Beginn des hier besprochenen Trienniums mit der Aussicht auf die festliche Veranstaltung im Schlosse gerechnet werden mußte, zielten alle Schritte der Ausschmückung auf diesen Punkt hin. Die Festlichkeit sollte in der Einweihung des Hochschlosses und besonders der Kirche bestehen; dem Mittelschloß fiel dabei die Aufgabe zu, die wohnliche Unterbringung der Majestäten nebst Gefolge im Hochmeisterpalaste und die Veranstaltung der Festtafeln sowie die umfangreichen wirthschaftlichen Anforderungen zu bewältigen. Zunächst galt es, die Ausschmückung des Hochschlosses zu beenden. Hier wurden beschafft: In der Kirche: Das letzte Chorfenster, ein Kunstwerk des Glasmalers Lauterbach in Hannover; das reiche, gefärbte und vergoldete figürliche und ornamentale Schnitzwerk im Schrein und in den Flügeln des Hauptaltares; die Ausstattung aller vier Altäre, der Abschluß des Lettners durch ein aufwändiges bronzenes Gitterwerk; Beschaffung eines bronzenen Radleuchters, der als Gegengewicht zu der Marienkrone im Chor die Mitte der Ritterkirche vor der großen Kreuzgruppe einnimmt und die Aufstellung einer Orgel. Freiherr v. Grote auf Weldesbüttel in Hannover stellte dem Kaiser einen bislang von seiner Familie besessenen mittelalterlichen Altar, ein niedersächsisches Kunstwerk der Holzschnitzerei, für die Marienburg zur Verfügung. Dieses Werk lieferte den passendsten Schmuck für den Laienaltar und fügte so in schöner Uebereinstimmung den Schlußstein in die künstlerische Vollendung der Kirche ein.

In dem Kapitelsaale ist rings um die Wände ein festes eichenes Gestühl eingebaut, dessen Rückwände und Abschlußwangen Schnitzwerk ziert, das durch Kunstschränke und einen besonders ausgezeichneten Hochmeisterstuhl unterbrochen wird. Der Saal macht nunmehr einen fertigen Eindruck, und jetzt erst kommen seine kunstreiche Wölbung, die Verglasung und vor allem die von Professor Schaper-Hannover geschaffene Bemalung recht zur Geltung.

In der Herrenstube, dem behaglichen Dreipfeilersaal neben dem Konventsremter oben im Südflügel, fehlten noch die endgiltigen Beleuchtungskörper; sie sind nach alten Vorbildern, wie sie z. B. im Fürstensaal zu Lüneburg vorhanden sind, unter Verwendung starker Rothhirschgeweihe gebildet.

In den Gebietigerzimmern vollzieht sich zur Zeit die letzte Vollendung und der wichtigste Schmuck: die Bemalung, die in den Händen des Malers P. Klinka liegt.

In der Annenkapelle ist der Chorraum, der die drei noch auf uns gekommenen Hochmeister-Grabsteine enthält, durch ein kunstvoll schmiedeeisernes Gitter wirksam und feierlich abgeschlossen. An den Wänden sind als eigenartiger Schmuck nachgebildete mittelalterliche Kampfschilde aufgehängt, welche die Familienwappen der in der Kapelle beigesetzten 13 Hochmeister tragen.

Auch die Gemächer des Pfaffenthurmes sind fertig und gestatten die Inbenutzungnahme als Schloßarchiv und Bücherei und als Werkstätte zur Pflege der Waffensammlung.

Im Mittelschloß stellten sich die Aufgaben der Ausschmückung in Rücksicht auf das Fest verschiedenartig. Den Gastkammern im Ostflügel — der gegebenen Oertlichkeit für die Festtafeln — mußte ihre möglichst endgiltige Ausschmückung gegeben werden. Die Säle wurden mit eichenen Wandbekleidungen versehen, Wände und Gewölbe schlicht und wirksam gefärbt und eine fein gestimmte Fensterverglasung angeordnet. Die Kunstverglasungen im Flur und die im Stile spätgothischer Grisaillen behandelten Bildfenster der Bartholomäuskapelle verdienen besondere Beachtung.

Wenn nun auch der bekannten Färbung der Rippen und Kragsteine in Meisters großem Remter Erwähnung geschieht, so wären damit die Ausstattungsarbeiten im Mittelschloß, soweit sie endgiltige Ziele haben, aufgezählt. Es treten aber hierzu noch eine Anzahl beweglicher Gegenstände, die künftig zur Ausstattung der Räume des Hochmeisterpalastes, der Großkomthurei und der Firmarie dienen werden, jetzt jedoch schon ihre Dienste bei der Einrichtung der Palasträume zu einem Absteigequartier für die Majestäten und die Festtafeln thun sollten. Es sind dies eine Anzahl Tische, Stühle, Schränke und Truhen, die theils als getreue Nachbildungen von Originalen angefertigt sind, ausnahmsweise auch einige Originale Alt-Danziger Kunst des 16. Jahrhunderts, wie sie sich recht wohl in die Räume [illegible] würdig und stattlich einfügen. Zu diesen Einzelstücken sind zu rechnen: der von den Geschwistern Brinkmann-Hamburg gewebte Teppich mit Darstellungen der Tristansage (Vorbild im Kloster Wienhausen bei Celle); die einzigartigen Nachbildungen mittelalterlicher, in Marburg, Innsbruck und Zürich aufbewahrten Kampfschilde durch P. Klinka, und die unter Mitwirkung von Professor Schaper-Hannover hergestellten mittelalterlichen Fahnen und Standarten.

Die Grundstücksankäufe beschränkten sich auf 3 Fälle. Denn bei dem Grunderwerb ist die Kasse des Vereins [illegible]. Der mittelalterliche Zustand kann — wie das bei [illegible] Spekulationserscheinungen gegenüber erwähnt wird — in den Vorburgen und der Umgebung des Schlosses nicht wieder hergestellt werden. Die Verkehrsverhältnisse verhindern dies. Es kann nur eine erträgliche Erhaltung des jetzigen Gebäudezustandes [illegible], hier und da auf die Ergänzung eines Thurmes, Thores und einer Mauer, sonst nur auf die Pflege von Bäumen, gärtnerische Pflanzungen und Beseitigung verwahrloster Zustände längs der Verkehrswege, damit der Anblick der Burg [illegible] erträglich und die Wirkung des Schlosses stimmungsvoll erhalten werde. Das Besitzen von Privatgrundstücken ist hierbei kein Hinderniß.

Die Sammlungen haben in der Berichtsperiode wieder eine bedeutende Reihe von Zugängen erfahren. Die Elbl'sche Waffensammlung wurde durch Ankäufe und Schenkungen recht erheblich vergrößert und soll in diesem Winter nach den Speichern des Hochschlosses in die endgiltig dafür in Aussicht genommenen jetzt fertig gestellten Gastkammern überführt werden. Damit wird eine größere Zugänglichkeit und Würdigung der Sammlung eintreten und voraussichtlich das Interesse an einer weiteren gedeihlichen Vermehrung sich entwickeln. Auch die Sammlung von Münzen und Medaillen hat eine recht ansehnliche Vermehrung erfahren. So hat der Kaiser eine Serie von Silbermünzen, in welche Ansichten aus Marienburg eingeschnitten sind, der Sammlung überwiesen und der Oberpräsident v. Goßler [illegible] Kollektion von Medaillen vom Jahre 1901 geschenkt. Darunter befindet sich eine von [illegible] Medaillen, die im Jahre 1888 zum Gedächtniß der Ausgrabungen in Pergamum [illegible] und solche, um die das Unternehmen Verdienste erworben haben. Schließlich hat Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Jaquet in Gr.-Lichterfelde [illegible] im Jahre 1892 [illegible] hervorragend werthvolle Münzen- und Medaillen-Sammlung als Geschenk überwiesen. Bereicherungen haben auch die Bücherei, sowie die Sammlungen von [illegible] Siegeln erfahren. Seit 1901 erscheint im eigenen Verlage des Vereins ein Werk, das den Titel führt „Die Münzen- und Medaillen-Sammlung auf der Marienburg" und von Dr. Behrfeld mit Beihilfe des Herrn Dr. Jaquet und Prediger Schwandt bearbeitet ist. Der erste Band ist Anfang des Jahres 1900, der zweite am 5. Juni 1902 erschienen.

Das Vermögen des Vereins, der 467 Mitglieder gegen 451 im Vorjahre zählt, beträgt am 1. Juli 1902 589 199,50 Mk.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am Donnerstag kommt zum ersten Male das Lustspiel „Zwei Eisen im Feuer" von Calderon, aus dem Spanischen übersetzt und bearbeitet von Friedrich Adler, zur Aufführung. Dasselbe ist Repertoirestück aller größeren Bühnen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Das gegenwärtige Ensemble, welches wieder eine Reihe hervorragender Kräfte aufweist, verbleibt nur noch wenige Tage. Das Gesangspersonal bringt ein vollständig neues Repertoire, u. A. den [illegible] mit aktuellem Original-Couplet „Die Fleischnoth", welches große Heiterkeit erweckt. Der Instrumental-Virtuose Abelmann trägt auf der von ihm selbst erfundenen Glocken-Orgel das Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana" vor und bringt [illegible] Xylophon neue Piecen. Stürmischen Beifall ernten Frères Picardy mit ihrer komischen Scene „Fidele Strolche". Das italienische Quartett „Tirico", welches über treffliche Stimmen verfügt, singt das Miserere a. d. Oper „Der Troubadour". Miß Perrina beweist [illegible] Publikum durch ihre großartigen [illegible] die Geschmeidigkeit des Körpers. Der Bioskograph führt eine Serie neuer interessanter Bilder vor. Nach den Vorstellungen [illegible] Theater-Restaurant. Dank dem Doppel-Frei-Konzert [illegible].

sz. **Danziger Lehrerinnen-Verein.** [illegible] Frl. [illegible] Tennyson [illegible] mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, [illegible] Sprache wie in seinen Dichtungen [illegible] den Zuhörerinnen ein lebendiges Bild von der Eigenart dieses Dichters [illegible], das Schöne und das Edelmenschliche [illegible] Talent in einem [illegible] mit Schönheit gut zu durchleuchten. — Darauf wurde [illegible] Generalversammlung des Preußischen Volksschullehrerinnen-Vereins [illegible] über die bevorstehende Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes [illegible] Lehrerinnenstandes gepflogen werden soll. Zur Delegirten wurde Frl. Martha Milinowski gewählt. — Sodann wurden die Vereinsmitglieder aufgefordert, sich behufs Ausbildung zu Haushaltungslehrerinnen zu einem Kursus zu melden, der vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltet werden soll und nach dessen Absolvirung ein staatliches Examen in der Haushaltungskunde abzulegen ist. — Zur Ausbildung von Handelslehrerinnen wird in Berlin im Frühjahr 1903 ein neuer Unterkursus eingerichtet werden, zu welchem Meldungen bis zum 5. Januar 1903 an Frl. Schneider, die erste Vorsitzende des Landesvereins einzusenden sind. Auf Ersuchen des Vorstandes der Danziger Singakademie hat Herr Prediger Mannhardt seinen letzten litterarischen Vortrag vom 8. auf den 9. December verlegt. — Der Danziger Lehrerverein hat eine Aufforderung zur Betheiligung an den Vorträgen des Herrn Dr. Löbner über Klopstock und Lessing ergehen lassen. — Zum Schluß theilte die Vorsitzende mit, daß am 13. December ein geselliges Beisammensein im Café Germania stattfinden wird.

* **Zur Stadtverordnetenwahl.** Eine Versammlung von Gemeindewählern beschloß, wie aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich, für die am Freitag stattfindende Wahl der ersten Wählerabtheilung die Wiederwahl der Herren Geheimer Kommerzienrath Gibsone, Kaufmann F. Hardtmann, Kaufmann H. Schönberg, Schiffbaudirektor Topp, Sanitätsrath Dr. Tornwaldt, Kommezienrath O. Wanfried auf 6 Jahre, sowie die Neuwahl der Herrn Syndikus Dr. Fehrmann auf 4 Jahre und Kaufmann Otto Gerike auf 2 Jahre.

c **Eine seltene Trauung.** Gestern Mittag fand in der hiesigen englischen Kirche (Heilige Geistgasse) die Trauung des Mr. Frank S. N. Dunsby, Leiter des englischen Seemannsinstituts in Neufahrwasser und Prediger an der genannten Kirche in Danzig, mit Fräulein Griesel aus Schellmühl statt. Es war diese Trauung umsomehr ein seltener Fall, als nicht allein ein „internationaler Liebesbund" dadurch mit kirchlicher Weihe seinen Abschluß fand, sondern eine Trauung nach englischem Ritus hier in Danzig seit 1874 überhaupt nicht mehr vorgekommen ist. Außer dem englischen Konsul, Vertretern der hiesigen englischen Gemeinde und hier ansässigen Engländern hatten sich auch viele Freunde und Bekannte des jungen Paares, besonders aus Neufahrwasser, als Zuschauer in der Kirche eingefunden. In feierlich ergreifender Weise, erhöht durch die würdige patriachalische Gestalt und Erscheinung des englischen Predigers Mr. Frey aus Berlin, der besonders zu diesem Zwecke nach Danzig herübergekommen war, ging die seltene Ceremonie vor sich. Was von hiesigen kirchlichen Gebräuchen als besonders abweichend auffiel, war die mit der Trauung zugleich verbundene Darreichung des heiligen Abendmahles, sowie die Sitte, daß die Frau ihren Platz an der linken Seite des Mannes hat.

* **Ausstellung von Invalidenkarten an Gesellen.** Gegen die Bestrebungen einzelner Innungen, die Ausstellung von Invalidenkarten an Gesellen von der Ablegung der Gesellenprüfung abhängig zu machen, wendet sich eine scharfe Verfügung des Handelsministers Möller, in der darauf hingewiesen wird, daß die Eintragung der Berufsstellung auf den Karten lediglich zur Feststellung der Identität dienen, aber keinen Nachweis seiner Fähigkeiten darstellen solle. Wenn trotzdem die Quittungskarte zu solchem Zwecke gebraucht zu werden pflege, so liege kein Anlaß vor, diesem Mißbrauche durch behördliche Anordnungen Vorschub zu leisten. Im Hinblick auf das Entgegenkommen, das einzelne Landräthe den Handwerkskammern in dieser Frage bewiesen, bemerkt der Minister, daß es lediglich ihm vorbehalten bleibe, ergänzende Bestimmungen für die Ausstellungen von Quittungskarten zu erlassen.

* **Der Deutsche Radfahrerbund** hat eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, die vom Beginn des nächsten Jahres ab in Kraft tritt; danach ist jedes Mitglied gegen alle Schäden, die ihm aus der gesetzlichen Haftpflicht erwachsen können, versichert, und zwar bei Sachschäden bis zur Höhe von 40 000 Mk. und bei Personenschäden bis zu 100 000 Mk. in jedem einzelnen Falle. Die Haftpflichtversicherung geschieht für die Bundesmitglieder ohne Zahlung einer besonderen Versicherungsprämie, also vollständig kostenlos. Auch gewährt der Deutsche Radfahrerbund seinen Mitgliedern bei der Versicherungsnahme gegen die unmittelbaren Folgen körperlicher Unfälle ganz bedeutende Vergünstigungen. Aufnahmeanmeldungen zum Deutschen Radfahrerbund sind zu richten an den Gauzahlmeister Herrn Völkner in Danzig, Hopfengasse 26.

bg. **Der Kriegerverein Schidlitz,** welcher vor einiger Zeit eine Anzahl Infanterie-Gewehre angeschafft hat, um seinen verstorbenen Veteranen die üblichen Ehrensalven über das Grab geben zu können, wird mit Genehmigung der Kgl. Kommandantur am nächsten Sonntag von 8—9½ Uhr Vorm. auf dem Schießstand I der Bastion Hausmantel (Bischofsberg) eine Schießübung abhalten.

bc. **Vorbereitung zum Privatforstverwaltungsdienst.** Ein Rundschreiben des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten macht darauf aufmerksam, daß Anträge auf Zulassung zur Vorbereitung auf den Gemeinde- und Privatforstverwaltungsdienst, einschließlich der Zulassung zu den beiden forstlichen Staatsprüfungen, in jedem Einzelfall an das Ministerium zu richten sind unter Beifügung der im § 3 der Bestimmungen zur Ausbildung 2c. für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 1. Juni 1899 vorgeschriebenen Zeugnisse.

cgb. **Regulirung der Weichsel an der Russischen Grenze.** Die Regulirung der Weichsel an der russisch-preußischen Grenze bei Ciechocinek und Otlotschin wurde in der internationalen Kommission zur Regelung des Wasserstandsmeldewesens im Weichselgebiet in Danzig, von deren Tagung wir bereits berichtet haben, ebenfalls vereinbart, und das Ergebniß derselben vom Kaiser jetzt genehmigt. Die Weichsel ist an jener Stelle, soweit sie preußisch ist, wohl regulirt; auf russischem Gebiete breitet sie sich aber in vielen Armen zwischen zahlreichen Sandbänken aus, sodaß sie ein umfassendes Gelände mehr und mehr gefährdet. Die Kommission, in welcher die Vertreter Preußens, Oesterreichs und Rußlands betheiligt waren, hat jene Strecke der Weichsel besichtigt. Es wurde vereinbart, die Regulirung der an einander stoßenden russischen und preußischen Strecken auf einheitlichen Grundlagen auszuführen. Es sollen zunächst drei Fixpunkte auf jeder Seite der Grenze festgestellt und genaue Pläne für eine Strecke von je 5 km. auf jeder Seite der Grenze angefertigt werden. Das Mittelwasserbett soll 263 m breit werden und allmählig auf 300 m verringert werden. Die Entfernung zwischen den Hochwasserdeichen soll 1070 m (= 500 Saschen) betragen. Um die Ablagerung von Sinkstoffen und die Bildung neuer Ufer zwischen den Regulirungswerken zu beschleunigen, sowie auch die rechtzeitige Festlegung der Regulirungs-Trace zu befördern, soll die Zahl der Längswerke und Buhnen nach Bedarf vermehrt werden.

* **Messerstecherei.** Wie frivol und gemeingefährlich unsere Rowdies nicht selten verfahren, zeigt in recht greller Beleuchtung ein Vorfall, welcher sich am Sonnabend Abend in der Johannisgasse ereignet hat. Dort wohnt der Kutscher Christiani, welcher gegen 9 Uhr von seiner Arbeit kam und sich in seine in einem Hinterhause befindliche Wohnung begeben wollte. Auf dem Hofe traf er auf 3 jugendliche Kerle, von denen der eine rief: „Das ist er, das ist er, gieb ihm!" Zugleich drangen die Burschen auf ihn ein und fingen an, ihn mit Fäusten zu bearbeiten. Als er sich das verbat, rief einer der Kerle „So da hast, wisch Dir die Nase". Mit diesen Worten zog er die Schneide seines Messers über das Gesicht des Ueberfallenen, daß beide Backen und die Nase bis auf die Knochen aufgeschlitzt wurden. Nach dieser feigen That liefen die Burschen von dannen. Der Polizei ist es geglückt, den Messerstecher in der Person des bereits 5 Mal vorbestraften Arbeiters Eduard Eugen Karpischewski zu ermitteln und zu verhaften. Er leugnet die That und will an jenem Abend stark betrunken gewesen sein. Doch Christiani hat ihn mit Bestimmtheit wiedererkannt und außerdem angegeben, daß er den Burschen nie vorher gesehen und auch nie etwas mit ihm vorgehabt habe. Hoffentlich wird dem frechen Burschen auf längere Zeit die Gelegenheit entzogen, ruhige und friedfertige Personen durch ähnliche tückische Angriffe zu schädigen.

* **Polizeibericht** für den 26. November. Verhaftet: 4 Personen, darunter 2 Personen wegen Unfugs und zwei Bettler. Obdachlose: 10.

Gefunden: Kleines gelbes Portemonnaie, leer, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Gelbes Portemonnaie mit 10 Mk. 72 Pfg., abzuholen von Frau Kaufmann Martha Wanke, Brandgasse 9d.

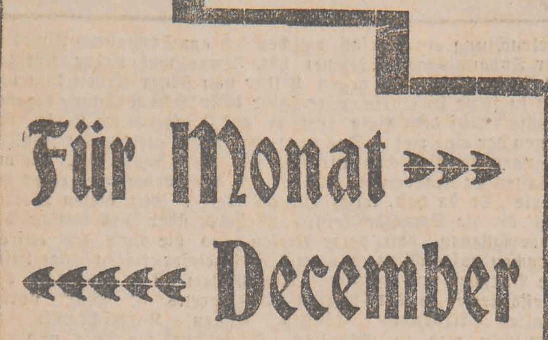
Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Schwarzes Portemonnaie mit ca. 8 Mk., 3 Zähnen und kleinem Bleistift. Schwarzer Kneifer ohne Gläser. Gelbbraunes Portemonnaie mit ca. 27 Mk., 2 kleinen Riechfläschchen und Notizkarte. Portemonnaie mit 19—20 Mk. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** für den 26. November. Memel: Eisfrei. Pillau: See eisfrei, leichtes loses Eis. Revier Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Swinemünde: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis. Innenhafen dünne Eisdecke. Glockentonne eingezogen, Winterseezeichen ausgelegt. Stettiner Haff bis Stettin: Dünne Eisdecke, Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Gellen und Vierandehl Rinne strichweise Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Warnemünde bis Rostock: Hafen eisfrei, Revier dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Travemünde bis Lübeck: Eisfrei. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: Schleswig bis Missunde dünne Eisdecke, Missunde bis Schleimünde eisfrei. Arö Sund und Kleiner Belt: Eisfrei, Haderslebener Föhrde zusammengeschobenes Eis.

* **Wasserstandsbericht** vom 26. November. Thorn + 0,52, Fordon + 0,58 Kulm + 0,54, Graudenz + 0,10, Kurzebrack + 0,30, Pieckel + 0,12, Dirschau + 0,36, Einlage + 2,12, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 0,08, Wolfsdorf + 0,18 Meter.

Eisstand in der oberen Weichsel und Nogat unverändert. Auf den nicht zugefrorenen Stromstrecken ganz schwaches Eistreiben. An der Mündung treibt das Eis in nordwestlicher Richtung in See ab.



abonnirt man bei allen Postanstalten und Landbriefträgern zum Preise von

67 Pfg. von der Post abgeholt,
81 Pfg. frei ins Haus.

Dieses einmonatliche Abonnement bietet die beste und bequemste Gelegenheit, den reichen Inhalt der „Danziger Neueste Nachrichten“ kennen zu lernen. Wir bitten deshalb unsere geschätzten Leser um gefällige Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen!

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. November.

Prozeß contra Berger.

Wie wir bereits mittheilten, hat sich der Schlosser Max Berger, hier, wieder wegen einer öffentlichen Beleidigung zu verantworten. Am 12. September 1897 soll Berger in einer sozialdemokratischen Versammlung einige den inzwischen verstorbenen Kriminalkommissar Naporra beleidigende Aeußerungen ausgestoßen haben. Die mehrfach in den letzten Jahren zur Verhandlung angesetzte Sache konnte nie zu Ende geführt werden, da immer neue Beweisanträge gestellt wurden. Auch heute dauerte es erst mehrere Stunden, ehe wirklich in die Verhandlung eingetreten wurde. Vorher mußte sich das Gericht erst eingehend mit Ablehnungsanträgen beschäftigen. Berger und sein Vertheidiger, Rechtsanwalt Schwarz-Königsberg, lehnten nämlich von vornherein den Vorsitzenden der Strafkammer, Direktor Braun, mit der Begründung ab, daß sie von seiner Unparteilichkeit gegen Berger nicht überzeugt seien, daß der Präsident vielmehr in dem letzten Prozeß gegen Berger mit Willkür, in der Art und Weise der Vernehmung der Zeugen verfahren sei. Von 3 Mitgliedern des Gerichts wurde nun, nachdem Direktor Braun sich für nichtbefangen erklärt hatte, über den Ablehnungsantrag berathen. Nach $1^1/_2$stündiger Berathung erklärten sie den Antrag für abgewiesen, da sie der Ueberzeugung seien, daß in der angeregten Verhandlung, der sie selbst beigewohnt hätten, Direktor Braun völlig unparteiisch verfahren sei. Nunmehr lehnten Angeklagter und Vertheidiger die 3 Richter, welche den Beschluß gefaßt hatten, ab. Es mußte nun eine $1^1/_2$stündige Pause eintreten, um einen neuen Richter herbeizuholen, da nach Ausscheidung der drei Herren nur zwei blieben, welche aber nicht beschlußfähig sind. Endlich gegen $^1/_2$3 Uhr wurde auch dieser Antrag abgelehnt und in die Verhandlung eingetreten. Nachdem bei der Verlesung des Strafregisters Berger es abgelehnt hatte, irgendwelche Auskunft zu ertheilen, trat indessen wieder eine Verzögerung ein. Ihm wird nun zur Last gelegt mit Bezug auf den verstorbenen Kriminalkommissar Naporra folgende Aeußerungen gemacht zu haben: „Dieser Herr habe sich in Posen und Berlin in sozialdemokratische Vereine einführen lassen, die Genossen zu Gewaltthätigkeiten und Dynamitattentaten aufgereizt und sie dann denunzirt.“ Berger soll dann fortgefahren haben: „Vor diesem Ehrenmanne nehmen Sie sich in Acht, er hat auch hier in Danzig schon versucht, Geständnisse zu erpressen.“ Diese Aeußerungen bestreitet Berger; er will die Genossen nur vor Naporra gewarnt haben. In der vorigen Verhandlung war das Zeugniß des Polizeikommissars Schmidt, welcher die Versammlung überwacht hatte, angegriffen worden mit der Begründung, er sei dem Alkohol ergeben und könne kein giltiges Zeugniß abgeben. Heute liest der Vertheidiger Berger's nun ein langes Verzeichniß von schweren Trunkenheitsfällen ab, welche sich Kommissar Schmidt soll haben zu Schulden kommen lassen. Dieser stellt die Fälle zum Theil als harmlos hin, zum Theil bestreitet er sie direkt. Sein Vorgesetzter, Polizeipräsident Wessel, welcher neben einer Reihe anderer Herren über die alkoholischen Neigungen des Zeugen aussagen soll, giebt an, daß Kommissar Schmidt zwar nicht immer so enthaltsam lebe, als es wünschenswerth sei, daß von einer Trunksucht aber nicht die Rede sein könnte. Anonyme Anzeigen gingen gegen den Kommissar sehr häufig ein, die Untersuchung ergebe aber immer die Haltlosigkeit der Beschuldigungen. Gelegentlich einer achtwöchigen Uebung, welche Kommissar Schmidt in diesem Jahre gemacht hätte, habe man ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er der brauchbarste und tüchtigste Offizier unter den Uebenden gewesen sei.

Abends 7 Uhr wurde die Verhandlung auf Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vertagt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser 25. November.

Eingekommen: „[illegible]ilda“ SD., Kapt. Puſt, von Lübeck leer. „Blonde“ SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Castor“ SD., Kapt. Allers, von Cöln via Arhus mit Gütern. „Wilhelm“ SD., Kapt. Stahr, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Jtania“, Kapt. Hansson, von Kopenhagen mit Getreide. „Borodino“, Kapt. Pinchow, von Hull via Halmstadt mit Gütern.

Neufahrwasser, 26. November.

Nichts in Sicht.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 26. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	vorwieg. heiter	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	—
München	0	ziemlich heiter	Triest	10

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 26. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	746,1	—	still	wolkig	8,3
Blacksod	747,6	N	s. leicht	wolkenlos	6,1
Shields	748,2	OSO	s. leicht	Regen	8,3
Scilly	746,5	W	frisch	wolkig	11,1
Isle d'Aix	750,8	WNW	steif	bedeckt	12,0
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	747,4	OSO	schwach	halbbedeckt	5,6
Helder	749,9	OSO	leicht	bedeckt	2,8
Christiansund	756,7	O	s. leicht	bedeckt	2,6
Skudesnaes	757,1	SSO	mäßig	bedeckt	4,8
Skagen	759,1	SSO	schwach	wolkig	3,4
Kopenhagen	759,1	O	mäßig	heiter	1,4
Karlstad	760,5	NO	leicht	bedeckt	0,4
Stockholm	762,1	NNW	leicht	bedeckt	—7,0
Wisby	760,6	W	leicht	wolkenlos	—2,7
Haparanda	769,7	—	still	bedeckt	—8,8
Borkum	752,0	OSO	schwach	heiter	0,0
Keitum	755,4	SO	leicht	heiter	3,0
Hamburg	755,6	—	schwach	bedeckt	0,8
Swinemünde	758,1	SO	s. leicht	bedeckt	1,1
Rügenwaldermünde	758,1	ONO	leicht	bedeckt	2,0
Neufahrwasser	757,7	—	still	Nebel	0,4
Memel	759,7	O	leicht	bedeckt	—3,5
Münster Westf.	750,7	O	s. leicht	bedeckt	4,2
Hannover	754,3	O	leicht	bedeckt	—2,2
Berlin	756,8	O	leicht	bedeckt	0,6
Chemnitz	755,7	SSO	schwach	halbbedeckt	—2,9
Breslau	757,6	O	leicht	Dunst	—6,4
Metz	747,8	O	leicht	bedeckt	5,2
Frankfurt (Main)	750,7	O	leicht	wolkig	2,9
Karlsruhe	749,0	NO	schwach	Regen	2,6
München	750,7	O	schwach	bedeckt	—1,8
Holyhead	747,1	—	still	bedeckt	8,3
Bodö	754,8	O	mäßig	bedeckt	—4,8
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 762 mm befindet sich bei Stockholm, ein Minimum von 745 mm über Südwestengland. In Deutschland herrschen schwache meist südliche bis östliche Winde, das Wetter ist trübe, es ist wenig Aenderung in den Wärmeverhältnissen eingetreten.

Fortdauer des herrschenden Wetters ist wahrscheinlich.

Eisen-Tropon blutbildendes Kraftnährmittel von hohem Wohlgeschmack

Bittruf.

Frische Nehrung, im November 1902.

Mühsam und kärglich fristen die Bewohner der eigentlichen Nehrung auf der schmalen sandigen Halbinsel ihr Leben. Um so empfindlicher ist der Verlust, den mehrere Familien in Vogelsang durch Brandschaden erlitten haben. Dem kleinen Käthner und Höker **Reinhold Baudeck** sind außer sämmtlichem Inventar die Hökervorräthe, zwei Kühe und zwei Schweine verbrannt. Die Dinge sind unversichert, weil bei der feuergefährlichen Bedachung der meisten Häuser hier keine Versicherungsgesellschaft die Inventarversicherung gern übernimmt. Auch fast nur das nackte Leben haben bei dem Brande des Häuschens, der in der Nacht vom 8. zum 9. November ganz plötzlich ausbrach, die übrigen Einwohner Wittwe **Wilhelmine Modersitzki, Martin Bönkendorf** und Arbeiterin **Justine Popall** gerettet. Die meisten Fischereigeräthe, Bettgestelle, Kleider und Wäschestücke sind ein Raub der Flammen geworden. Die Leute trifft keine Schuld.

Wir bitten edle Menschenfreunde, durch Liebesgaben die Noth zu lindern. Spr. Salomonis 3, 9 und 10. Hebr. 13, 3.

Zur Entgegennahme der Gaben sind bereit (748g

Pfarrer **Stadie** in Pröbbernau. **Wicht**, Amtsvorsteher.

Brabank No. 20 a/b

ist die **herrschaftliche Wohnung**, welche 6 Jahre von einem Herrn Major bewohnt war, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, sowie Pferdestall und Garten mit Laube. Besichtigung zu jeder Zeit. — Näheres daselbst im Hofgebäude bei **Herrmann.**

Staatlich konzessionirte Dampfmaschinenkesselheizer-Schule.

Anmeldungen zur Theilnahme an dem Unterrichtskursus in derselben, sowie nähere Auskunft nimmt entgegen und ertheilt (9854b

F. Stahl, Inhaber der Schule, Fischmarkt 8, 2 Tr.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Krebsmarkt Nr. 7 belegene, im Grundbuche von Danzig, Neugarten Blatt 101, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Regierungsfeldmessers **Robert Witt** eingetragene Gebäude-Grundstück

am 19. December 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33-35 — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus mit Seitenflügel nebst Hausgarten, Stallgebäude und Hofraum, hat eine Größe von 7 ar 60 qm und jährlichen Nutzungswerth von 3854 Mk. (Parzelle 22 des Kartenblatts 9 der Gemarkung Danzig, Grundsteuermutterrolle Artikel 245, Gebäudesteuerrolle Nr. 4788.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. Oktober 1902. (15837

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Tessmer** in Danzig, Milchkannengasse 12, in Firma Preußische Kunstmühlenwerke **Hermann Tessmer** in Danzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 5. December cr., Vormittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (17277

Danzig, den 22. November 1902.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute eingetragen: (17278

a. bei Nr. 158 betreffend die Firma „**P. J. Aycke & Co. Nachf.**“ in Danzig, daß das Handelsgeschäft auf den Kaufmann **Alexander Schwabe** übergegangen ist, welcher es unter unveränderter Firma fortsetzt.

b. bei Nr. 195 betreffend die Firma „**d'Arragon & Cornicelius**“ in Danzig, daß die Prokura der Frau **Helene Cornicelius** geb. **Rabe** erloschen ist.

Danzig, den 21. November 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß zum

Abladen von Schnee und Eis

drei Plätze bestimmt sind:

1. vor dem Olivaerthor, links,
2. innerhalb des Werderthors, rechts (Lünette Ochs und Lünette Werder),
3. vor dem Leegenthor hinter der rothen Brücke am Voltengang, rechts.

Die Plätze sind durch Tafeln mit der Aufschrift:

„Schnee- und Eisabladeplatz“

bezeichnet. (17319

Danzig, den 26. November 1902.

Die Straßenreinigungs-Deputation.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Wanda** mit dem Kaufmann Herrn **Adolf Krause** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Carthaus-Putzig, im November 1902.

Franz v. Zelewski und Frau.

Wanda v. Zelewski
Adolf Krause
Verlobte. (17317

Carthaus. Putzig.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner innigst geliebten Frau, meiner herzensguten Mutter

Frau Theresia Gebel,
geb. **Migowski,**

insbesondere Herrn Dekan Scharmer für seine trostreiche, tief zu Herzen gehende Grabrede, sowie für die von den Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Bekannten gesandten Kranz- und Blumenspenden hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 26. November 1902.

Der trauernde Gatte nebst Tochter.

Am 24. d. M., Morgens 6 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter Schwester u. Schwägerin

Anna

im Alter von 16 Jahren 5 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 26. Nov. 1902.

F. Hipp nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. d. Mt., Nachm. $2^1/_2$ Uhr, vom Trauerhause, Steindamm Nr. 16, nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Für die vielen Beweise herzlich. Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester, für die reichen Blumen- u. Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte am Grabe des Herrn Vikar Bialk, sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank.

Angelika Werner und Geschwister.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 28. Novemb. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse No. 49

63 Kisten Zigarren, 16 Mille Zigaretten, mehr. Mille Zigarettenhülsen mit u. ohne Firma, 1 Partie Zigaretten-Kartons, 1 Glasdekorationspalast u. a. m.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (17280

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion in Oliva,

Rosengasse No. 1.

Donnerstag, den 27. Nov., Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (17321

1 Sack Kaffee, ca. 120 Pfd.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Dezemb. 1902, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Roggenspitzkleie und Abfällen von Brod, Mehl und Getreide statt. (17147

Proviant-Amt.

Auktion.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Hause Jopengasse Nr. 19 aus einer Buchhandlung im Wege der Zwangsvollstreckung

Gemälde, Bilder in verschied. Genres, Figuren, Bücher für verschied. Zweige der Wissenschaft und kirchliche Bücher, sowie 1 Repositorium, 1 Tombank, 2 Pulte (17310

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion Mattenbuden 33

Donnerstag, 27. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (17312

1 Käseschrank unter Glas

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 28. November, Vorm. 11 Uhr, werde ich hier im Auktionslokal Tischlergasse 49

1 Faß Rothwein
(ca. 225 Liter)

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, (17281
Gerichtsvollzieher in Danzig. Altstädt. Graben 32, 2.

AUKTION in Abbau Kielau.

Donnerstag, den 27. November 1902, Vorm. 10 Uhr werde ich dortselbst bei dem Gutsbesitzer Herrn **J. Posanski**

50 Meter kiefernes Klobenholz

öffentlich meistb. g. Baarzahlung zwangsw. versteigern. (17292

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Freitag, den 28. November, Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage aus der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb **sechs Monate** weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 65823 bis 70606 und Nr. 61418, 64452, 64625, 65162, 65643

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug** 2c., **gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen** 2c., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

Adolph Karpenkiel,
vereidigt. u. öffentlich angestellter Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13. (16717

Pflanzen-Auktion in Zoppot, Danzigerstraße 59.

Donnerstag, den 27. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe der Gärtnerei und Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 grosse Partie blühender Topfpflanzen, als Chrysanthemum, Pelargonien, Heliotrop, Fuchsien etc., 1000 Rosen, wurzelhals veredelte, diverse Stauden, wie: Phlox, Stachys, Veilchen, Tausendschönchen, Iris; ferner Gartengeräthschaften und 1 Dezimalwaage (1 Ctr.)

wozu ergebenst einlade. (17203

Adolph Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion Hintergasse 16, Bildungsvereinshaus.

Donnerstag, den 27., Freitag, den 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe freiwillig ein großes gut sortirtes Schreib-, Galanterie- u. Bijouteriewaarenlager, als: Schreibpapier u. Kouverts, Schulhefte aller Art, Konto- u. Notizbücher, Romane u. Indianerbücher, Schreibmappen, Zensuren- u. Ordnungsmappen, Tornister, Schultaschen, Federkasten, Halter, Federn u. Bleistifte aller Art, große Posten Ansichtskarten, Gratulationskarten, Pathenbriefe, drehbaren Kartenständer, Weihnachtsartikel, Behänge, Kugeln, Engel usw., Schreibzeuge, Tintenfässer, Tinte aller Art meistbietend gegen Baar verkaufen, wozu ergebenst einlade.

Julius Cohn, Auktionator, Frauengasse 28, 1.

Kaufgesuche

Suche sofort (5186

1000 Tannenbäume.

Off. mit Preisang. u. T 376 erb.

Getr. Kleider u. Fußzeug werd. gekauft. Off. u. T 371 erb. (5146

Seidenspitz,

Hund, wird zu kaufen gesucht. Off. u. T 314 an die Exp. (9969b

Gut erhaltenes französisches Billard

mit Zubehör wird zu kauf. ges. Off. u. 17230 an die Exp. (17230

Hasenfelle

werden zu höchsten Preisen gekauft Gr. Nonnengasse 6. (9983b

Kleine gebrauchte viersitzige

Spazierschlitten

(ein- und zweispännig) und gut erhalt. Pelzdecken zu kaufen gesucht Langgarten 27 (5366

Alte Herrenkleider u. Fußzeug kauft Altstädt. Graben 56. (5456

Sehr gut erhalt. Muff, Skunks od. Seal-Bisam, zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. T 427 (5516

Hand-Camera zu kauf. ges. Off. m. Beschreib. u. Preis unter T 431 an die Exp.

Vernickelungs-Dynamo

zu kauf. gesucht Jopengasse 49, pt.

1 Blumentritt 5—7 Stufen gut erhalten gesucht. Off. u. T 437 an d. Exped.

Saubere **Zeitungen** werden gekauft Fischmarkt 14. (5376

Kleine Bahnkisten

werden zu kaufen ges. Off. u. T 454 an die Exp. (17307

Ein $1^1/_2$-2 m langer Tisch, pass. zum Werktisch, zu kaufen gesucht. Off. u. T 458 an die Exp. (5776

Eine alte Thüre nebst Gerüst, ein kurzhaariger wachsamer Hund, **nicht** Hündin, zu kaufen ges. Ohra, Roseng. 14.

Hasenfelle und Flaschenblei

kauft zu höchsten Preisen (5306

A. Blumenthal,
Schneidemühle 5-6.

Weihnachts-Bäume

kauft mehrere Schock und erbittet Offerten franko Bahnhof oder frei Platz Danzig unter 17282 an die Exp. d. Bl. (17282

Bonbonmaschin. w. k. Off. u. T 445.

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (9149b

1 guterh. birk. Kinderbettgest. w. zu kauf ges. Offert. u. T 419 Exp.

Geldschrank für alt zu kaufen ges. Offerten unt. T 418 an die Exp

Sämmtliche Schulen und Bücher

für den Kindergarten nach **Fröbel'scher** Methode werden zu kaufen gesucht Sandgrube Nr. 45, parterre.

Kreissäge zu leihen resp. zu kaufen gesucht Rähm 4, 1.

Tadelloser Gehpelz für starken Herrn (Iltisfutter mit Skongsbesatz) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Heil. Geistgasse 106, 1 Tr.

75 Liter Milch täglich gesucht **Grön, Kl. Plehnendorf.**

Kaufe jed. Posten getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Schneiderabf. Fischmarkt 39, 2

Gutgeh. Gesindebureau zu kauf ges. Offert. unt. T 406 an die Exp

Rabattmrk. k. Fischmkt. 4. **Stüwe.**

Blumenständer, Nähtisch zu kaufen ges. Offerten unt. T 402 an die Exp

1 Korbschlitten, gut erhalten, zweisitzig, suche zu kaufen. Off. m. Preis u. T 396 an die Exped.

Pensionsgesuch

Anst. jg. Fräul. sucht p. 1. Dez. gute Pension mit möbl. Zimm. Offerten unter T 444 an d. Exp.

Verpachtungen

Materialwaaren-Geschäft

(Miethe 400 Mk.) zum 1. Jan. 1903 zu verpachten. Näheres **Paradiesgasse 16.** (9891b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

2 Grundstücke **Schidlitz u. Emaus** b. geringer Anzahlung b. zu verk. Näh. Emaus 12b, part. (9853b

Hotel-Grundstück,

12 Fremdenzimmer, Material- u. Destillationsgeschäft, größter Saal und Garten zu verkauf. Off. u. 9919b an die Exp. (9919b

Grundst., f. n., Schidlitz, Oberstr., kl. Wohn., Hof, Kell., Wassrl., Klos. sehr bill. zu vrk. Anzahl. 1000 Mk. Hypotheken fest. Off. v. Selbstk. unter T 193 an die Exp (9887b

Zoppot, Wilhelmstraße.

Herrschaftl. Villa bei 4000 Mk Anzahlung zu verkaufen **Senff,** Frantziusstraße 4. (9993b

Bäckereigrundstück

ist wegen Krankh. des Besitzers in vollem Betriebe gl od Apr mit kleiner Anzahl zu verk Off u T 358 an die Exp (500b

Grundstück

zum Alleinbewohnen in Neufahrwasser, nächster Nähe der Kasernen und Bahn, sehr günstig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter T 430 an die Exp (17283

Zum Pensionat

sehr geeignetes Grundstück in Neufahrwasser, beste Lage, preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen Offerten unter T 436 an die Expedition. (17285

Destillations-

grundstück, alte Brodstelle, hoh. Miethsertrag, Zentrumslage, gr. Garn., nur unkündb. 1-stellig. Bankgeld, krankheitshalb. mit 1000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Rückporto erbeten. **Mietzner,** Inowrazlaw, Posenerstraße 64. (17308

Grundstück, vorzüglich zur Bäckerei geeignet, zu verkauf. Anzahlung 10 000 Mk. Offerten von Selbstkäufern unter T 422 an die Exp

Fest. Haus mit 6 Wohn., Miethe 8 Prz., a. d. Breitg. gel., b. 2-3000 M. Anz. zu vk. N. Johannisgasse 38, 1.

Kl. städt. Grundst. m. Kohlengesch. gr. Stall, Garten zu verkaufen. Off. unter T 439 an die Exped.

Haus, $7^1/_2$% verz., bei 4-5000 M. Anzahl. zu verk. Agenten verb. Off. u. T 441 an die Exp. (5686

Ankauf.

Mit 3—4000 Mk. Anzahlung suche sofort ein

Grundstück

im Mittelpunkt der Stadt, für ein Friseurgeschäft passend, zu kauf. Off. u. T 412 an d. Exp. d. Bl.

Bei guter Anzahlung wird in **Zoppot** ein gut verzinsliches

Grundstück mit Garten

billig zu kaufen gesucht. Off. unter T 398 an die Exped. d. Bl.

Haus m. Hof, Mittelwhn., g. verz., Töpferg. gel., b. 4-5000 Mk. Anz. zu verk. Tobiasgasse 4, **Lekies.**



fertigt

A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8
(Intelligenz-Comtoir).

Verkäufe

Gut gehend. Zigarren-Geschäft

beste Lage Langfuhrs, ist anderer Unternehm. halber unter sehr günstigen Bedingung. zu verk. Offerten u. T 457 an die Exped.

Rock u. Weste, dunkel, gut erh., Mittelfig., zu verk. 1. Damm 14, 1.

Pianino zu verk. Ketterhagerg. 13

Junge Kaninchen

billig abzug. Neugart. 31. (5506

Waldvög., 50 ₰, z. v. Rammb. 39, 1.

Pferd, braune Stute, zugfest und guter Gänger, ist preiswerth zu verkaufen. (5716 Ohra, Niederfeld Nr. 78.

Pferd, Fuchsstute, steht billig zum Verkauf Schidlitz, Oberstraße 102.

Billiges Papier!

Räumungshalber verkaufen wir:

Weißes Rollenpapier à Ztr. Mk. 3.—

Rein weißes Abrißpapier
ca. 2,5 m lang, 70 cm breit à Ztr. Mk. 10.—

Besonders passendes Angebot für Bäcker und Fleischer. (754g)

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Gute Accordzither, fast neu, zu verkauf. Karmelitergasse 5, pt., l.

Gut erhalt. **Stutzflügel** billig zu verkaufen 4. Damm Nr. 8, 1 Tr. Eingang Häkergasse.

Vorzügl. 3/4 Geige (Antonius Stradiuarius Cremonensis Faciebat Anno 17) billig zu verkaufen Johannisgasse 36, 2 Treppen.

Gut erhalt. Klavier, Tafelformat, steht sehr billig zum Verkauf Altstädt. Graben 61, 1.

Pianino zu vk. Brodbänkeng. 32, 1.

E. gebr. Geige, ganze m. K. zu verk. Schüsseldamm 7, 2 Trp.

Pianino nußb. (neu) hocheleg., b. zu verkauf. Lastadie 22.

Pianino sehr billig zu verkaufen Am Spendhaus 5, 1 Tr., links.

Flügel, starker voller Ton, passend für Tanzlokal, billig zu verkaufen Große Gasse Nr. 5, Thüre 8.

Ein dunkles Pianino mit starkem Ton ist zu verkauf. Offerten unt. T 397 an die Exped.

Fast neue tadellose ganze Wirthschaft, passend zur Aussteuer, steht sehr billig zum Verkauf Altst. Graben 38, pt.

2 b. 1 th. Kldrschr., 1 jap. Bettsch. z. v. Pfefferstadt 43, Ecke Böttchrg., pt.

Ein gutes Sopha sehr billig zu verkaufen Frauengasse 29, 1 Tr.

Eis. Bettgest. s. billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 143, 3 Tr.

Gr. fein. mah. Buffet, fast neu, z. verk. Brodbänkeng. 9, 3. Bes. 9-1.

Kommode zu verk. Katergasse 5.

Zu verkauf. **Heumarkt 4,** gute **Möbel w. Fortzugs:** 2 eleg. Plüschgarnituren, 2 nußbaumne Trumeauxspg. m. geschl. Glas, 1 Salon-Teppich, 6 Rohrlehnstühl., 1 H.-Schreibt., 1 Lutherstuhl, Plüschsph., Schlafs., Sophat., St., Salonuhr, Regul., g. Bettgestelle, Spd., Büchrschr., Kldrschr., Vert., Küchenschr., Waschtisch, Nachttisch, passend zur Aussteuer, 1 sehr gutes nußbaumnes Büffet, Schreibsekretär. (5756

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1

Kl. Plüschsopha, mah. Ripssopha 23 Mk., kl. Ripssopha 26 Mk., Bettgestell mit n. Federmatr. 20 Mk. zu verk. Melzergasse 1, part. (5736

1 Kleiderschrank, nußb., m. Säul., zu vk. Weinbergstr. 10, H., **Haase.**

Herrsch. Mobiliar Verh. halb. sof. spottb. zu verk.: 1 fr. mod. sehr gute Plüschgarnit., 1 Vert., 1 Kldrschr., 6 Stühle, 1 gut. mod. Plüschsopha, 1 gr. Spiegel m. St., 1 Pfeilerspieg., 1 br. Paradebett. m. Matr., 1 Sophatisch, 2 Bettg. mit Matr., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 8eck. Salont., 1 Tepp., 1 g. Ripss. Die Sach. sind ganz neu, werd. a. einz. verk. **Frauengasse 9, 1 Tr.**

Reste für Herren- und Knaben-Paletots (17183 aussergewöhnlich billig. **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

Komtoirhäuschen massiv aus Holz, auch zur Gartenlaube geeignet, verkäuflich **Kretschmann & Broschki,** Langgarter Wall 2, (rechts) auch Lastadie 34-35. (16831

Ein noch gut erhaltener **offener Wagen,** neuester Konstruktion, ist zu verkaufen oder gegen einen kleinen **zweisitzigen Schlitten** zu vertauschen. Offerten unt. T 98 an die Exped. d. Bl. (9846b

Vorzügliche Speisekartoffeln, à Zentner 2 Mk., bei Abnahme von 5 Zentn. à **1,80 Mk.** franko Haus verkauft **Behrendt,** Kowall bei Danzig. (16585

Gute Badeeinrichtung, Petroleum-Heizofen zu verkaufen (16802 **Burgstraße 14-15.**

Pferdegeschirre zu verk. Melzergasse 17. (17265

Kindrwg., g. e., h. Herrenpaletot z. v. Oliva, Zoppoter Chaussee 3, 1.

Guter Kinderwagen, Betten, Kleidungsstücke, Schaukelpferd billig zu verkaufen Sandgrube Nr. 27, 1. Trödler verbeten.

95 Festchoräle für Klavier, 2händig. Pr. 30 ₰, und Weihnachtsfantasie für Sologeige v. Jankewitz à 10 ₰ zu haben Langgarten 28. 2 Tr

Eine noch gut nähende **Herrenschneidermaschine** zu verkaufen Stadtgraben 2, pt.

Gr. Reklame-Laterne m. Scheinwerferlinse d. e. schmiedeeis. Arm preisw. zu verk. Heil. Geistg. 2, pt.

Gr. Reposit. m. Glasch.-Schiebethür. zu vk. Vorst. Graben 42, pt.

Jagdwagen, gut erhalten, billig zu verk. Off. u. T 404 an die Exp. d. Bl.

Acetylen-Apparate, wenig gebraucht, billig zu verk. Off. u. T 403 an d. Exp. d. Bl.

Gr. Zink-Badewanne für 6 M. zu verkaufen Kl. Rammbau 8c.

1 Schraubstock u. Schlosserhdwz. b. z. v. Gr. Oelmühlg. 14, **Albrecht.**

Uhrschränkchen, sehr hübsch, bill. zu vk. Weidengasse 33, Hof Th. 17.

Repositorium, Tombank Bierapparat, französisch. Billard mit Zubehör ist zu verkaufen. Offerten u. T 308 an die Exped. (9960b

Reisedecken Cravatten Regenschirme in größter Auswahl billigste Preise. **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67. (17184

In meinem bei Karthaus gekauften Walde habe ca. 100 fm **gesunde Birken** von 25 cm und darüber mittleren Durchmessers zum Verkauf; desgleichen **Eichen u. Buchen. Fritz Buhrke,** Holzgeschäft, Zoppot. (17207

Eiserner Ofen billig zu verk. Plappergasse 1, Thüre Nr. 18. (9927b

Packkisten offeriren Gbr. Wetzel, Langgarten 1 (9975b

50—60 Flaschen Rheinwein sind in den Vormittagsstunden Langfuhr, Friedenssteg 2, 1, l. billig abzugeben. (9946b

Echte Korallenkette u. Armband billig zu verk. Altst. Graben 65, 1.

Fast neue Schreibmaschine, „Adler“, zu verk. 1. Damm 7, 2. (527b

Gut erh. Dipl.-Schreibt., Wasch- u. Nachtt. m. Marmorpl., Gard.-Std., Küchenschr., Stühle 2c. z. vk. **Hartmann,** Langgarter Wall 9, 2.

Zweilöch. Kochapp. z. v. Spendh. 1.

Damenopernglas, fast neu, Christbaumschmuck und -Fuß billig zu vk. Thornsch. Weg 16, p l.

Ein sehr guterh. Damenfahrrad, ein kl. Akkumulator u. ein Laufmantel zum 30er Rad, alles ganz, billig zu verk. Karpfenseigen 16.

Sauber. Makulatur, Plätterei-Schild zu verk. Am Spendhaus 2.

Echte Korallenketten u. Armb. bill. zu verkaufen Altst. Graben 65, 1.

Pappkartons, zum Weihnachtsversand geeignet, sind zu haben 2. Damm 14.

Packkörbe runde, grüne, ca. 30 Stück billig abzugeben. 3. Damm 7, 2, r.

50 Liter Frühmilch sind zu haben. **Otto Richter,** Reichenberg.

Wohnungsgesuche

Chiffre-Offerten.

Bei allen Briefen, welche auf Anzeigen mit Chiffre (z. B.: S 560) eingesandt werden, ist außer unserer Adresse deutlich und in die Augen fallend die betreffende Chiffre anzugeben. Die Adresse muß z. B. heißen:

Danziger Neueste Nachrichten
Danzig.
S 560.

Diese Briefe werden von uns uneröffnet den betreffenden Inserenten zugestellt. Es ist deshalb auch unstatthaft, in einem Briefe auf zwei Offerten zu antworten, da dieser Brief naturgemäß nur an eine Adresse weitergegeben werden kann. Die Namen der Besteller von Chiffre-Anzeigen sind uns unbekannt; wir können daher auch keine Antwort auf etwaige Anfragen geben. Ebenso können wir auch für die Rücksendung von Photographien und Zeugnissen keine Verbindlichkeit übernehmen, und wir bitten wiederholt, immer nur Zeugniß-Abschriften einzusenden.

Unsere Expedition übernimmt lediglich die Weitergabe der Offertenbriefe an die Besteller. Wenn diese letzteren mit dem Einsender des Offertenbriefes nicht in Verbindung treten wollen und keine Antwort ertheilen, so kann unsere Expedition nichts weiter in dieser Angelegenheit thun.

Danziger Neueste Nachrichten.

Herrschaftl. grosse Wohnung, im neuen Hause, bester und lebhaftester Stadtgegend, verlangt. Offerten unter 17247 an die Exped. dieses Bl. (17247

In der Nähe der Breitgasse eine Stube, Cabinet, Küche gesucht. Off. u. T 399 an die Exp. d. Bl.

Junges kinderloses Ehepaar sucht vom 1. Decbr. helle Stube und helle Küche für 12 bis 15 M. monatlich zu miethen. Offerten mit Preis unt. T 446 an die Exp.

Gesucht zum 1. April eine Wohnung v. 7—8 Zimmern nebst Zubehör, ev. Einfamilienhaus in Danzig oder Langfuhr, Offert. unt. T 345 an die Exp. (9987b

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer, einfach, ungenirt, von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. T 440 an die Exp.

Herr sucht anst. möbl. Zimmer mit vollst. sep. Eing. per sofort. Offerten unt. T 426 an die Exp.

Zimmer mit sep. Eingang zur zeitweisen Benutzung gesucht. Offerten unter T 423 an die Exped. dies. Blatt. ges.

Div. Miethgesuche

Ein im Zentrum der Stadt geleg. **Laden** wird mit Preisangabe per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unt. T 417 an die Exp.

Ein Laden ohne Nebenräume, in bester Geschäftslage, für ca. 1000 Mk. gesucht. Offerten unter 9753b an die Exped. dies. Blatt. (9753b

Wohnungen

Innere Stadt

3 Zimmer, Bad. reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu vermiethen **Brodbänkengasse 14. 2.** (17103

Am Holzraum 6 Wohn. von 4 Stuben nebst Zub. von sogleich od. spät. zu vm. (9911b

Langgasse 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu **Geschäftszwecken,** u. a. **für Aerzte, Rechtsanwälte 2c.** von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

3 Zimmer, reichl. Zub., im Nebenhause, billig zu vermieth. Steindamm 24a. **Jacoby.** (9859b

Altstädt. Graben 57, 1, ist fortzugshalber von sogleich eine frdl. Wohn. zu verm. Bis April ermäß. Miethspr. Zu erfr. daselbst 2. Et. Das. sind Möbel u. Wirthschaftssach. zu vk. (9852b

Stadtgraben 13, 3, 1., ist fortzugsh. die Wohn., best. a. 5 Z., Balk., Erk., Badez., Mdchz., Zub., Gas p. 1. Jan. o. 1. Apr. z. v. (9869b

Breitgasse 80 Saaletage, 4 Zimm., Badestube 2c. f. 800 M. v. 1. April 1903 zu v. Näh. pt. (16568

Kl. Bäckergasse 7 ist eine Wohn., Stube u. Cabinet zu vermieth.

Wohn. f. 16 Mk. Frauengasse 25.

Eine kleine Woh. für 10 Mk. zum 1. Dez. zu vrm. Langenmkt. 27, 3.

Kl. Wohnung an kinderl. Leute b. zu verm. Jungferng. 3, Rolle.

Holzschneidegasse 1 Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon u. Zubeh., 400 Mk. j., v. sof. od. spät. zu vrm.

Vorderstube, Küche u. Boden sofort oder später für 14 Mk. zu verm. Johannisgasse 46, 1.

3 Zimmer, Zubehör p. April f. Mk. 500 zu vrm. Fleischergasse 34, 3 Tr. (17107

Poggenpfuhl 33 die Parterrewohn. zu Neuj. zu vrm. (9926b

Mausegasse 9, schöne freundliche Parterre-Wohnung, Sonnens., 2 Stub., Cab., Küche, Kell., Waschk. und Trockenboden umständeh. für 28 Mk. zu verm. (9923b

Eckwohnung, z. Laden pass., 2 Stub., Cab., Keller u. eine Wohnung, 2 Stub., Küche, 1 Treppe, sofort zu verm. **Hint. Adlers-Brauhaus 19, 1** (9931b

Fleischerg., Stb., Cb. a. 1-2 Damen z. v. N. Lastadie 23, 2. Das. Stb., Cb. (521b

Häkergasse 22 St., Kch., Zubeh. v. 1. Dez. zu vrm. Näh. Nr. 23. (9947b

Mauergang 2, kleine Wohnung für 14 Mk. monatlich sogleich zu vm. N. Junkerg. 5, **Müller.** (17079

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Dominikswall. Wohnungen v. 5 u. 6 Zimmern 2.—4. Etage per sofort und 1. April zu vermieth. Näheres Dominikswall 12, 3 Tr. (17111

Durch Versetzung ist meine Wohnung Engl. Damm 14, Vdh., von gleich od. 1. Januar zu bez. Näh. daselbst, **G. Kamp.** (9897b

Hochherrschaftliche Wohnung Weidengasse 48, 1. Et., 8 Zimm., Balkon, Erker, Gas, viel Zub., auf Wunsch Pferdestall u. Remise zu sehr mäß. Pr. zu vm. Näh. **Hirschgasse 15, 1.** (9403b

Langgarten 32 (16973 ist die 1. Etage v. 3—5 Zimmern von gleich auch später zu verm. Besichtig. zu jed. Zeit **Pallas.**

Kl. Wohn. zu vm. Pfefferst. 64-65. (9966b

Melzergasse 12, 2, ist eine neu dekor. Wohnung von Stube und Kabinet nebst Küche u. Zubehör sof. od. spät. für 23 Mk. monatl. an anst. ruh. Einwoh. zu verm. Näh. Melzerg. 13, 1, Komt. (9988b

Langgarten 102 ist e. Wohn. v. gl. zu verm. Näh. im Laden. (9991b

1 Wohnung mit eigner Thüre v. 1. Dez. zu vrm. Schüsseldamm 15.

Jungferng. 12, 1 Tr. St., K., K., St., z. 1. Dez. für 18,50 Mk. z. vm

Frdl. Wohn. St., Kab., Küche zu erfrag. Jungferngasse 17, 2 Tr.

Altstädt. Graben 67, 1 Tr. rchts. 2 Zimmer, helle Küche u. Z. 1. Jan. 03 z. v. (559b

Sofort od. spät. zu verm. 2 eleg. gr. Zimm., Küche u. Zub. a. ält. od. g. jung. Ehep. od. a. z. Komt. sehr gut geeign., dort ist a. e. Kell. z. Lgr. f. 10 Mk. z. v. Fraueng. 9, 1 Tr

Wohnung, 3 Stuben, Balk. u. s. Z. u. e. Parterrewohnung, 3 St. u. s. Z., zu verm. Fleischergasse 41/42.

1. Damm 20 ist e. Etage für 450 Mk. sofort o. sp. zu verm. Zu erfragen im Laden. (565b

4 u. 5 Zimmer, Balkon, Bad 2c. gleich oder 1. April 1903 zu vermiethen Halbe Allee, Lindenstr. Näheres Melzergasse Nr. 16, 1.

Töpfergasse 33, Ecke a. Sande, 3. Et., 4 h. Zimmer, Mädchenst. Bad u. Gas ist z. April zu vermiethen. Besichtig. 11—1 Uhr.

Fr. kl. Wohn. v. St., Küch. u. Bd. für 9 Mk. zu vrm. Gr. Berggasse 4, 2,

Stube an alleinstehende Frau zu vermiethen Am Spendhaus 2.

Mattenbuden 29, Vorderhaus ist eine helle sonnige Wohnung für 14 Mk. v. 1. Dez. zu v. (549b

Tischlergasse 20 Stube, Küche, Boden v. 1. Dezbr. zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Eine kleine Wohnung v. 1. Dez. zu vermiethen Sandgrube 49.

Lastadie 28, hochp., kl. Wohn. zu v. (548b

Poggenpfuhl 52, 2, e. Wohnung f. 14 Mk. mtl. sogl. zu verm. (547b

Goldschmiedeg. 12 ist eine Stube u. Zub. f. 13 Mk. zu verm. (541b

Frdl. Wohn., St., Cab., Kch., 15,50, Stube u. Kch. 12,50 Mattenbud. 20.

Breitg. 64, 1, herrsch. Wohn., 4 Z., Bade-Einr., v. gl. od. 1. Jan. zu v.

Eine freundliche Wohnung ist sofort oder später zu verm. Zu erfr. Lawendelgasse 6—7, an der Markthalle, im Laden. (555b

Kaninchenberg 3, 3 Etg. 1 Woh. an kndl. L. v. sogl. z. v. Pr. 12 M. N. Nr. 2

3 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. a. Zubehör, 2. Et., per 1. 1. 03. 450 M. Altstädt. Graben 17 18. (540b

Kassub. Markt 1b, 1. Etage, am Hauptbahnh., eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Mädchenstube, Speisek., Badestube u. sämmtl. Zubehör, 1. April zu verm. Näh. 4 Tr. bei **Stessen.**

Hundeg. 24, Hofw. 11 Mk. sof. z. v.

5 Zimmer, gr. helle Küche und Zubehör in moderner Ausstattung, neu renovirt, auf Wunsch Gas- u. elektr. Beleuchtung v. gl. auch später zu verm. Hintergasse 10, 1 Tr., Ketterhagergassen-Ecke.

Wohnung an ruh. Leute od. eine Dame sof. od. 1. Jan. zu vm. Z. erf. Tobiasg. Hospit. b. H. **Rahn,** Hsm.

Wohnung für 14 Mk. zu vermiethen Häkergasse 12, 4 Tr.

Kl. Wohnungen zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 14, im Keller.

Langfuhr 111, am Markt, Part.-Wohn., 3 Zimm., Zubehör, Eintritt in den Garten, zu vermieth. Näh. Heil. Geistgasse 35, 1.

Gr. Schwalbengasse 2, kl. Part.-Wohn. v. 15. Dec. od. 1. Jan. zu vm.

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche u. Zubehör, in der Hundegasse geleg., per 1. Januar 1903 umständehalber billig zu vm. Off. u. T 392 an die Exp.

Hohe Seigen, Wohn f. 17 M. von Stube u. Cab. m. eig. Th. v. 1. 12. zu vm. Näh. Baumgartscheg. 32-33, 2

Wohnung zu vermiethen Ankerschmiedegasse 1, 2 Trepp.

Anst. Wohnung, gr. Zimmer mit Zub., zu vm. Jungferngasse 6, 1.

Fr. Wohn. v. 2 Stub., Kch. u. Zub. z. 1. Jan. z. v. Schleusengasse 4a, pt. l.

Altstädt. Graben 60, ist e. Wohnung o. Küche v. 1. Dez. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Hzb Stübch. z. v. Häkergasse 58, 3.

Jungferng. 8, p., kl. Wohn. zu vm.

Rittergasse 24a, ist e. Stb., Kab., h. Küche zu verm. Näh. 2 Tr. h.

Lastadie 23 St., Kab., Kch. u. St. u. Küche 1. Dec. zu vm. N. 2. (9921b

Eine kleine Wohnung, Preis 15 Mk., zu vm. Schmiedegasse 23, 3.

Helle freundl. Wohnung, 2 Zimmer ohne Küche, part., zu vermiethen Ankerschmiedegasse 10, Ecke Winterplatz.

Tobiasgasse 6, 1, Stube, Kab., K., Bd. an ruh. ord. Leute zu verm.

Kl. Wohn. z. vm. Brodbänkg. 48, 1.

Heil. Geistgasse ist sofort eine Wohn., 2 St., 1 Kab. u. Zub. zu verm. Näh. Pfefferst. 11, im Lad.

Kl. Wohn. z. v. Salvatorg. 5, Th. 1.

Weidengasse 42, Stube, Kab. zu vermiethen.

Kathar.-Kirchensteig 13-14, 2 kl. Wohnungen vom 1. Dec. zu vm.

Molllauergasse 9, Wohnung. 3, 2 und 1 Zimmer, Kabinet, sämmtlich. Zubehör für 450, 400 und 250 Mk. zu vermiethen.

Eine Wohnung besteh. aus 2 Stuben, Küche u. Boden von sof. zu verm. Johannisgasse 68, 2. Näh. part.

Frdl. Hofwohn. Stb., Kch., Bd. z. 1. Dz. z. v. And. gr. Mühle 1b, pt., l. (566b

Eine frdl. Wohnung f. 14 M. z. Dez. an anst. kinderl. Leute; Böttchergasse 20 z. v. Näh. bei **Marschall.**

Vorst. Graben 28, freundl. Hofwohnung, Pr. 12 Mk., v. gl. zu vm.

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche, Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatlich sogl. od. spät. zu verm. Englischer Damm 14, 1. **Milaster.** (574b

2 frdl. Zim., h. Küche u. Zb. sof. Gr. Bäckerg. 12-13, 1 Tr., nahe d. Wrft. 563b

Kl. Wohn. z. v. Brodbänkeng. 48, 1.

Leeres Zimm. u. Cab., ohne Küch., 13 Mk., an anst. einz. Hrn. o. Dame zu verm. Bis 1. Jan. u. Miethspr. Sandgrube 29, 1, a. Heum. (567b

Groß. hell. Vorderzm., kl. Küche, Bod. auch pass. f. 2 all. Handwerk. v. 1. Dez. z. vm. Baumgartscheg. 37.

Versetzungsh. 2 gr. Zimm., Entr., Küche, Zub. f. 25 Mk. u. 2 Zimmer, Küche, Zubehör f. 21 Mk. zu vm. Wallgasse 22, bei Frau Rohde,

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

2 Zimmer, Küche 2c. Souterrain, sofort zu vermiethen, 240 Mk., **Johannisberg Nr. 19.** (17105

St. Michaelsweg 50, h. d. Hochsch. ges. mod. Woh. f. 19 Mk. z. vrm. N. das. b. Kfm. **Kuschel.** (9888b

Langfuhr, Hauptstr. 11, 1 Tr. (16263 Balkonwohnung. 4 Stuben nebst Zubeh., Waschküche, Trockenbod. von sofort od. 1. Januar zu vrm. Preis M. 650. Zu erfrag. daselbst im Geschäft bei Hrn. **Leitreiter.**

Langf., Piwkowstr. 16, anst. Woh. für 9 Mk. an kindl. Leute zu vm.

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind noch 2 Wohnungen von je 4 Zimmern u. reichl. Zubehör v. sofort zu verm. N. das. part. l.

Hauptstrasse 104 2 Zimmer, Küche zu vermieth.

Hauptstrasse 104 I 5 Zimmer, Bad, Zubehör preiswerth zu vermiethen.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Carthäuserstr., 1 Tr., 2 Stub., Küche, Entr. sof. o. 1. Jan. z. vm. Zu erfr. Vorst. Grab. 42, p.

Schidlitz, Oberstr., e. Wohnung Stube, Kab., Küche zu vermth. Zu erfrag. Vorst. Graben 42, p.

Wohnungen, Stube und Kabinet sind zu vrm. Schidlitz, Oberstraße 46, 1 Tr.

Wohnung m. Pferdestall u. gr. Wagenremise p. f. Droschkenbes. u. Whn. v. Stb., Kab., Kch. u. Stall z. v. 1. Dez. **Ohra,** Schönfeld. Weg 38. 560b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Ludolfinerweg 12a, eine Wohn. von 2 Stuben, Küche, mit Wasserleitg., Stall, Keller, Gartenland, an ruh. Einw. für 150 Mk. jährl. zu verm. (9948b

Zimmer

Breitgasse 42, 2, kl. frdl. Hinterzimm. m. gut. Pens. zu hab. (9949b

Möbl. Vorderz., sep. Eing., an e. Herrn 1. Dezember zu vermth. Schwarzes Meer 12, 3. (9935b

Breitgasse 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. (9934b

Gr. Wollwebergasse 29, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen. (9940b

Frdl. unmöbl. Stube, neu dek., sof. z. v., 11 Mk. Fleischerg. 34, p. Seith. (17108

Zwei gut möblirte Vorderzimmer an 1-2 Herren billig zu vermieth. Halbe Allee 108, Vermessungsbur. **Buhrand.** (16188

Neufahrwasser, Philippstr. 3, 1 möbl. Vrdrzim. zu vm. (17271

Möbl. Pt.-Vordz. 10 M. Kl. Gasse 11. (513b

Pfefferstadt 79, pt. ist ein fein möbl. Zimmer mit Bad billig zu vermieth. (750g

Fleischerg. 8, 2, fein m. Zimmer, sep., ungenirt, b. zu verm. (9996b

Tobiasgasse 5, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer b. zu vm. (9964b

Böttcherg. 3, pt., ungen. möbl. Zm. z. v. (9965b

1. Damm 4, 3 Tr., ist ein **freundl. möbl. Zimmer** mit Pension zum 1. Dez. zu vm.

Hundeg. 88, 2, ist e. möbl. 2fenstr. Vorderz. f. 18 Mk. zu v. (9972b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Langgart. 107, gut möbl. Zimm. (9920b

Junkergasse 5, 1, ist ein f. möbl. Vorderz. m. Kab. u. Schreibtisch sofort z. vm. Näh. daselbst. (17080

Pfefferstadt 17, 1, möblirtes Zimmer zu verm.

Möbl. Kabinet nach vorne, an e. Hrn. z. v. Z. erf. Rammbau 12, 2.

Johannisgasse 14, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Kl. möbl. Part.-Vorderzimmer zu vermiethen Johannisgasse 13.

Möbl. Vorderzimmer mit gut. u. voller Pension an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Poggenpfuhl 76, 2.

Fleischergasse 4, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer an einen jungen Mann zu vermiethen Kassub. Markt 16, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension gleich billig zu haben Poggenpfuhl 92 im Speiselokal.

Frdl. fein möbl. kleines Vorderstübch. v. 1. Dez. zu v. A. Wunsch mit Pens. Vorst. Graben 44a, pt.

Am Sande 2, 2, gegenüb. d. Ger. gut mbl. sep. Zimm. an 1 o. 2 H. m. od. ohne Pens. sofort zu verm.

Möbl. h. Kabinet, sep. Eing., für 6 Mk. an e. jung. M. zu verm. Schloßgasse 2, 2, Eg. Schneidem.

Milchkanneng. 11, 2, ist ein gut möbl. Vorderz. nebst K. zu vm.

Schmiedegasse 8 fein möbl. Zimmer u. Kabinet von gleich zu verm.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herr. bill. z. verm. Heil. Geistgasse 97, 2. Etg.

Langgasse 37, 2. u. 3. Etage, je ein gut möbl. Vorderzm. mit gr. Schreibtisch an 1-2 Hrn. z. vm.

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zim. u. Kab. m. Pianino sof. zu vm. (572b

Vorst. Grab. 30, 1, f. möbl. Zim., sep., ungen., v. 1. Dec. zu verm.

Heil. Geistgasse 33, 2, eins. möbl., sep., frdl. Zimmer an 1—2 solide jg. Leute zu vm.

Fleischerg. 43, p., mbl. Vrdrz. f. z. v. (553b

Schmiedeg. 16, 2, ein kl. gut möbl. Zimmer, v. gl. oder z. 1. Dez. (558b

Breitgasse 46, 3, mbl. Vorderz. m. Klavier, Schreibt., sep., sof. (557b

Heil. Geistg. 120 2 gut möbl. Zim. auch einz. A. W. Burschngel. (561b

Freundl., hell., möblirt. Zimmer per 1. Dez. zu vm. Schmiedeg. 24, 1

Hundegasse 85, 2 Tr., Eingang Verholdschegasse, Thüre 2, eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Möbl. Zimmer u. Kabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 90, 2 Treppen.

Holzgasse 2 e. möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu verm. Näh. part.

Pfefferstadt 48 sep. mbl. Prt.-Z. m. Burschgel. z. v

Fraueng. 47, pt., möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. gel., zu v. Näh. 2 Tr.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf W. Burscheng., für 30 Mk. zu vm. Hirschgasse 8, 1, l

Pfefferst. 53, 3, eins. Vorderz. a. H. (534b

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (531b

Gr. Wollweberg. 18, 2, möblirt. Vorderz. v. gleich zu vrm. (538b

Breitgasse 79, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet mit auch ohne Pension zu verm.

Jopengasse 17, 2, gr. fein mbl. Zm. ganz sep., mit a. oh. Burschgel. z. v.

Vorstädt. Graben 16, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. (532b

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Poggenpfuhl 7, 1. (529b

Leere heizbare Stube für 10 M. zu verm. Heil. Geistgasse 99, pt.

Freundl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Schüsseldamm 5b, 2 Tr. rechts, Eing. Faulgraben.

Kl. Stübch. m. sep. Eg. an anst. jg. Mann zu verm. Rammbau 40, 1.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vm. Breitgasse 8, 1, Eing. u. d. Ecke.

Heilige Geistgasse 103, Hange-Etage ist einfach möbl. Vorderz. an ein. Hrn., der tagsüb. im Geschäft ist, billig zu verm.

Poggenpfuhl 12, ist d. fr. möbl. Vorderz. d. 1. Et. zu vm. Näh. das.

Saub. möbl. Zimm. an 1—2 Hrn. mit voll. Pens. z. v. Tagneterg. 7, 2.

An 1—2 Hrn. f. m. Vdrz. m. g. P. v. gl. od. 1. Dez. zu v. Jopeng. 61, 3.

Poggenpf. 92, 1, m. f. Vdrz. 1. Dez.

2 große, freundl., gut möbl. Zimmer, separ. gelegen, mit auch ohne Pension gleich od. spät. zu verm. 1. Damm 7, 2. (528b

Hundeg. 24, möbl. Zim. sof. zu vm.

Goldschmiedeg. 28, 1, gut möbl. Zimmer zum 1. Dez. zu verm.

Mbl. Zimm. z. v. Pfefferstadt 12, 2.

Mbl. sep. Kab., warm, an Hrn. z. v. Schüsseldamm 5b, 3, Eg. Faulgr.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 60, 1 Tr.

Heizb. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. Große Gasse 8.

Anst. jg. Mann findet gutes Logis Pferdetränke Nr. 9, part.

Junger Mann findet g. Logis Häkerg. 4, Eg. Priesterg., Kell.

Anst. junger Mann findet Logis Langgarten 48-50, Th. 9, part.

Frl. m. Btt. f. Log. Johannisg. 25, 2

Sb. Schlafst. z. h. Ochsengasse 2, 1.

Ein jg. Mann findet gutes und b. Logis Burggrafenstraße 10, 1.

Logis zu haben Breitgasse 77, 2.

Jg. Leute find. gut. Logis mit a. oh. Beköstig. Hohe Seigen 10, pt.

Anst. Mädch. f. Log. Häkerg. 21, pt.

Logis zu hab. Tischlerg. 44, 3 l.

Mädchen mit Bett. f. bei e. Ww. Logis Brodbänkeng. 7, 4 Tr. l.

Mann f. Schlafst. Häkerg. 25, 2.

Tischlerg. 33, 1, Log. f. 1-2 jg. Lt.

2-3 jg. Leute find. gute Schlafstelle. Heil. Geistgasse 97, 2. Etg.

J. Mann f. Log. Töpferg. 31, H., 1.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Pension 4. Damm 3, 3 Tr.

Am Holzraum 6, 1, Logis zu hab.

Logis für 2 junge Leute im Z. mit separ. Eingang Hohe Seigen 31, 1.

Mitbewohnerin kann sich meld. Frau od. Mädchen Fischmarkt 4, 1

Jg. Mädch. find. b. allst. Frau bill. Aufn. a. Mitbw. Johannisg. 11, 2.

Mitbew. w. ges. Tagneterg. 2.

Anst. Fräul., tagsüb. n. zu Hause, als Mitbew. ges. Langenmkt. 27, 3.

Anst. Mitbew. k. sich m., am liebst. Geschäftsdm. Hühnerberg 9, pt.

Pension

2 anst. j. Damen find. g. u. b. Pens. i. mbl. Zimm. Gr. Wollwbrg. 23, 4.

Mitpension. ges. Hl. Geistg. 86.

Anst. jg. Mädch., tagsüb. i. Gesch., f. bill. g. Pension 4. Damm 3, 3.

Div. Vermiethung

Töpfergasse 23 Komtoir, Hofwohnung per sof. zu verm. Näheres Nr. 24 bei Herrn **Hohmann.** (9855b

2. Priestergasse ist ein **Stall** für 2 Pferde, Wagengelaß 2c. per sofort zu vermiethen. Näheres **2. Damm 14.**



Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.
12647m

Gewandten jüngeren Verkäufer, welcher auch Lackschrift schreibt, sucht per gleich zu engagiren (17290 **Nathan Sternfeld.**

Herren und Damen, die in besseren Gesellschaftskreisen Beziehungen haben, können durch Nachweisung von Adressen für Lebensversicherungs-Abschlüsse sich guten Nebenverdienst erwerben und belieben Offerten unter T 35 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Poggenpfuhl 11 ist ein Laden mit auch ohne Wohnung, auch zu gewerblich. Zwecken passend, von sofort od. später zu verm. Im Gartenhause, 2. Etage, ist eine Wohn., best. aus 4 Zim., Küche, Entree, Zubehör und Laube im Garten gleich oder später zu vermieth. Näheres Vorderhaus, 2. Etg., oder unten bei **Krause.**

Roll- u. Gemüsekeller Grosse Mühlengasse 4 zu vermiethen.

Jopengasse 51 ist die 1. Et., pass. f. Rechtsanwalt, Bankgeschäft od. größ. Komtoir. Zu erfr. pt. (556b

Pferdestall u. Wagenremise zu vm. N. Hirschgasse 15, 1. (9404b

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich find. will, wende sich an die **Agentur David in Genf.** (16054m

Redegewandter u. repräsentabler Herr zum Abschluß von Versicherungen, hauptsächlich Haftpflicht- u. Einbruchdiebstahl-Versicherungen gesucht. Hohe Bezüge u. Aussicht auf Anstellung als Bezirks- bezw. Reise-Beamter. (16549 Offerten unter **F. D. 468** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Dauernde Lebensrente können sich achtbare Personen jeden Standes durch Uebernahme einer guten Feuerversicherung-Agent. verschaffen. Offerten unt. S 803 an die Exp. (16697

Vertreter gesucht von hervorragend leistungsfähiger, erstkl. Dresdener **Zigaretten-Fabrik.** Off. unt. **Z. 63407b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** (16893

Provisions-Reisenden mit nur best. Empfehlung. sucht Zigaretten-Fabrik „Smyrna“, Langgasse Nr. 84. (508b

Viele Kontorist. u. Buchhalter, Korrespond., Verk. f. Detail u. Wild, Kolonial, Manuf., Reis. f. Manuf. f. Preußen per 1. Dec., Gutsrendant M. 600 per sofort, Filialleit. für Chokolad., Möbel, Technik., Bauführ., Reis. jed. Br. gegen fest. Gehalt sucht **Walter Gruel,** Stellenv.-Zgb., Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 50.

Ein zuverl. Arbeiter der schon im Destillationsgesch. gearbeitet hat, sofort gesucht. Off. u. T 388 an die Exp. d. Bl.

Schneidergeſ. ges. Malerg. 4, 3.

Ein nücht. zuverl. Pferdeknecht findet sof. Stellung, Lohn 200 M. jährlich. Ludwig, in Praust.

Ein Schneider-Geselle melde sich Drehergasse 24, 1.

2 Oberkellner, 200—400 Mk. Kaution, für Prov.-Hotels ges. **C. Rickhardt,** Hundegasse 28, 1. **Centr.-Stellen-Verm.-Bureau.**

Ein junger **Gärtnergehilfe** zur Ausbildung für den Blumenladen wird sofort gesucht. **Fr. Raabe Nachfolger,** Gr. Wollwebergasse 8.

Junger Mann der kürzlich seine Lehrzeit in ein. Assekuranzgeschäft beendet hat, findet bei bescheid. Ansprüch. zum 1. Januar Stellung. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüch. unter T 289 an die Exp. d. Bl.

Schuhmacher auf Herrenarbeit k. sich meld. Faulgraben 18, pt.

Schuhmach. ges. Langgart. 48-50.

Für ein Material- u. Schank-Geschäft wird ein **junger Mann,** der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter T 428 an die Exp. (552b

Friseurgehilfe für Graudenz sucht **J. Schramowski,** Altstädt. Graben 26.

Ein Bautischler mit Handwerkzeug wird von gleich gesucht. Näheres bei **Thurau,** Jopengasse 61, 1 Treppe.

Kräftiger Laufbursche wird gesucht. Zu melden 3. Damm 7, 2 Tr., rechts.

Laufbursche sof. ges. Hundegasse 13, Laden

Lehrling für Laden u. Komtoir bei mtl. Remuneration stellt ein **Julius Meyer Nachflg.,** Zig.-Import, Langgasse Nr. 84. (509b

Lehrlingsgesuch. Suche ein. od. zwei Lehrlinge mit gut. Schulbildung aus achtbarer Familie von sof. od. später. **J. Buchholz,** Kolonial-, Material- u. Eisenwaaren-Handlung, **Bischofstein.** (525b

Lehrling f. f. Herrenschneiderei gesucht **H. Schrödter,** Schneidermeister, Breitgasse 62.

Für unser Waaren-Engros-Geschäft suchen wir **einen Lehrling** m. gut. Schulkenntnissen geg. Remunerat. Selbstgeschriebene Off. u. T 391. (535b

Weiblich.

Suche zum 1. Januar 1903 für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft eine **Kassirerin.** (17283 Offerten mit Zeugnißabschrift., Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. **W. Schendel, Hoflieferant,** Lauenburg i. Pom.

Aelteres alleinsteh. Mädchen od. Wittwe unbedingt zuverlässig, zum Einkassiren von Beiträgen gesucht. Gutes Nebeneinkommen. Offerten unt. T 411 an die Exp.

Jung. Mädchen, 13-14 Jahre zu Kinder ges. Sandgrube 51 b, 1 pt.

Ordentl. Aufwärterin melde sich Kalkgasse Nr. 8c, pt. Stock.

Ein junges saub. Mädchen wird für den Vormittag gesucht Johannisgasse 67, 2 Tr.

Aufwärt. ges. Vorst. Graben 32, 2.

Tüchtige Weißzeugnähterin gesucht Tischlergasse 3-5, 2 Tr.

Aufwartung m. B. f. 3/4 Tag ges. Langgasse 41, 3.

Geübte Maschinennähterin für feine Damenschneiderei findet dauernde Beschäftigung **Poggenpfuhl 16, 1.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel u. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer**, Breitgasse 37, St.-V.

Suche ein ordentliches einfaches Dienstmädchen, d. etwas kochen kann, b. hoh. Lohn u. Wochgeld. A. Weinacht, Stllv., Hl. Geistg. 103.

Anständ. zuverl. Kinderfrau kann sich sofort melden bei **Sachert**, Hundegasse 123.

Junge Dame zur Erlernung der Papier-, Galanterie- u. Spielw.-Branche per sof. gesucht. **Hans Enderlan**, Langebrücke 8, a. Brodbänkenth.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., k. s. m. Junkergasse 10/11, 1.

Jg. Ladenmdch. u. Lehrmdch. von außerh. f. Bäckerl. ges. **Hedwig Glatzhöfer**, G.-V., Breitg. 37.

Tüchtige Direktrice (Christin) für elegante Damen-Toiletten per 1. od. 15. Februar verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugn. an **Robert Landt, Stolp i. P.** (17293

Tüchtige Taillenarbeiterin meldet sich Paradiesgasse 17, 2 Tr.

Lehrmädch. [illegible] Brocklosengasse 2, p. [illegible]

Ordentliches Dienstmädchen mit Buch kann sich melden Wollengasse 11, parterre.

Direktrice oder 1., durchaus gewandte **selbstst. Arbeiterin** findet in einem besseren Putzgeschäft einer Provinzialstadt p. Januar oder Febr. angenehme Jahresstellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station) sowie Zeugnißabschriften u. Photographie sind zu richten an (17297 **Loeser & Levin, Berlin, Krausenstr 42/43.**

Geübte Mädchen f. Buchbinderei u. Lehrmädchen find. d. Stellung bei Th. Wick, Ankerschmiedeg. 22.

20 Zigarrenarbeiterinnen, mehr. Deckblattaufsetzerinnen sowie Ripperinnen können sich melden Brodbänkengasse 38, 1.

Suche z. 1. Jan. 1903 selbstständ. Wirthin f. G., Maschinenm. f. d. Kaffeek., perf. Köch. u. Stubmdch. Frau **Lina Rehfuss**, Stellenvm., 1. Damm Nr. 11.

Suche perf. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Ammen mit reichl. Nahr., e. Aufwärt. f. d. Vorm., **Landwirthin**, tüchtige Stütze **F. Marx**, Jopengasse Nr. 62, Stellenvm.

Suche per sof. od. 1. Dec. f. Hotel u. Restaur., Kochmamf. f. warme u. kalte Küche, Stütz. u. Landwirth die gut kochen, Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., Bonnen, Köchin, Stuben- u. Hausmädch. bei hoh. Gehalt für hochherrsch. Häuser. Frau **Marie Boenke**, Hl. Geistgasse 36, 1. St. V.

Suche ältere Kochmamsell, Verkäuferin für Fleischerei, perfekte Stubenmädchen für die Stadt **Hardegen Nachf., A. Jablonski**, Stellenvm., Heil. Geistgasse 100.

Suche weibl. Pers. jegl. Br. f. hohe Herrsch. 1. Januar **H. Küster**, Stell.-V., Heil. Geistgasse 9, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht per sofort oder später Stellung als Kassenbote oder Komtoirdiener. Kaution kann gestellt werden, gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter 9917b an die Exp. (9917b

Ein jg. Mann, Anf. 30er, bitt. um e. gute Hausdienerst. v. gl. od. spät. Offerten unt. T 420 an die Exp.

Flotter Friseurgehilfe sowie Tischarbeiter sucht in e. größ. Geschäft v. 1. Decemb. Stellung. Offert. unt. T 381 an die Exped.

J. Kaufm. der Kolonialwaaren- und Delikateßbr., mit Komtoirarbeiten u. dopp. Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugn., im Engros- od. Detailgeschäft in Danzig p. 1. Januar Stell. Gefl. Offerten erbeten an **E. Hersdorff**, Mattenbuden 29.

Kaufmann, verh., m. doppelt. Buchführ. vertraut, schöne Handschrift sucht Stellung als Lagerist, [illegible] Kautionsfähig. Offert. u. T 292 a. d. Exp. (9959b

Beamter w. eine Wirthschaft z. übernehm. Off. unt. T 448 a. d. E.

Ordentl. junger Mann, 20 Jahre alt, sucht 1. Dezember Stellung als Diener o. Kutscher. Offerten werden erbeten an **E. H. postlagernd Praust.** (5436

Weiblich.

Jung. gebild. Fräulein sucht zum 1. Jan. Stellung als Stütze der Hausfrau m. Familienanschl. ev. zur selbstständ. Führ. des Haush. Off. u. T 311 an die Exp. (9967b

Eine allst. Frau w. e. Aufwartest. für d. ganz. Tag Pfefferstadt 14, 1.

Saub. Aufwärterin b. u. Aufwst. Zu erfr. Weißm.-Kircheng. 4, 2.

Jung. Wirthschaftsfrl. s. Stell. bei einem Herrn od. Dame Zu erfr. 12-3 Laternengasse 2, 2 Tr.

Junges Mädchen von anständ. Eltern, 18 Jahre alt, sucht Stell. in Konditorei o. Bäckerei, Antr. sof. o. spät. Off. unt. T 385 a. d. E.

Ein anst. Mädchen b. u. St. f. d. g. Tag o. Vm. Tischlergasse 6, 1 Tr.

J. M. b. n. Nebenbesch. i. Abschreib. Offerten u. T 394 an die Exped.

Anst. jg. Mädch. v. Lande sucht von gleich Stellung a. Dienstmädch. Offerten u. T 413 an die Exped.

Suche zum 1. Dezember eine **Stelle als Verkäuferin** in Bäckerei o. Konditorei. Off. b. an **Janz**, Praust, einzusenden.

J. ordtl. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Schüsseldamm 16, pt.

Saub. ehrl. Frau sucht Stelle für d. Morgenst. Böttchergasse 21, pt.

Ordtl. Frau s. St. z. Wasch. u. Reinm. Husarengasse 14, part.

Alleinst. Pers. s. Besch. f. d. g. Tag. Zu erfr. Kohlenmarkt Halle 2, 2.

Empfehle perf. Kochm., Wirth., Köch., Stubenmdch., Haus- und Kindermdch., Kinderfr., Verk. j. Art, **kräft. Landamme** Frau **Lina Rehfuss**, St.-V., 1. Damm 11

Junge Dame, mit der Buchführung u. Schreibmasch. vertraut, sucht Stell. im Komt. Offert. unt. T 443 an die Exped.

Empfehle Amme, Köch., Stub.-Mädch., Buffetfrl., Kinderfrau. **Martha Block**, 1. Damm 15, 1. Et.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Aufwst. Gr. Hosennähergasse 2, 2.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen Poggenpfuhl 50, 2 Tr.

Zum bevorst. Quartalsw. empf. m. d. geehrt. Herrsch. z. Besorg. jegl. weibl. Pers. **H. Küster**, Stell.-V., Heil. Geistgasse 9, 1.

Näherin b. ein w. schneidert. b. ein u. außer d. H. Beschäftigung Böttchergasse 3, prt., l. **Zielke**.

Ein ält. Mädchen wünscht Stellung als Wirthschafterin beim Doktor oder alt. Hrn. Zu erfragen [illegible]

Jg. anst. Mädch. b. u. e. Aufwartst. St. Barthol.-Kirchg. 26/27, 2 Tr.

Amme sof. zu hab. sowie tücht. Dienstmädchen von außerhalb. **H. Block**, Heilige Geistgasse 27, Stellenvermittl.

Anst. Frau bittet um Aufwartst. Schüsseldamm Nr. 19. 1 Tr.

Nähterin w. noch einige Tage in d. W. d. Herrsch. beschäftigt zu werden Schüsseldamm 35, part.

Unterricht

Sehr energisch. Klavierunterr. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1. (9377b

Junge Dame empfiehlt sich zur **Beaufsichtigung von Schularbeiten** bei Kindern jeden Alters. Offert. unter T 409 an die Exped.

Gründlich. Klavierunterricht wird ertheilt [illegible]

Früh. e. Schüler d. mittl. Klasse e. höh. Lehranst. wird Nachhilfestunden in Rechn. u. Franz. ges. Offert. unter T 429 an die Exped.

Capitalien.

Bank-Hypotheken und Baugeld-Zahlungen zu koulantesten Bedingungen für **Danzig** und alle größeren Städte bestätigt (17213 **John Philipp,** Hypotheken-Bankgeschäft, **Brodbänkengasse 14.**

Darlehne giebt reell. Leuten auf Wechsel u. Schuldschein i. j. H. **Hass**, Berlin, Friedrichstr. No. 45. (Rückporto). (16624m

Bankgelder zur erststellig. Beleihung offerirt billigst (16207 **Max Kauenhowen,** Danzig, Hundegasse Nr. 37.

Auf ein Hotel-Grundstück zur 2. Stelle hinter 28000 Mk. **30–35000 Mark** gesucht. Gerichtliche Werthtaxe 125000 Mk. Feuerversicherung 96000 Mk. Offerten unter 9918b an die Expedition. (9918b

Auf sehr gutes Hausgrundstück, Jopengasse, Miethsertrag ca. 3600 Mk., Taxe 64 000 Mk. suche hinter 30 000 Mark. Bankgeld 10–15 000 Mk. von gleich oder später zu 5% Zinsen. Offert. unt. T 271 an die Exped. (9928b

Auf eine Werderbesitzung von 2⅔ Hufen im Werthe v. 85 000 Mk. werden hinter 25 000 Mk. **15 000 Mark** zum 1. Januar gesucht. Offrt. unter T 416 an die Exped. d. Bl.

22 000 Mk. Kindergeld zu 4¼% zum 2. 1. zu vergeben. Offert. unt. T 447 a. d. Exp. (17304

Zur 1. St. sof. 14-15000 ℳ z. hab. Off. u. T 442 a. d. Exp. die Bl. erb.

6000 Mk. 1. u. 21000 Mk. 2. Stelle, Stadt, gleich auch spät. ges. Altst. Grab. 65, 2. **Brandt.**

Suche sofort 13-14000 Mk. zur 1. Stelle a. m. städt. Grundst. Offerten unt. T 438 an die Exp.

Sich. Staatsbeamter sucht sofort **200 Mk.** gegen hohe Zinsen u. Vergüt. Off. T 434 an die Exped.

9000 Mark zur 2. Stelle auf städtisches Grundstück hinter Bankgeld sofort gesucht. Offert. unter 17295 an die Exped. (17295

Geld in jeder Höhe. **Dilfring, Berlin,** Luisen-Ufer 22. (Rückp.) (17296m

Brauchen Sie Geld?? auf Wechsel, Möbel, Policen, Hypoth., Schuldsch., Kautionen so wird Ihnen dieses streng reell und diskret nachgewiesen durch **K. Schünemann,** Braunschweig, Wendenstr. (17228

6000 Mk. zur 1. Stelle à 5% z. 1. Jan. 1903, od. früh. zu beg. Näheres 1. Damm 8, **J. Schwaan.**

60 000 Mk. z. 1. St. städt. zu begeb. Offerten unt. T 400 an die Exp.

Von 50 000 Mark Restkaufgeld werden **41 000 Mk.** zu cedir. ges. Absolutsicher. Geld noch 10 Jahre fest. Off. u. T 393 an d. Exp. d. Bl.

5000 Mark suche per 1. Januar 1903 zur Ablösung einer sicheren Hypothek Offerten unter T 405 an die Expedition dieses Blattes. (542b

Wer leiht einem Beamten gegen Sicherheit u. hohe Zinsen 300 Mk. auf 4 Monate. Off. unt. T 410 an die Exped. d. Bl. (544b

Beabsichtige einige sehr gute zweitstellige (17284 **Hypotheken** à 5% zu cediren. Offerten unt. T 245 an die Exp. d. Bl.

4500 Mark. Suche auf ein ländliches Grundstück mit flottgehend. Materialwaarengeschäft im Werthe von 12000 Mk., Feuertaxe 9000 Mk., hint. 3000 Mk. Kindergeld obige Summe. Gef. Off. erbitte unter 17206 an die Exp. d. Bl. (17206

Baugelder für **Danzig und Vorstädte** (5046 **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Treppe.

Selbstgeber giebt Darlehn jedem, d. sicher [illegible] Meld. u. J. R. 1837 a. d. Exp. d. **„Berlin. Tageblatt", Berlin SW.** (17397m

Geld auf Schuldschein, Wechsel z. gesetzmäß. Zins. **Rob. Fricke,** Altona, kein Vermittl. (9957b

Verloren und Gefunden

Silb. Armb. gef. Abzuh. [illegible]

[illegible]

Ein Hund, langhaariger Spitz, ist zugelaufen Brandgasse 13, 1 Tr.

Ein Trauring [illegible] gefunden. [illegible] (17291

Gold. Ringmedaillon m. Monog. gef. [illegible]

Goldenes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Karmelitergasse 5, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Reiche Heirathspartien werd. nachgewiesen. [illegible] **Fortuna, Berlin SW. 19.** (16354m

Wünsche Bekanntschaft mit einer älteren alleinstehenden Wittwe zwecks Heirath. Off. unter T 352 an die Exp. (9995b

Wirthsch. Dame, Ende 20 er, ev., 6000 ℳ Verm., wünscht Heirath mit solid. Herrn in fest. Stellg., Beamt. od. Handwerk. woll. Off. u. T 415 a. d. Exp. Anonym zweckl.

Heirath!!! Kaufmann, 40 Jahre, mosaisch, sucht eine **Lebensgefährtin** od. in ein gangbares Geschäft einzuheirathen. Offerten mit Photographie unter 526b an die Expedition d. Blattes. (526b

Haararbeit jeder Art fert. billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9566b

Eug. Bieber, Uhrmacher, wohnt jetzt **Goldschmiedeg. 28.** (9943b

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, **2 Tr., r.** Bitte n. z. verwechseln m. 1. Etg.

Wäsche u. Monogr. z. Ueberzh. w. gestickt Goldschmiedegasse 11, 1.

Jg. Dame, ev., 19 Jahre, verm., sucht Bekanntschaft mit ält. Hrn. zw. Heirath. Anonym Papierkb. Offerten unt. T 407 an die Exp.

Damenschneiderin in und außer dem Hause empf. sich zur elegnt. Ausführ. wie auch Umarb. alter Kost. Oliva, Zopp. Chaussee 3, 1.

Willy Trossert, Danzig, Heil. Geistgasse 17.

Spezial-Geschäft für Musikinstrumente

Polyphons, Kalliopes, Phonographen sowie sämmtliche Musikinstrumente. (16212

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei · Danzig

Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8

Fernsprech-Anschluss No. 382 · Gegründet 1538

Sämmtliche

Drucksachen

modernster Ausführung

Muster und Preise zur Verfügung

Buchbinderei

Buch-Einbände vom einfachsten bis elegantesten Genre

Contobücher

sowie

sämmtliche Geschäftsbücher nach Muster

lieferbar in 4 bis 5 Tagen unter coulantesten Bedingungen.

Dieses Inserat-Cliché ist in unserer Stereotypie hergestellt.

Zum Kochen, für Gesellschaften und Festlichkeiten, auch zur Aushilfe empfiehlt sich **Caroline Fischer,** Ketterhagergasse 2, 2 Tr.

Marzipanofen zu verleihen Beutlergasse 1, Klein.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Die Beleidigung, welche ich den Todtengräber Hrn. **Franz Kricker** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **Joseph Milewszeik.**

Sehr geschickte Schneiderin empf. sich z. Anf. sämmtl. Damen-Garderoben Altst. Graben 104, 1.

Tüchtig. diskret. Buchhalter, mit schöner Handschrift, übernimmt die Einrichtung, Führung und den Abschluß von Geschäftsbüchern ꝛc. Offerten unter T 408 an die Exped. erbeten.

1/5 **Passepartout** für Parkett ist billig zu verkaufen Hundegasse 108, 3 Treppen.

Pflegestelle für e. Kind b. einmal. Abf. zu h. Baumgartscheg. 34, 3.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitzend und billig angefertigt **Martha Brock,** Breitgasse 5, 1.

Die dem Bekleid.-Aspiranten Herrn **Braun** zugefügten Beleidigungen nehme ich hiermit abbitt. zur. **Marawski,** Kaufm.

Geübte Wäsch. u. Plätterin bittet um Stück- u. Monatswäsche Jungferng. 16, pt., 1. Th. r. (546b

Evang. Leute w. ein Kind in Pflg. zu nehm. Off. unt. T 424 a. d. Exp.

Haltbar werd. Sachen aller Art gekittet, Federn i. ein. Stunde gekr., Handschuhe u. Schuhe billig gewasch., Sträuße aufg. Fleischrg. 72, pt. (539b

Modelle für alle modernen Röcke, Reformkleider u. Taillenschnitte werden nach Maaß gezeichnet bei **J. Hartmann,** Langgart. Wall 9, 2.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, die ich meinem Arbeitgeber zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **O. Mühlrath,** Johannisgasse.

Kl. u. gr. Maurerarbeit. w. sauber u. bill. ausgef. Salvatorgasse 6.

Anständ. Leute w. Kind in Pflege zu nehmen Büttelgasse 4-5, 1 Tr.

K. u. Gr. Liebev. Zuspruch wirkt beglückend. Wenn D. nur gesund.

Schneeabfuhr übernimmt kontraktlich. Näheres Johannisgasse 1 **Much.** (570b

Guter **Priv.-Mittagstisch** in und auß. d. H. zu hab. Häkergasse 30, pt.

Wunderrohr 17287 großart. Kunstwerk, zaub. viele Millionen prachtv. Bild., Jahre lang abwechs., immer reiz. Neuh. 5, 15, 30 ℳ Ausführl. Preisl. fr. **J. Bathe jr.,** Valve 36, Westf.

כשר **Fette Gänse u. Enten** sind heute eingetroffen. **J. Sandelowitz,** 3. Damm 12.

Grand, Streusand, Lehm, Kies, Steine, Beton liefert billig, Ausschachtungen werden ausgeführt. Näheres Johannisgasse 1 **Much.** (5696

Mastgänse tägl. frisch geschl., entweidet, saub. u. prächtig, in 5 Kilokorb franco p. Nachn., garant. fr. Ank. Mk. 4,95, dto. Rindfleisch tägl. frisch geschl. v. Schlögel Mk. 4.—, Gänsefedern stiel- u. staubfrei, elastisch, füllkr., garant. unverfälschte Waare, per 1 Pfd. Netto feine schneeweiße. ungeschlissene **Mk. 1,20,** dto. geschliff. Halbdaunen **Mk. 2.50,** dto. Gänsedaunen, schneeweiß, sehr bleudend, Mk. **3.90. Gebr. Neumann, Grzymalow No. 20.** (17305

Königl. Preuss. Klass.-Lotterie

Zur 1. Klasse 208. Lotterie habe noch Ganze-, Halbe-, Viertel- und Zehntel-Loose abzugeben. (5766 **R. Schroth,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Heil. Geistgasse 83.

Geschlossen versenden gegen 30 Pfg. in Briefm. uns. illustrirt. Catalog **„Für Eheleute"** mit wissenschaftlich. Erklärungen von Dr. med. Mohr. Sanitätshaus „Aesculap" Frankfurt a/M. 1. (15154

Bei Zahnschmerz benutze nur **Kropps Zahnwatte,** à Fl. 50 ₰ (20% Carvacrolwatte) nur echt mit dem Namen **Kropp** bei **Max Braun,** Gr. Wollwebergasse 21 **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8, **Albert Neumann,** Langer Markt und **Medizinal-Drogerie „Zur Pfefferstadt."** J. Langfuhr **Ernst Fuchs, R. Schilling Nchf.** (8986

Bindfaden größtes Lager am Platze, zu Engros-Preisen [6447 **W. J. Hallauer.**

Bratheringe, 8 Literdose Mk. 2,75 (17264 **Ed. Müller, Helzergasse 17**

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

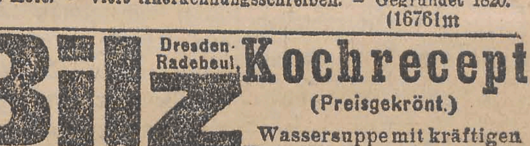
Glas-Christbaumschmuck

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich versende franco und incl. solid. Verpackung reich sort. Postkisten. enthalt. feine, prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln, Eier, Perlen überspon., glänz. u. bemalte Phantasiedekorat. Eiszapfen, unzerbrechl. Engel m. „Ehre sei Gott in der Höhe", Brillantbaumspitze, Trompetchen Glöckchen, Pfau, überspon. Schiff und Luftballon, Stern u. s. w.

Sortiment 1 m. über 300 Stück z. billig. Preis von nur **Mk. 5** bei Kasse voraus (per Nachnahme Mark 5.30). **Zum selb. Pr. v. Mk. 5** Sortiment 2 mit 200 grösseren Sachen oder Sortiment 3 mit nur 50 Stück wirkl. hocheleg., feinsten grossen Sachen. Zugabe f. Kronleuchter. Sortiment 4 178 Stück zu **Mk. 3** (Nachnahme Mark 3.20). Als Beigabe lege zu Sortiment 1, 2 u. 4 Engelshaar, Confecthalter und 1 Carton mit je 1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen und Goldfisch (sämmtlich kunstvoll aus Glas geblasen), sowie den Sortimenten 1 und 2 einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirten Fruchtkorb (Gr. 20 cm) bei. — Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20 Mark und mehr.

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, Sachs.-M. No. 136

Aeltestes u. grösstes Versandhaus. – Eigene Glasfabrik. – Lieferant fürstl. Höfe. – Viele Anerkennungsschreiben. – Gegründet 1820. (16761m



Dresden-Radebeul. **Naturheilanstalt Naturheilbuch** 1 Million Exemplare schon verkauft (12542m

Kochrecept (Preisgekrönt.)

Wassersuppe mit kräftigen Fleischbrühegeschmack sehr billig, äuss. wohlschmeckend und ausserordentliche Ersparniss bei den jetzigen theuren Fleischpreisen.) Man koche Erbsen-, Linsen-, Bohnen-, Reis-, Graupen- oder sonstige Gemüsesuppen wie gewöhnlich und thue auf 6–8 Personen einen guten Theelöffel voll (für 10 Pfg.) „WUK" daran, sowie eine Messerspitze Butter oder Bratenfett. „WUK" ist überall schon in Probebüchsen à 25 Pfg. zu haben. (15911

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 ℳ. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf-** und **antiseptisches Mundwasser.** (9094b Gebrauchsanweisung umsonst bei **Arthur Otto,** Anker-Drogerie, Langebrücke 45, Johannisthor.

Achtung!

Heidschnuckenfelle, Naturform, mit der Wolle peinlich saub. gegerbt, bestes Mittel geg. kalte Füsse, denkbar schönste Vorlage für alle Zwecke. Grosse schwankend zwischen ca. 60-70 cm Breite und ca. 90–110 cm. Länge. Farben grau, weiss u. dunkelbräunlich melirt. Preis von M. 3,50–7,50, je nach Qualität und Grösse. Versand unter Nachnahme oder vorherige Kasse, von 3 Stück anfangend Franko-Versand i. deutschen Postgebiet. Ausführliche Preisliste zu Dienst. (16240m **Heinrich Baden, Walsrode N.Z.** Spez.: Heidschnuckenfelle. (16240

Zum **billigen direkten Bezug** von modernen soliden **Anzug- und Paletot-Stoffen** empfiehlt sich die Oschatzer Tuchfabrik, Oschatz in Sachs. Muster franko. (15741

Bei Husten (15110 **Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung** beweisen zahlr. Anerkennung. d. Vorzüglichkeit v. Issleib's berühmten **Asthma-Bonbons** 12% Alliumsaft 88% Raffinade. Wirkung überraschend! Zu haben in Schachteln à 1 Mk. und Beuteln à 30 Pfg. bei: **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. **Carl Seydel,** Drog. Hl. Geistg. 124 **Albert Neumann,** Drg. Langm. 3. **Rudolf Minzloff,** Langgarten 111. **Rich. Lenz,** Drog. Brodbnkg. 43. **C. Lindenberg,** K.-Dr. Brtg. 131/2 **Max Lindenblatt,** Hl. Geistg. 131. **George Gronau,** Altst. Grab 69/70



(19223m

Deutscher Reichstag.

222. Sitzung vom 25. November.

Zolltarifgesetz. — Salzabgaben und Salzsteuer. — Von der Zuckersteuer. — Branntweinsteuer. — Eine wunderliche Obstruktion.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretäre Dr. Graf v. Posadowsky, Freiherr v. Thielmann.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Zolltarifgesetzes.

Zunächst wird die namentliche Abstimmung über den Antrag Bebel (Soz.) betreffend die Verwendung von 100 Millionen Mark aus den Zollerträgen für Volksschulzwecke wiederholt, bei welcher sich gestern die Beschlußunfähigkeit des Reichstags herausgestellt hatte. Der Antrag wird abgelehnt mit 211 gegen 59 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen.

Abg. Rosenow (Soz.) befürwortet hierauf einen Antrag, als § 11c folgende Bestimmung einzufügen:

„Von dem Ertrage der auf Grund dieses Gesetzes zu erhebenden Zölle sind alljährlich 49 Mill. Mark zur Erleichterung der Aufhebung der Abgabe vom Salz zu verwenden. Ueber die Aufhebung einer Abgabe vom Salz ist durch ein besonderes Gesetz Bestimmung zu treffen. Bis zum Inkrafttreten dieses neuen Gesetzes ist die Summe von jährlich 49 Millionen Mark für Rechnung des Reichs anzusammeln und verzinslich anzulegen. Tritt dieses Gesetz bis zum 1. Januar 1906 nicht in Kraft, so treten von da ab die §§ 2—18 des Gesetzes, betreffend die Erhebung einer Abgabe vom Salz vom 12. Oktober 1867 außer Kraft."

Abg. Rosenow (fortfahrend): Die Salzsteuer sei eine der allerungerechtesten Steuern. Das habe sogar im Jahre 1867 die Kommission des Norddeutschen Reichstags anerkannt und nur dem Einflusse des Fürsten Bismarck sei es gelungen, das Gesetz durchzubringen. Später sei eine auch von konservativen Mitgliedern unterzeichnete Resolution angenommen, welche die Regierung zu einer allmählichen Herabsetzung der Salzsteuer aufforderte. Jetzt aber mit dem wachsenden „Patriotismus" hätten sich die Ansichten geändert, heute fände man es ganz in der Ordnung, daß die Proletarierfamilien eine derartig unberechtigte hohe Steuer aufbringen. Ihren ärgsten Gegner habe die Aufhebung der Salzsteuer in dem Fürsten Bismarck gehabt, der als echter Junker dem Standpunkt gehuldigt habe: die breiten Massen des Volkes haben Steuern zu zahlen, Soldat zu sein und den Mund zu halten.

Der Antrag Rosenow wird in namentlicher Abstimmung mit 190 gegen 64 Stimmen, bei 4 Stimmenthaltungen, abgelehnt.

Abg. Bernstein (Soz.) befürwortet einen Antrag, durch einen § 11d die Bestimmung einzufügen, daß aus den Erträgnissen der Zölle 100 Millionen Mk. für die Erleichterung der Aufhebung der Zuckersteuer zu verwenden sind.

Im Eingange seiner Rede kommt Abg. Bernstein auf die beantragte Herabsetzung der Industriezölle zu sprechen.

Präsident Graf Ballestrem ersucht den Redner, sich seinem Antrage zuzuwenden und nicht eine allgemeine Diskussion über den Zolltarif zu beginnen.

Abg. Bernstein (fortfahrend): Wir wissen ja, daß wir vor einem neuen Kompromiß stehen.

Der Präsident ermahnt den Redner wiederholt, zu seinem Antrag zu sprechen.

Abg. Bernstein (fortfahrend): Es sei Thatsache, daß die Steigerung des Zuckerkonsums den Alkoholgenuß herabsetze. Zucker sei ein Nahrungsmittel und kein Genußmittel. Ein vernünftiger Grund wirthschaftlicher Natur könne gegen den Antrag nicht geltend gemacht werden. Der einzige vom Regierungstische angeführte Grund sei die Rücksicht auf die Reichsfinanzen. Die Sozialdemokraten aber wollten keine erhöhten Ausgaben für Militär und Marine, nicht nur weil sie für eine internationale Friedenspolitik der Völker seien, sondern weil sie in den erhöhten Militär- und Marinelasten den Krebsschaden sähen, der immer mehr an dem Marke des Volkes zehre. Es sei von Obstruktion gesprochen, die Sozialdemokraten müßten sich aber entschieden dagegen verwahren, irgend etwas gethan zu haben, was den Vorwurf der Obstruktion rechtfertige. Selbst wenn sie es gethan hätten, so würde es immer noch ein Recht sein, welches der Minorität einer Volksvertretung zustehen müsse. Sogar in England, dem Heimathlande des Parlamentarismus, habe Minister Chamberlain gesagt: „Wir haben alle Obstruktion gemacht, ich habe Obstruktion gemacht und werde sie möglicherweise wieder machen." Die Sozialdemokratie würde nie um eine Wahlparole in Verlegenheit kommen.

Vizepräsident Graf Stolberg: Ich bitte den Redner, nicht zu weit von dem § 11d abzuweichen.

Abg. Bernstein (fortfahrend): Es ist unsere innerste Ueberzeugung, daß der Zolltarif schädlich für das Volk ist, und deswegen werden wir den Kampf gegen denselben kämpfen, bis er ausgekämpft ist.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Mein Antrag, der sich ebenfalls auf die Erleichterung der Aufhebung der Zuckersteuer bezog, wurde aus formellen Gründen für unzulässig erklärt, jetzt ist ein ähnlicher sozialdemokratischer Antrag zur Verhandlung gekommen. Allerdings sind inzwischen durch den Antrag Trimborn 50 Millionen für die Wittwen- und Waisenversicherung in Anspruch genommen. Indessen ist es ja möglich, daß dieser Antrag in dritter Lesung wieder beseitigt wird. Wir betrachten überhaupt alle diese Versuche, eine Entlastung von Verbrauchsabgaben herbeizuführen, in zweiter Lesung nur gewissermaßen als Fühler, ob eine Mehrheit dafür zu haben wäre. In diesem Sinne werden wir für den Antrag Bernstein stimmen.

Hiernach wird der Antrag Bernstein (betreffend die Zuckersteuer) mit 158 gegen 99 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Abg. Wurm (Soz. — mit großer Unruhe empfangen) befürwortet einen Antrag: einen § 11e einzufügen, wonach 42 Millionen Mark der auf Grund des Zolltarifgesetzes zu erhebenden Einnahmen zur Erleichterung der Abschaffung der Branntweinsteuer verwendet werden sollen.

Mit Schutzzöllen könne man dem kleinen Bauern nicht aufhelfen, aber auch die Branntweinsteuer werde benachtheiligt, denn die Liebesgaben, die ostelbischen Großbauern bezögen, müsse er mitbezahlen. Die gesammte Spiritusgesetzgebung sei auf das Interesse der Großbauern zugeschnitten, die seit den letzten 15 Jahren nicht weniger als 600 Millionen aus den Taschen der Steuerzahler gezogen hätten. Die Liebesgabenpolitik habe die Herren schon zu einer Ueberproduktion von Spiritus veranlaßt, weshalb ihnen namhafte Fachautoritäten schon den Rath gegeben hätten, die Kartoffel lieber an das Vieh zu verfüttern. Aber freilich paßte den Herren die Verwerthung der Kartoffel zur Brennerei besser, weil sie dazu vom Staate in Form der Berechtigungsscheine, die sie sofort in Geld umsetzen könnten, gewissermaßen das Kapital erhielten.

Nachdem Abg. Wurm zwei Stunden gesprochen hatte und das Ende seiner Rede mit lebhaften Bravorufen, auch von der Rechten und dem Zentrum aufgenommen worden war, wird in namentlicher Abstimmung sein Antrag vorgenommen. Dieselbe ergiebt Ablehnung mit 203 gegen 43 Stimmen, bei 4 Stimmenthaltungen.

Präsident theilt mit, daß ein neuer Antrag von den Sozialdemokraten eingegangen sei, einen § 11f einzufügen, wonach der Bundesrath die Getreidezölle entsprechend sinken lassen soll, wenn der Preis für Weizen 215 Mk., für Roggen 165 Mk., für Gerste 155 Mk. u. s. w. erreicht hat.

Darauf vertagt sich das Haus.

Morgen, Mittwoch, 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 6¼ Uhr.

Provinz.

w. Marienburg, 24. Nov. Wegen Urkundenfälschung, begangen durch eine falsche Namensangabe, wurde heute von der Strafkammer zu Elbing der Arbeiter Wichert zu vier Monaten Gefängniß bestraft. W., der sich früher Teuchert nannte, wurde unter diesem Namen am 28. Juli d. Js. wegen Körperverletzung zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt.

k Thorn, 24. Nov. Bei der heutigen Stichwahl der dritten Abtheilung zur Stadtverordneten-Versammlung wurden Herr Buchdruckereibesitzer Wendel für die Dauer von sechs Jahren und Herr Baugewerksmeister Bock für die Dauer von 2 Jahren als neue Mitglieder gewählt. Während in der zweiten und ersten Abtheilung die bisherigen Mitglieder wiedergewählt worden sind, entsendet die dritte Abtheilung diesesmal fünf neue Mitglieder in das Stadtparlament, nämlich außer den oben genannten Herren noch Mittelschullehrer Dreyer, Rechnungsrath Radtke und Kreissekretär Wannmacher.

Straßburg Wpr., 24. Nov. Bei der Gastwirthsfrau G. in Gilenia, welche mit ihrer Nichte den Dorfkrug in G. inne hat, erschien kürzlich eine fremde Frauensperson, gab an, Wirthin von einem benachbarten Gut zu sein. Die drei Frauen wurden bald miteinander bekannt und es wurde ziemlich viel getrunken und in heiterer Stimmung schlossen die angebliche Wirthin und die Nichte der Frau G. Brüderschaft. Die Nichte bot der Frauensperson an, heute bei ihnen zu bleiben und bei ihr zu schlafen, was von derselben dankend angenommen wurde. Alles lag im festen Schlummer, als die fremde Wirthin aufstand, den Geldkasten mit sämmtlichen Ersparnissen der Frau G. an sich nahm und verschwand. Wie sich jetzt herausstellte, ist die Gaunerin nicht eine Frau, sondern ein verkleideter Mann gewesen.

* **Königsberg**, 24. Nov. Dem Beispiel von Berlin, Leipzig und Halle folgend, hat auch die hiesige Studentenschaft sich der Bewegung gegen den Pistolenduell angeschlossen.

* **Wehlau**, 24. Nov. Auf der Dannapsel'schen Dampfziegelei in Kl. Nuhr stürzte ein schwerer Holzblock aus beträchtlicher Höhe auf einen der dort arbeitenden Arbeiter. Der Arbeiter Reddig wurde so furchtbar am Kopfe zugerichtet, daß sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Die Kopfhaut war ihm vollständig losgelöst, also regelrecht skalpirt. Auch die Schädeldecke soll beschädigt sein. Die andern Arbeiter kamen, wie die „Wehl. Ztg." schreibt, mit leichteren Verletzungen davon, doch befinden sich alle in ärztlicher Behandlung.

c. Lauenburg, 24. Nov. Der Besitzer Karl Weiß aus Neu-Jammer wollte vorgestern beim Dreschen Stroh in die Maschine bringen. Er fiel hierbei vom Fach auf die Schwungräder und zog sich einen Schädelbruch zu, der den Tod herbeiführte.

* **Posen**, 24. Nov. Bei dem diesjährigen Kaiserpreisschießen der Unteroffiziercorps des 5. Armeecorps hat das Unteroffiziercorps der 4. Kompagnie des 50. Infanterie-Regiments den ersten Preis erhalten. Dieser, bestehend in einer goldenen Uhr mit eingravirter Widmung, ist jetzt durch den Regiments-Kommandeur mit einer Ansprache überreicht worden.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. November. 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	147—149	132—134	132	—
Stettin (Platz)	147—149	134	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	152—155	128	123—130	126—130
Thorn	149—152	135—132	125—128	137—144
Königsberg i. P.	—	130	131½	—
Allenstein	141—152	123—135	117—125	122—132
Breslau	138—154	123—133	129—142	128—135
Posen	145—155	126—130	126—136	130—146
Bromberg	148—153	122—126	125	135—140
Nach privater Ermittelung:	755 gr. v. l.	712 gr. v. l.	573 gr. v. l.	450 gr. v. l.
Berlin	154	138	—	148
Königsberg i. P.	149	129	—	124½
Breslau	155	133	142	135
Posen	155	129	136	138

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./11.	24./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77¾ Cts.	163.25	164.50
Chicago	Berlin	Weizen	December	74¾ Cts.	168.50	169.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 s 11 d.	175.—	175.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop.	161.50	161.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	November	21.15 Fr.	172.—	172.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58⅜ Cts.	140.—	140.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	141.50	141.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149 25	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	145.25	145.25
New-York	Berlin	Mais	December	59¾ Cts.	123.25	122 75

Essen a. d. R., 25. November. Zur Frage der Verlängerung des Kohlen-Syndikats-Vertrages hört die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", daß am 8. December in Essen abermals eine Sitzung des Ausschusses zur Vorberathung der Erneuerung des Vertrages abgehalten werden wird.

Bremen, 25. Nov. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 43¼ Pfg.

Hamburg, 25. Nov, Abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December 28½ Gd., per März 29¼ Gd., per Mai 29¾ Gd., per September 30¾ Gd. Ruhig.

Hamburg, 25. Nov., Abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per November 15,65, per December 15,60, per Januar 15,70, per März 15,95, per Mai 16,10, per August 16,55. Behauptet.

Hamburg, 25. Nov. Petroleum höher. Standard white loco 6,85.

Paris, 25. Nov. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen ruhig, per November 21,10, per December 21,25, per Januar-April 21,25, per März-Juni 21,35. Roggen behauptet, per November 16,25, per März-Juni 16,75. Mehl behauptet, per November 27,45, per December 28,60, per Januar-April 28,20, per März-Juni 28,25. Rüböl träge, per November 55¼, per December 55, per Januar-April 55¼, per Mai-August 55. Spiritus fest, per November 40¾, per December 41, per Januar-April 42, per Mai-August 42¼. Wetter: Regen.

Paris, 25. Nov. (Schluß). Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 21¼ a 21¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 24⅞, per December 25, per Januar-April 25⅝, per Mai-August 26½.

Antwerpen, 25. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20 bez., Br., do. per November 20 Br., do. per December 20¼ Br., do. per Januar-März 20½ Br. Steigend. — Schmalz per November 145,50.

Wien, 25. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,78 Gd., 7,79 Br. Roggen per Frühjahr 6,89 Gd., 6,90 Br. Mais per November — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,67 Gd., 6,68 Br.

Pest, 25. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per April 7,70 Gd., 7,71 Br. Roggen per April 6,67 Gd., 6,68 Br. Hafer per April 6,37 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai 5,77 Gd., 5,78 Br. Kohlraps prompt 10,00 Gd., 10,25 Br., per August 11,95 Gd., 12,05 Br. — Wetter: Kalt.

Havre, 25. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Punkten niedriger bis 5 Punkten höher, ruhig. Rio 24 000, Santos 21 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 25. Nov. Kaffee good average Santos per November 35, per December 35, per März 35¾, per Mai 36¼, per September 37¼. Kaum behauptet.

Liverpool, 25. Nov. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 2 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4,53, November-December 4,49—4,50, December-Januar 4,47—4,48, Januar-Februar 4,46—4,47, Februar-März 4,46, März-April 4,46, April-Mai 4,46, Mai-Juni 4,47, Juni-Juli 4,46, Juli-August 4,45—4,46.

New-York, 24. Nov. Weizen eröffnete mit ½ c. höherem Maipreis und blieb anfänglich in guter Veranlagung im Einklang mit Chicago, sowie auf Deckungen, die durch geringe Weltverschiffungen während der vergangenen Woche herbeigeführt wurden. Auch trugen Operationen der Haussepartei zu den Preisbesserungen bei. Im späteren Verlaufe gingen dieselben jedoch zum Theil verloren durch enttäuschende Kabelmeldungen aus Europa und in Folge von bedeutenden Zufuhren. Deckungen in letzter Börsenstunde übten zwar einen befestigenden Einfluß aus, doch war der Schluß willig. Preise ¼ c. niedriger und ⅛ c. höher. — Mais eröffnete mit ⅛ c. höherem Maipreis. Während des größten Theils der Börse behaupteten die Preise diesen Stand auf günstiges Wetter im Westen sowie auf Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide. Im späteren Verlaufe schwächten sich die Preise auf Realisirungen ab. Der Preisverlust wurde durch Deckungen nur theilweise wieder ausgeglichen. Schluß willig im Einklang mit Weizen. Nahe Lieferung ⅛ bis ¼ c. gebessert; späte ⅛ c. niedriger. März notirte 51¼.

Chicago, 24. Nov. Weizen eröffnete per Mai unverändert bis ¼ c. höher auf Deckungen, die durch geringe Weltverschiffungen der letzten Woche veranlaßt wurden. Anfangs behielt der Markt die gute Haltung bei auf Hauffemanöver, zumal die Verkaufsneigung unbedeutend war. Im weiteren Verlaufe wurde die Tendenz jedoch nachgebend auf enttäuschende Marktberichte aus Europa sowie auf beträchtliche Zufuhren im Innern, besonders im Nordwesten. Spätere Deckungen übten nur vorübergehend einen günstigen Einfluß aus; denn in letzter Börsenstunde ging die hierdurch hervorgerufene Erholung auf die Ankündigung von weiterer Vermehrung der Zufuhren und gleichzeitiger Abnahme des Exportbegehrs wieder verloren. Schluß willig. Preise ⅛ bis ⅜ c. niedriger. — Mais war per Mai bei der Eröffnung ⅛ c. niedriger bis ⅛ c. höher. Im übrigen war die Tendenz während des ersten Theils der Börse behauptet im Einklang mit der festen Haltung des Weizens sowie auf Zunahme der Nachfrage für Lokowaare und auf günstige Wetternachrichten aus dem Westen. Im späteren Verlaufe gaben die Preise durchweg nach auf Realisirungen, die durch die Annahme von einer Steigerung der Zufuhren veranlaßt wurden. Eine Erholung in Folge von Deckungen war nur von kurzer Dauer. Schluß weiter nachgebend im Einklang mit Weizen. Preise für November und Dezember 1⅜ c. niedriger. Die anderen Monate lagen ⅞ bis ⅛ c. niedriger.

Bäder und Reisen.

Die zwölfte deutsche Gesellschaftsreise um die Erde, die von Carl Stangen's Reise-Bureau unternommen wird, ist am 24. November angetreten worden. Es betheiligen sich an derselben 17 Personen aus den besten Kreisen. Mit Rücksicht auf die zahlreiche Betheiligung werden die Reisenden von zwei erprobten Führern des Stangenschen Bureaus begleitet. Besucht wird Aegypten, Indien, Ceylon, Java, Siam, China, Japan und Amerika. In Indien wird die Reise-Gesellschaft gerade zur Zeit der Kaiserkrönung in Delhi anwesend sein.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Man sieht die Blume welken und die Blätter fallen, aber man sieht auch Früchte reifen und neue Knospen keimen. Das Leben gehört den Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.
>
> **Goethe.**

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

8 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Darf ich Deine Siesta stören, Ellen?" fragte er sehnlich.

„Du störst mich nicht. Im Gegentheil — ich langweilte mich eben sehr, dieses Buch ist sehr langweilig."

„Wovon handelt es?"

„Ah, von Liebe — nichts als Liebe. Und ich finde eine solche Liebe sehr langweilig. Sind alle deutschen Mädchen so liebebedürftig wie die Heldin dieses Buches, dann habe ich herzliches Mitleid mit ihnen."

„Würdest Du denn nie eine solche Liebe empfinden können?"

„Nein," entgegnete sie kurz und trotzig.

„Auch wenn ein Mann Dich sehr lieb hätte und Dich fragte, ob Du seine Frau werden wolltest? Die Amerikanerinnen heirathen doch ebenfalls."

„Gewiß. — Aber Heirathen und Lieben ist doch nicht dasselbe," entgegnete sie lachend.

„In Deutschland heirathet man nur den oder diejenige, die man liebt . . ."

Alfred kam sich ordentlich groß und edelmüthig vor, als er diese Worte sehr würdevoll und ernst aussprach.

Ellen blickte ihn groß an und lachte.

„Du hast mich schon einmal gefragt, ob ich Dich heirathen möchte . . ."

„Ja — und da hast Du mich ausgelacht."

„Nun — dann mußt Du mich ja lieben — nach der deutschen Theorie wenigstens."

„Ich liebe Dich auch, Ellen . . ."

„Wahrhaftig?"

Er legte die Hand auf das Herz und blickte sie schmachtend an.

„Ja, Ellen, ich liebe Dich und ich würde der glücklichste Mensch werden, wenn Du mich ein klein wenig nur wieder lieben wolltest . . ."

„Ich glaube, ich bin nicht dazu im Stande . . ."

„Ellen?!"

„Verstehe mich recht, mein bester Alfred. Ich glaube, ich kann überhaupt nicht so lieben, wie Ihr Deutschen es Euch vorstellt. Aber gern haben und heirathen könnte ich schon einen Mann . . ."

„Und bin ich dieser Mann?" fragte er, stürmisch nach ihrer Hand greifend.

Ellen zog ihre Hand rasch zurück.

„Gemach, gemach, mein bester Alfred," sagte sie lächelnd. „Ich weiß, daß Deine Eltern den Wunsch hegen, daß wir uns heirathen; mein Vater hat es mir geschrieben, auch er ist damit einverstanden, obgleich er mir volle Freiheit läßt. Selbstverständlich, denn ich würde mich niemals zwingen lassen. Aber in diesem Augenblick weiß ich noch nicht, ob ich Dich so gern haben kann, daß ich Dich heirathen möchte. Da mußt Du ein anderer Mensch werden."

„Aber, Ellen — was soll ich denn thun?"

„Du sollst vor allem ein tüchtiger, fleißiger Mensch werden . . ."

„Ein Kaufmann?"

„Ja, ein tüchtiger, fleißiger Kaufmann, wie Dein Vater und wie mein Vater ist. Glaube nicht, Alfred, weil ich allerhand Sport treibe, Automobil fahre, reite, rudere und Tennis spiele, daß ich den Ernst des Lebens darüber vernachlässigt habe. Du weißt, ich habe sogar die Universität besucht . . ."

„Ja, Du bist unheimlich klug," entgegnete Alfred kleinlaut.

Ellen lachte. „Deshalb brauchst Du Dich vor mir nicht zu fürchten. Werde ein tüchtiger, fleißiger Mensch und dann frag' wieder an."

„Ellen — ich danke Dir!"

Jetzt hatte er doch ihre Hand ergriffen und bedeckte sie mit glühenden Küssen.

„Du sollst sehen, daß ich auch ernsthaft arbeiten kann, wenn ich will. Deine Liebe zu verdienen, ist mir kein Opfer zu groß . . ."

„Selbst nicht die Arbeit im Komtoir," unterbrach sie ihn lächelnd.

„Selbst nicht dieses entsetzliche Komtoir! Du sollst sehen, mit welchem Opfermuth ich mich hineinstürze. Mein Vater soll seine helle Freude daran haben. Und dann, nicht wahr, Ellen, dann wirst Du mich ein Bischen lieb haben?"

„Wir wollen sehen . . . aber nun laß meine Hand frei . . . nein, ich bitte sehr . . . nicht so . . ."

Diese Worte galten Alfred's Versuch, Ellen an sich zu ziehen und zu küssen.

„Ich liebe das nicht," setzte sie stolz und abweisend hinzu, indem sie sich erhob. „Ich bitte Dich, das nicht wieder zu versuchen."

Sie neigte zum Abschied leicht das Haupt und entfernte sich, Herrn Alfred zerknirscht zurücklassend, daß er so „abgeblitzt" war.

6. Kapitel.

Arnold Volkmar ging wie in einem schweren Traum befangen umher. Nicht, daß er bereute, den Vorschlag Ellen's zurückgewiesen zu haben — er war sich klar darüber, daß er für seine Person von Ellen nichts annehmen durfte — sondern sein schroffes Wesen Ellen gegenüber that ihm leid; er hätte in anderer Weise ihr entgegnen und ihr erklären müssen, weshalb er ihren Vorschlag nicht annehmen durfte.

Aber dann hätte er von seiner Liebe sprechen müssen, von dieser tiefen, gewaltigen Leidenschaft, die sein ganzes Denken und Empfinden ausfüllte seit dem Tage, da er Ellen kennen gelernt. Die reine, klassische Schönheit ihres Antlitzes, der stolze und doch so warme Blick ihrer großen, graublauen Augen, die feingeschnittenen Lippen, die so bezaubernd lächeln konnten, das leichtgewellte, goldblonde Haar, das sich sanft um die weiße Stirn schmiegte, die schlanke, kräftige, ebenmäßige Gestalt, die anmuthigen und doch kraftvollen Bewegungen — das alles entzückte sein Künstlerauge und setzte sein Herz in Flammen. Ihr freundliches, offenes Wesen, ihr mitleidiges Herz, ihr Edelmuth und ihre große, freie Denkungsart mußten den Eindruck ihrer äußeren Erscheinung noch vertiefen.

Arnold würde wohl Sieger in dem Kampf gegen diese so gänzlich aussichtslose Leidenschaft geblieben sein, wenn er Ellen nicht so oft gesehen, wenn der Zauber ihrer Liebenswürdigkeit nicht fast täglich ihn umschwebt und gefangen genommen hätte. Aber Ellen kam fast jeden Abend nach dem kleinen, weinumrankten Hause im Hasenwinkel, um mit Arnold's Mutter und Schwester zu plaudern. Arnold saß meistens still daneben; aber oft kam die Rede auf die Kunst; Ellen wandte sich mit einer Frage an ihn, und bald waren sie in ein anregendes Gespräch über Kunst und Künstler begriffen.

Das waren Arnold's schönste Stunden. Er erkannte die tiefe Bildung Ellen's, die auf allen Gebieten zu Hause war, und erstaunte über ihr freies, gerechtes und sachgemäßes Urtheil, über ihre kühnen Ideen und genialen Entwürfe, an denen selbst sein Wissen, sein Denken und künstlerisches Empfinden emporwuchs und reifte.

In seelischer Gemeinschaft mit ihr zu leben, in seinem Schaffen von ihren Ideen getragen zu werden, das würde ihn zu einem wahrhaften Künstler machen.

Seit jenem Abend jedoch, wo er ihren Vorschlag so schroff abgewiesen, kam Ellen nicht mehr nach dem Hasenwinkel. Besorgt fragten Frau Volkmar und Elisabeth Arnold, ob Ellen krank sei. Ja, Frau Volkmar überwand sich und ging nach ihrem elterlichen Hause, was sie sonst niemals that, um Ellen aufzusuchen. Diese war jedoch nicht zu Hause, sodaß Frau Volkmar ihren Zweck nicht erreichte.

Um Arnold's Stimmung noch trüber und verzweifelter zu machen, kam hinzu, daß Carl Adolf Schmidt ihm einige heftige Scenen bereitete und ihn vor dem gesammten Bureaupersonal einen ungeschickten Menschen nannte, der zu nichts tauglich sei.

Es war richtig, Arnold hatte in den letzten Tagen einige Fehler begangen. Einmal war er zu spät gekommen; dann hatte er eine Rechnung nicht richtig ausgeschrieben und einen eingegangenen Betrag nicht sogleich gebucht.

Berliner Börse vom 25. November 1902.

Deutsche Fonds.

	Zinsf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	90.90
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.75
do.	3	90.75
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.30
Sächsische Rente	3	89.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.90
do.	3	87.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.10
do. do.	3½	99.20
do. do	3	88.40
Ostpreußische	4	104.10
do.	3½	98.70
do.	3	88.40
Pommersche	3½	99.00
do.	3	88.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	88.25
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.20
„ „ 2.	3½	98.20
„ neuländ. 2.	3½	98.10
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	—

Ausländische Fonds.

	Zinsf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	87.25
„ „ kleine	5	88.20
„ innere	4½	78.10
„ kleine	4½	78.20
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	77.25
„ 100 L.	4½	—
„ 20 L.	4½	78.80
„ 1897	4	71.50
Chinesische Anleihe	5½	102.73
Chinesische Anleihe 1895	6	104.00
„ „ 1896	5	100.00
„ „ 1898	4½	91.30
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⁴/₅	42.10
„ 500 Fr.	1,80	42.80
„ conf. 10000 M.	1,80	31.90
„ 400 M.	1,80	31.90
Griech. Monop.	1³/₄	44.00
„ 500 Frcs.	1³/₄	46.00
„ Gld. Pi. r. Var.	1³/₄	40.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.75
Ital. Rente	4	103.25
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	102.60
Lissab. 1. und 2.	4	77.50
Mexikaner 1899	5	99.80
„ 200, 100 L.	5	100.00
„ 20 L.	5	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
„ Papier-Rente	4⅕	101.40
„	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.30
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.00
„ „ 2—8	4	102.00
Portugiesen 4½%	fr.	49.10
Rum. amort. Rente	5	97.70
„ „ 400 M.	5	97.75
„ „ 1892/93	5	97.75
„ „ 400 M.	5	99.10
„ „ de 1889	4	85.50
„ „ de 1890	4	85.60
„ „ de 1891	4	85.30
„ „ de 1894	4	85.00
„ „ 1000 Frcs.	4	85.75
„ „ 500 Frcs.	4	85.75
„ „ de 1896	4	85.20
„ „ 1000 Frcs.	4	85.20
„ „ 500 Frcs.	4	85.25
„ „ de 1898	4	85.25
„ Schatzanw.	5	99.90
„ 810 M.	5	100.30
„ 405 M.	5	100.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	85.00
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.90
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	99.80
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	99.70
Russ. cv. Staats.	3⁴/₅	95.30
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
„ „ 1890	3½	99.70
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	73.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.00
„ „ D.	1	27.90
„ Adm. 1888	5	101.75
„ „ kleine	5	101.75
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
„ „ 500 fl.	4	101.70
„ „ 100 fl.	4	102.25
„ Kronen-Rente	4	98.25
„ 1000—100	4	98.25
„ Staats-Rente	3½	—
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

	Zinsf.	Kurs
Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f. 8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	6	114.00
„ „ conv.	4	100.30
„ „ 8.	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.10
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340 uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.30
„ „ S. 46-190 uk.1905	3½	95.30
„ „ S.301-310 uk.1908	3½	95.80
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	100.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	100.00
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.10
„ 10.11. b. uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	91.00
„ 7. 8. unk. 1904	4	91.00
„ 9. 10. unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. unk. 1908	3.2'	89.90
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
„ „ 14.unk. 1905	4	100.50
„ „ 11.	3½	95.60
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
„ „ 17.unk. 1906	4	100.80
„ „ 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.10
„ „	4	89.20
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 unk.1909	4	101.25
„ „ 20. 21. unk.1910	4	102.30
„ „ Bl. XVII unk.1905	3½	95.25
„ „ 18 unk.1908	3½	95.40
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
„ „ Kleinb. unk.1904	3½	94.50
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103.90
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ 2. kündbar	4	101.00
„ 3. unk. 1905	3½	95.30
4. unk. 1907	3½	96.10
„ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	49.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.50
Große Berliner Straßenb.	7½	205.50
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	153.00
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	149.50
Gotthardbahn	6⅘	180.50
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	—
Anatolische	5	95.25
„ 60%	5	94.20
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	98.50
Nordd. Lloyd	6	96.40
Hansa-Dampfsch.	8	114.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	121.40
Ostpr. Südbahn	4²/₅	119.40
Bresl. Warschau	3½	104.00

Industrie-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	172.25
Bendix Holzbearb.	0	75.00
Berliner Holzkomptoir	0	68.50
Bochumer Gußst.	7	167.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.50
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	5.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	76.25
Dynamit-Trust	9	163.00
Elektr. Kummer	—	1.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	89.10
Harpener	12	167.00
Hoecherl-Bräu	6	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	102.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.80
Königsberger Walzmühle	8	111.10
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	201.40
Mend. u. Schwerte	0	78.50
Neue Boden-A.	6	159.50
„ „ -Obl.	4	99.80
„ „ „	3½	95.60
Orenstein u. Koppel	0	114.00
Schalker Gruben	30	320.00
Siemens u. Halske	8	120.25
Stettiner Cham.	18	269.75
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Bentzki, Maschinenfabr.	6	91.00
Westfäl. Stahlw.	0	115.80

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zinsf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.70
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.30
„ „ 1874	3	91.90
„ Ergänzungsnetz	3	92.10
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	102.40
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.70
do. neue	3	62.70
do. Obligationen	5	104.10
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.40
„ Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	76.90
Anatolische Bahnen	5	103.10
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.50

	Zinsf.	Kurs
North. Gen. Lien.	3	73.10
Northern Pacific 1.	4	103.20
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	157.00
Berliner Bank	2	87.30
Berliner Handels-Ges.	7	155.40
„ Kassen-Verein	6⅓	136.25
Breslauer Diskonto	0	96.75
Danziger Privatbank	5	
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.20
Deutsche Bank	11	210.60
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	102.25
„ Genossenschaftsb.	3	95.40
„ Hypothekenbank	6½	121.80
„ Nationalbank	7	119.00
„ Ueberseebank	8	139.25
Diskonto-Gesellschaft	8	187.30
Dortmunder Bankverein	6	107.25
Dresdner Bank	4	142.30
Hamburger Hypotheken	8	158.00
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.40
Landbank	6	114.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.00
Nordd. Creditanstalt	5	100.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.20
Ostdeutsche	4	92.40
Preuß. Boden-Credit	7	139.80
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.75
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	96.75
„ Leihhaus	6	109.50
„ Pfandbrief-Bank	7	125.90
Reichsbank	6¼	153.60
Russ. Bank f. a. Hd.	4	119.75
Schaaffhaus.-Bankverein	5	113.10

Anlehens-Loose.

	Zinsf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.70
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	123.25

Unverzinsliche per Stück.

	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.80
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	34.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	51.00
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	30.10
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.25
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	372.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	346.50
Venetianer Le. 30	30.30

Gold, Silber und Banknoten.

	Kurs
Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.31
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.435
Franz. „	81.35
Italien. „	81.30
Nordische „	112.40
Oesterr. „	85.45
Russische „	216.50
„ Zollcoupons	—

Wechsel-Kurse.

			Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
„ „	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
„	1 L. Strl.	3 M.	20.255
New-York	1 Doll.	vista	4.19
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
„	100 Kr.	2 M.	
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.25
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.70
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4 %.

Das waren in den Augen Carl Adolf's Kardinalsünden eines Kaufmanns und von seinem Standpunkt aus war er ja auch im Recht, denn Ordnung ist nun einmal die Seele jedes kaufmännischen Geschäfts.

Arnold empfand jedoch die Ermahnungen und Vorwürfe des Onkels als unverdiente Kränkungen. Das Bureau dünkte ihn ein Kerker, in dem Carl Adolf als grausamer Kerkermeister herrschte, und als Carl Adolf ihm heute wieder vorwarf, daß er seine kaufmännische Pflicht nicht erfülle, weil er in einem französischen Brief einige Accente vergessen, da warf er mit einem plötzlichen Entschluß die Feder auf das Pult, sprang auf, schleuderte dem Chef und Onkel einen wutherfüllten Blick zu, daß derselbe erschreckt zurückprallte, und verließ, trotzig den Kopf in den Nacken geworfen, das Komtoir.

„Was hat der Bursche?“ fragte Herr Schmidt in maßlosem Erstaunen, daß sich Arnold gegen ihn auflehnen könnte.

„Du peinigst Arnold auch zu sehr, Papa,“ meinte Alfred, der sich seit einigen Tagen öfter im Komtoir sehen ließ.

„Dummes Zeug! Zu einem tüchtigen Kaufmann will ich ihn erziehen. Aber dem Bengel stecken die Künstlerflausen im Kopf. Na, er wird schon wieder kommen. Was giebt's, Herr Behrens?“ wandte er sich an den Kassierer.

„Hier ist ein Werthbrief von zehntausend Mark von Lingen und Co. eingelaufen, Herr Schmidt,“ entgegnete der Kassierer. „Wollen Sie das Geld an sich nehmen?“

„Behalten Sie es nur vorläufig in Ihrer Kasse. Wir haben morgen einen größeren Posten zu zahlen.“

„Sehr wohl, Herr Schmidt,“ antwortete der Kassierer und warf das Packet Kassenscheine in den Geldschrank, dessen Thür er nur anlehnte.

Mehrere Leute drängten sich vor der Kasse und der Kassierer hatte alle Hände voll zu thun.

„Du kannst dem Kassierer helfen,“ sagte Herr Schmidt zu seinem Sohn und Alfred trat zu dem Kassierer. —

Die Bureaustunden waren vorüber. Nur einige wenige Gasflammen brannten noch in den dunklen Räumen, die der Hausdiener reinigte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Sir Evelyn Wood's Gemeinheit. Die „Times“ veröffentlichen mit ihren größten Typen einen erstaunlichen Brief des Generals Sir Evelyn Wood, der heute das zweite englische Armeekorps kommandirt. Sir Evelyn versucht darin verschiedene Mittheilungen in Krügers Memoiren über das, was sich 1881 nach Majuba Hill in O'Neills Farm zwischen Wood und Krüger abspielte, zu widerlegen und vergißt sich dabei so weit, zu schreiben: „Mr. Krüger schreibt, ich hätte ihn am Arm gepackt und ihn gebeten, nicht so hastig zu sein. Ich antworte, ich sah Mr. Krüger damals zum ersten Mal. Ich packte ihn nicht am Arm. Da Mr. Krüger seine Kleider weder Tag noch Nacht wechselte und Seife sparte, war nahes Herantreten an ihn unangenehm.“ Ein englisches Blatt, der „Star“, bezeichnet diesen persönlichen Ausfall „als so niederträchtig und gemein, daß jeder anständige Engländer darüber vor Scham den Kopf senken müsse“, und es meint, der General habe sich damit „auf eine Stufe mit dem niedrigsten Hooligan gestellt“; „es sei kaum glaublich, daß ein englischer Soldat und Gentleman solche Worte über einen alten Mann habe schreiben können, der unter einer schweren Sorgenlast in der Verbannung lebe“.

Prinzessin Mafalda und ihre Amme. Die Römer sind über die Ankunft des neuen Prinzeßchens sehr entzückt, besonders die Soldaten, die drei Tage doppelte Löhnung erhalten, sowie die Schuljugend, der ein freier Tag gegeben wird und die nun mit Hochrufen die Stadt durchzieht. Selten war der Korso so reich mit Fahnen geschmückt wie für die neugeborene Prinzessin. In anderen großen Städten Italiens scheint der Enthusiasmus über das Glück der Königsfamilie sich noch geräuschvoller gezeigt zu haben. In Florenz und Neapel warfen die Gymnasiasten die Fenster ihrer Schulen ein und veranstalteten auf den öffentlichen Plätzen Demonstrationen, bis sie von den Carabinieri zerstreut wurden, und das geschah, weil der Unterricht in den Schulen nicht ausfiel. Inzwischen hat aber die kleine Prinzessin ihre Amme bekommen, eine kräftige und schöne Bäuerin aus Veroli, einem Hauptorte der Provinz der berühmten römischen Modelle, der Ciocciaria. Wer nicht weiß, welchen Rang die Amme in der römischen Familie einnimmt, wird das öffentliche Interesse, das man dieser guten Frau entgegenbringt, schwer verstehen. Im Hause der vermögenden Herrschaft aber hat die Amme außer neuen Kleidern nach Bedarf, Schmuck, Geldgeschenken für sich, ihren Mann und ihre Kinder ihr Zimmer, das sie mit dem Säugling theilt, und ihre Bedienung. Sie sitzt bei Ausfahrten auf dem Ehrenplatz, nimmt am Tisch der Herrschaft theil und betrachtet meist die Mutter des Kindes, welcher die Natur das Nähren versagt hat, als eine Frau zweiten Ranges. Daraus ergiebt sich auch gar nicht selten ein trauliches „Du“ zwischen der Amme und ihrer Herrschaft. Die Amme nimmt also eine „Position“ ein und, wenn sie in der Königsfamilie dient, eine Position bei Hofe. So ist es denn kein Wunder, wenn die Straßenverkäufer ihre Photographie oder Ansichtskarten mit ihrem Bild ausschreien, wenn ferner die größten italienischen Zeitungen nach Veroli Berichterstatter entsenden, die spaltenlange Berichte über den Ort, die Familie der Amme mit allen Urahnen, ihren Mann, ihre Kinder und ihre Schönheit verfassen. Daß sie ein Ebenbild der Königin Helena ist, erscheint selbstverständlich, ebenso, daß ihr Veroli seine jetzige Weltberühmtheit verdankt und der Gemeinderath zusammentreten wird, um Vincenzina Pantano-Stirpe — so lautet ihr ruhmumstrahlter Name — zur Ehrenbürgerin zu ernennen. In sehr zartfühlender Weise hat König Viktor Emanuel, dessen Wunsch, einen Thronerben zu besitzen, zum zweiten Mal unerfüllt geblieben ist, der Königin mitgetheilt, daß es wieder eine Prinzessin war. Auf die Frage seiner Gattin beugte er sich zu ihr nieder und sagte lächelnd: „Noch ein schönes Mädchen!“

Die Schrecken der Lynchjustiz in Rußland. Ein außergewöhnlicher Aufruhr ereignete sich vor kurzem in Lopatschewo, einem bevölkerten Dorfe im Gouvernement Kiew. Dieser Ort steht seit kurzem in dem bösen Ruf, eine Bande Rind- und Pferdediebe zu beherbergen, die systematische Raubzüge unter den Viehbeständen der Dörfer und Weiler in der Umgegend anstellten. Die ländliche Polizei achtete wenig auf die Klagen der Opfer, und diese nahmen deshalb die Angelegenheit der Bestrafung selbst in die Hände. Sie organisirten einen großen Angriff auf Lopatschewo, dem sie sich von verschiedenen Punkten in drei Kolonnen näherten. Die Angreifer hatten keine Feuerwaffen, waren aber mit kräftigen Knütteln gut ausgerüstet. Der Feind war jedoch gewarnt worden und auf den Sturm vorbereitet, der mit der Kraft der Verzweiflung ausgeführt wurde. Nach einigen Stunden des Kampfes mußte die angreifende Partei sich zurückziehen; sie ließ fünf Leute zurück, die zu Tode geschlagen waren. Die Vertheidiger hatten drei Todte. Im Krankenhaus liegen überdies 33 Verwundete, von denen viele lebensgefährlich verletzt sind. Jahr für Jahr, sobald die dunklen Herbstnächte beginnen, macht sich in den ländlichen Bezirken Rußlands die Plage der Pferdediebe bemerkbar. Es scheint kein Mittel zu geben, diesem Uebel zu steuern, das jetzt auf seinem jährlichen Höhepunkt steht. Wenn man bedenkt, daß das Pferd fast das einzige Besitzthum des Bauern ist und ihn hauptsächlich in seiner Arbeit unterstützt, kann man seinen bitteren Haß gegen den Pferdedieb begreifen. Dieser Haß wird genährt und bis zur Wuth geschürt, weil er weiß, wie leicht das russische Gesetz den Pferdediebstahl bestraft. Dadurch erklärt sich das Vorkommen der Lynchjustiz in Rußland mit allen ihren Schrecken. Am meisten herrscht in Kleinrußland folgende Art der Lynchjustiz vor. Wenn ein Pferdedieb gefangen wird, schlagen ihn die Leute im Dorfe mit Keulen todt, wobei jeder versucht, ihn nicht schwer zu verletzen, sondern ihm nur eine Beule beizubringen. Weit schrecklicher ist die Art, die Füße des Verbrechers an den Schwanz eines jungen lebhaften Füllens zu binden. Ein Bursche springt dem Thiere auf den Rücken und galoppirt mit ihm über Gräber und Wiesen davon. Nach wenigen Minuten eines solchen Rittes bleibt nicht mehr viel von dem Pferdedieb. Eine ähnliche Strafe ist es, die Füße des Diebes an die Achse eines Wagens zu binden und dann so schnell zu fahren, wie das Pferd laufen kann. Weniger allgemein ist die Methode, dem Dieb die Kniesehnen zu zerschneiden, wodurch er sein Leben lang zum Krüppel wird. Sehr schmerzhaft ist der Tod durch Nadelstiche. Zu dem Zweck wird der Dieb mit Händen und Füßen an eine Bank oder einen Block gebunden, und die zusammengerufenen Frauen des Dorfes stechen dann mit Näh- und Stecknadeln in die Sohlen und andere empfindliche Körpertheile des Opfers. Ist der Pferdedieb nicht groß, so ergreifen eine Anzahl Bauern seine Hände und Füße. Einer der größten und stärksten Männer nähert sich ihm dann von hinten, ergreift seinen Kopf und drückt ihn rückwärts in der Richtung der Wibrelsäule, bis die Wirbel zerbrechen.

Familientisch.

Logogriph.

Mit n von Holz, Metall und Stein,
Mit d wird es erfrischend sein.
(Auflösung folgt in Nr. 279.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 275:

V und M haben beide Null ouvert. Daraufhin sagt B Großspiel an, denn da beide Gegner Null ouvert haben, kann bei keinem aA und aB sitzen, diese müssen im Skat liegen. Der Grand geht sonach mit Dreien und ist auch unverlierbar, da nur zwei Stiche abgehen, die im ungünstigsten Falle 51 einbringen (bA, bK, dA gleich 26; cA, cK, d10 gleich 25.) Die beiden Null ouverts sind ebenfalls unverlierbar nach folgender Kartenvertheilung:

V. b8, c8, dA, K, D, B, 10, 9, 8, 7.
M. bA, D, 10, 9, 7; cA, D, 10, 9, 7.
H. b, cB, a10, K, D, 9, 8, 7, bK, cK.
Skat: aB, aA.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82